

Der Wirtschaftsstandort Wien: Wettbewerbsfaktoren im Vergleich

4% 43.5% 27%

Business Location Vienna: Competitive factors in Comparison

Wien in Zahlen 2009: WIRTSCHAFT
Vienna in Figures 2009: ECONOMY and BUSINESS

MA 05
Die Stadt in Zahlen

Stadt Wien
Wien ist anders.

Für ein starkes Wien mit Zukunft

Die Wiener Wirtschaft konnte sich 2008 – trotz einer sich in den letzten beiden Quartalen deutlich eintrübenden Konjunkturlage – gut behaupten. Wichtigster Indikator war dabei die 2008 im Jahresdurchschnitt sinkende Arbeitslosigkeit. Zugleich hat Wien beim Wirtschaftswachstum zu den stärker an Produktion orientierten westlichen Bundesländern aufgeschlossen. Gegen Ende des Jahres 2008 und Anfang 2009 war Wien auch jenes Bundesland, das im Vergleich zu allen anderen Bundesländern während der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise den geringsten Anstieg in der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen hatte. In diesem schwierigen Umfeld ist die beachtliche Dynamik der Wiener Wirtschaft hervorzuheben, die auch 2008 mit rund 7.700 Unternehmensneugründungen auf hohem Niveau verblieben ist. Mehrere Studien stellen Wien ein hervorragendes Zeugnis aus. So liegt Wien beispielsweise beim „Economic Attractiveness Index 2008“ vor Städten wie Stockholm, München und Paris.

Die Attraktivität Wiens als Kultur- und Freizeitstadt zeigt sich eindrucksvoll an der Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in Wien, die 2008 ein Niveau von beinahe 11 Millionen Nächtigungen erreicht hat. Auch der Kongresstourismus hat mit mehr als 170.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung für den Standort Wien geleistet.

Ziel einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik muss es sein, den Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe am geschaffenen Wohlstand zu ermöglichen und gleichzeitig die hohe Lebensqualität zu erhalten bzw. weiter zu erhöhen. Auf originelle Weise versucht hier beispielsweise der Big-Mac-Index die tatsächliche Kaufkraft in Städten weltweit zu messen. Demnach muss für den Kauf eines Big Mac in Wien durchschnittlich nur 17 Minuten gearbeitet werden. Damit liegt Wien vor Städten wie Amsterdam, Berlin, Paris und Brüssel, wo teilweise deutlich mehr Zeit aufgewendet werden muss. Diese nachhaltige Wirtschaftspolitik hat sich aber auch in anderen alltäglichen Lebensbereichen der Wienerinnen und Wiener niedergeschlagen. So konnte Wien 2009 erstmals in der Lebensqualitätsstudie von Mercer unter 215 Städten den ersten Platz weltweit erringen. Bewertet wurden unter anderem die Sicherheit, das Kulturangebot, der öffentliche Nahverkehr und die Bildung. ►

For a strong Vienna with a promising future



Renate Brauner

Mag.ª Renate Brauner
Vizebürgermeisterin
und amtsführende
Stadträtin für Finanzen,
Wirtschaftspolitik und
Wiener Stadtwerke

Renate Brauner
Deputy Mayor and Executive
City Councillor of Finance,
Economic Affairs and Vienna
Public Utilities

Businesses in Vienna kept up their excellent performance in 2008 despite the economic downturn in the last six months. In addition to a marked decrease in the annual average unemployment rate in 2008, Vienna also managed to draw level with economic growth in the federal provinces in Western Austria, which generally have a stronger focus on production. Late in 2008 and early in 2009, Vienna also saw the lowest increase in unemployment among all Austrian federal provinces during the global financial and economic crisis. In this difficult economic environment, it is all the more important to highlight the dynamic development of the local economy in Vienna, which registered 7 700 new start-ups in 2008. At the same time, international scientific studies confirm the city's great performance. In the Economic Attractiveness Index 2008, for instance, Vienna was rated better than cities like Stockholm, Munich or Paris.

Statistics on the number of overnight stays by foreign tourists in 2008 impressively demonstrate that Vienna is considered a highly attractive city of fine arts and leisure. The total number of overnight stays reached almost 11 million in 2008. As before, conference tourism was particularly successful, with 170 000 conference participants contributing significantly to the creation of value in and around Vienna. ►

Eine verantwortungsbewusste und verlässliche Wirtschaftspolitik – immer flankiert von einer Sozialpolitik, in der die Unterstützung bei den Richtigen, nämlich bei jenen, die es brauchen, ankommt – setzt auf Arbeitsplätze mit Zukunftspotenzial. Wien verstärkt deshalb jetzt einmal mehr seine Anstrengungen. Mit der Ausweitung der Mittel für Bildung, Forschung und Innovation. Mit einer aktiven Wirtschaftsförderung gerade für Klein- und Mittelbetriebe und einer Qualifikations- und Weiterbildungsförderung, die den Menschen am Arbeitsmarkt konkret hilft. Mit dem Gratis-Kindergarten, der eine wichtige bildungs-, sozial- und insbesondere auch wirtschaftspolitische Dimension hat. Denn wir müssen jetzt unter schwierigen Rahmenbedingungen die Grundlage für eine weitere gute Entwicklung der Wiener Wirtschaft in der Zukunft legen. ■

Effective economic policies must ensure that all citizens can benefit from the prosperity created and at the same time improve or maintain their quality of living. The Big-Mac-Index, for example, is a rather original attempt to compare actual purchasing power in cities worldwide. According to this index, an average Viennese resident merely has to work for 17 minutes to earn the equivalent of what the eponymous hamburger currently costs. The same effort would take significantly longer in cities like Amsterdam, Berlin, Paris and Brussels. Of course, this is just one of the many positive repercussions sustainable economic policy has on everyday life in Vienna. In the 2009 issue of the international Mercer survey on quality of living, Vienna was ranked top for the very first time. The annual survey rates crucial factors like security, cultural life, public transport, education and training in 215 major cities worldwide.

Responsible and reliable economic policies focus on creating jobs with a future and go hand in hand with targeted social policies that support those who need it. The City of Vienna has therefore once again stepped up its efforts and has increased the budget for education, research and innovation. The concrete measures, that incorporate an educational, social and economic dimension, include business promotion for small and medium enterprises, qualification and further training measures to support people in the job market, and free kindergarten places for all children. Because in this difficult economic environment it is even more important to create a sound basis for the successful development of Vienna's economy also in the future. ■

Harmonisierung oder der Vergleich zwischen Äpfeln und Birnen

Von Andrea Hlavac*

Rankings und Indikatoren stellen derzeit innerhalb Europas und der EU-Kommission eines der Haupttätigkeitsfelder von Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen sowie von Beamtinnen und Beamten in Brüssel und in den Mitgliedsstaaten dar. Die Nachfrage nach Vergleichbarkeit in Wirtschaftsbelangen ist jetzt so hoch wie nie zuvor – denn gegen eine internationale Finanzkrise helfen nur supranationale Mittel, und da sollten zumindest die Symptome der Krankheit vergleichbar sein.

Doch die EU ist – trotz langjähriger Harmonisierungsbestrebungen – einfach immer noch zu heterogen. Wie Arbeitslosenzahlen vergleichen, wenn die Zuordnung, das Sozialsystem, der Unterschied zwischen gewachsenen und neu aufgesetzten Systemen, nach wie vor so unterschiedlich ist? Denn die Arbeitslosenrate allein sagt zu wenig aus, um wirklich Gegenmaßnahmen zu setzen. Da braucht es Informationen über Langzeitarbeitslosigkeit, über Haushaltszusammenhänge, über die Altersstrukturen, über Qualifikationen, über die Arbeitskräftenachfrage der Wirtschaft und zahlreiche weitere Merkmale.

Die Rechtssysteme sind immer noch grundverschieden: Hier das angloamerikanische System, dort das kontinentaleuropäische, und nun auch zusätzlich die hybriden Mischformen der durch USA und EU gemeinsam neu aufgesetzten Systeme in den ehemaligen Oststaaten.

Die Beschreibung und Vergleichbarkeit der Wirtschaftsstruktur, der Wettbewerbsperformance und der Auswirkungen von Krisen stellen somit die aktuellen Herausforderungen dar. EUROSTAT und die EU haben aufgrund der Diskussion über die sogenannte RespondentInnenbelastung hier einiges in der Wirtschaftsstatistik aufzuholen. Der moderne Dienstleistungssektor wird kaum mehr abgebildet, Forschung und Technologie ist ebenfalls noch immer nur aus Sicht von ganz großen Produktionsunternehmen darstellbar, und die Finanzwelt ist längst so unübersichtlich geworden, dass Nomenklaturen damit nicht Schritt halten können.

Daher werden Hilfsinstrumente zur Vergleichbarkeit auf Mitgliedsstaaten- und ganz besonders auf Mitgliedsregionen-Ebene entwickelt. Wie wunderbar, dass es wenigstens ein Produkt in der EU gibt, das überall gleich ist: den Big Mac. Und daher ist er auch in seiner Einfachheit und Aussagekraft als Produktivitäts- und Kaufkraftindex derzeit kaum zu überbieten. ►

Harmonisation: comparing apples and oranges

by Andrea Hlavac*

Rankings and indicators are currently among the main fields of work for social scientists and economists in Europe and within the EU Commission, as well as for public officials in Brussels and in the member states. The demand for comparability of economic data is higher than ever before – after all, an international financial crisis requires supranational solutions, which are only feasible if at least the symptoms of the disease can be compared.

However, even after pursuing the aim of harmonisation for many years, the EU simply remains too heterogeneous. How can unemployment figures be compared as long as there are major differences in classification and welfare systems, especially between systems that have developed over time and new ones that have just been started from scratch. Unemployment rates alone cannot provide the basis for effective countermeasures. They need to be supplemented by facts and figures on long-term unemployment, household connections, age structures, qualification levels, labour demand from businesses, and other data. What is more, there are still basic differences between the national legal systems. The Anglo-American system exists side by side with the continental system, in addition to various mixed systems in Central and East European countries devised jointly by the US and the EU.

The current challenges therefore consist in the objective description and comparison of economic structures, competitive performance and the effects of crisis. EUROSTAT and the EU are still trailing in terms of economic statistics due to the debate on the respondent burden. The modern service sector is hardly included in statistics any more, reporting on research and technology still reflects large production businesses only, and structures in the financial sector have long become so complex that nomenclatures can no longer keep pace with developments.

Tools to improve comparability are therefore being developed at the level of member states, and particularly member regions. Luckily, it seems that at least one product is the same all over the EU: the Big Mac, which thus forms the basis of a productivity and purchasing power index unrivalled in terms of simplicity and accuracy.

Things become more complicated when looking at the various indicator systems currently in use. Often the devil is in the detail, such as the weighting of specific factors. It is hard to draw comparisons between cities relying on rudimentary public transport infrastructure and cities like Vienna, where a dense network of public transport lines takes passengers almost everywhere reliably and fast. ►

* Mag.^a Andrea Hlavac ist Ökonomin und Leiterin des Referats Statistik und Analyse der Magistratsabteilung 5.

* Ms Andrea Hlavac has a degree in economic science and heads the Statistics and Analysis Division of Municipal Department 5.

Komplizierter wird es schon in den unterschiedlichen Indikatorensystemen. Denn hier steckt die Tücke im Detail, nämlich in der Gewichtung einzelner Faktoren. Städte, die über eine nur marginale öffentliche Verkehrsinfrastruktur verfügen sind mit Wien nur schwer vergleichbar, wo ein dichtes öffentliches Verkehrsnetz die einfache und rasche Erreichbarkeit fast aller Ziele ermöglicht. Auch sind Hauptstädte aufgrund des Sitzes von Verwaltungszentren nur schwer vergleichbar mit Industriestädten.

Dank Mercer und anderen AnbieterInnen sind Rankings und Indikatoren jedoch ein guter Annäherungswert zur Darstellung von Wettbewerbsfaktoren. Insbesondere solange, bis die Überzeugungsarbeit von WirtschaftsforscherInnen und WirtschaftsforschungsnutzerInnen gegenüber EUROSTAT und der EU-Kommission dahingehend gefruchtet hat, dass der Gewinn und Nutzen von tieferen und breiteren wirtschafts- und technologiestatistischen Erhebungen wesentlich höher ist, als eine kurze Belastung der RespondentInnen.

Das Team der Wiener Landesstatistik bietet daher wie jedes Jahr mit dem vorliegenden Themenheft eine Zusammenfassung aller derzeit verfügbaren wirtschaftlichen Vergleichsdaten europäischer Städte. Mit einem Mix aus Rankings, Indikatoren und Statistiken soll ein umfassendes Bild der aktuellen Wirtschaftssituation gezeichnet werden. Wir hoffen jedoch auch, dass die Krise zu einer Verbesserung des Datenangebots und der Aktualität auf europäischer Ebene beiträgt. ■

Nevertheless rankings, indicators and surveys drawn up by Mercer and other providers offer useful approximations to a comparison of competitive factors – especially until economists and economic research users have managed to convince EUROSTAT and the EU Commission that the benefits of more comprehensive and detailed statistics on economic and technological developments are much greater than the short-term burdens on the respondents.

As in the past years, the team of the Vienna Statistics and Analysis Division has compiled the present publication as a brief summary of all comparative economic data currently available on European cities. The mix of rankings, indicators and statistics is to provide a full picture of today's economic situation. At the same time, we hope that the crisis will contribute to improving the availability and topicality of data at European level. ■

Inhaltsverzeichnis Table of contents

Vorwort Preface	3
Editorial	5
Daten Data	
1. Wirtschafts- und Standortdaten Business and economy	9
1.1 Die Bedeutung Wiens und der Vienna Region für die österreichische Wirtschaft The contribution of Vienna and the Vienna Region to Austria's economic performance	10
1.2 Bevölkerungsprognose europäischer Ballungsräume bis 2015 Population projections for European agglomerations up to 2015	10
1.3 Entwicklung der Wiener Wirtschaft Economic growth in Vienna	11
1.4 Wirtschaftskraft europäischer Städte und Stadtregionen im Vergleich Comparison of gross urban products of European cities and urban regions	13
1.5 Lohnstückkosten im europäischen Vergleich European comparison of wage costs per unit of output	14
1.6 Arbeitsproduktivität im europäischen Vergleich European comparison of labour productivity	14
1.7 Unternehmensneugründungen Business start-ups	15
1.8 Benchmark-Studien regionaler Wirtschaftsräume Benchmark studies from regional economic areas	16
1.9 Entwicklung von Direktinvestitionen Development of direct investments	17
1.10 Direktinvestitionen nach Ziel- bzw. Herkunftsländer Direct investments, by receiving country and source country	18
1.11 Entwicklung des Außenhandels Foreign trade	18
1.12 Warenexporte nach Warengruppen Exports by commodity	21
1.13 Entwicklung des Arbeitsmarktes Development of the labour market	22
1.14 Sektorale Beschäftigung Employment by sectors	23
1.15 Strukturfonds 2007-2013 Structural funds 2007-2013	24
1.16 Büromieten im internationalen Städtevergleich International comparison of office rents in cities	25
1.17 Streiks im internationalen Vergleich International comparison of strikes	25
1.18 Internationale Kongresse International congresses	26
1.19 Europäischer Städtetourismus European city tourism	27
1.20 Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Economic significance of the tourism and leisure industry	28
1.21 Flugverkehr im europäischen Städtevergleich Air traffic in European cities	29

2.	Bildung, Forschung und Entwicklung Education, research and development	31
2.1	Bildungsstand erwachsener Personen ab 15 Jahren – österreichischer und internationaler Vergleich Educational attainment of persons above age 15 – Austrian and international comparison	31
2.2	Universitäten Universities	32
2.3	Privathaushalte mit Internet-Zugang Private households with internet access	33
2.4	Internetnutzung im europäischen Vergleich Internet shopping in Europe	35
2.5	Mobilfunk-Verbreitung im europäischen Vergleich Mobile phone take-up in Europe	36
2.6	Kosten für Mobilfunk im europäischen Vergleich European comparison of mobile phone costs	37
2.7	Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Bundesländer Expenditure of the Austrian federal provinces on research and development	38
2.8	Ausgaben für Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich Expenditure on research and development in Europe	39
2.9	Beschäftigte in Forschung und Entwicklung Employment in the Research and Development sector	39
2.10	Haushalte mit Computer und Breitbandverbindung für den Internetzugang Households equipped with a computer and broadband Internet access	40
3.	Lebenshaltungskosten und Lebensqualität Cost of living and quality of living	41
3.1	Kaufkraft im europäischen Städtevergleich Purchasing power of European cities	41
3.2	Preisentwicklung Price development	42
3.3	Lebenshaltungskosten im europäischen Städtevergleich Cost of living in European cities	42
3.4	Brutto- und Nettolöhne im europäischen Städtevergleich Comparison of gross and net wages in European cities	43
3.5	Der Big-Mac-Index im europäischen Städtevergleich The Big Mac Index in European cities	44
3.6	Lebensqualitätsindex im internationalen Städtevergleich Quality of living index	44
3.7	Mietpreise im europäischen Städtevergleich Comparison of rent levels in European cities	45
3.8	Preise für öffentliche Verkehrsmittel im europäischen Städtevergleich Comparison of public transport fees in European cities	45
3.9	Meinungsbefragung der EU-Kommission European Commission survey	46
	Glossar Glossary	49
	Anhang Appendix	51
	Wien in Zahlen: Publikationen Vienna in Figures: Publications	52
	Impressum Credits	54

1. Wirtschafts- und Standortdaten

Die Entwicklung der Wiener Wirtschaft ist durch konsequentes Wachstum gekennzeichnet. Die jüngsten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2006 zeigen ein Wachstum der Wirtschaftsleistung Wiens (gemessen am Bruttoregionalprodukt) von +3,9% gegenüber dem Vorjahr. Im Zehnjahresvergleich (1996-2006) ergibt sich ein Zuwachs von +36,6%, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +3,2%. Unverändert hoch bleibt in diesem Zeitraum die große Bedeutung der Wirtschaftskraft Wiens für Österreich: Während nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung Österreichs in Wien lebt, entfällt mehr als ein Viertel der Wirtschaftsleistung Österreichs auf Wien. Besonders dominant ist hierbei der Dienstleistungssektor, auf den etwa 83% der Bruttowertschöpfung Wiens und nahezu 93% der Bruttoanlageinvestitionen fallen. Der Wiener Wirtschaft wird dabei nicht nur innerhalb Österreichs eine überproportional hohe Produktivität bescheinigt, sondern auch im Vergleich zu den anderen europäischen Stadtregionen. Auch für das krisenbedingt turbulente Jahr 2008 wird für Wien ein reales Wirtschaftswachstum von +1,6% prognostiziert. Es konnte erfreulicherweise auch ein Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse um +2,7% und ein Rückgang der Arbeitslosenquote (nationale Berechnung) um 0,7 Prozentpunkte registriert werden.

Im EU-Ländervergleich zeichnet sich Österreich durch niedrige Lohnstückkosten zusammen mit hoher Arbeitsproduktivität aus. Das günstige wirtschaftliche Umfeld in Wien wird auch von internationalen Studien bestätigt. Gemäß dem Roland Berger CEE City-Ranking liegt Wien hinsichtlich seiner Attraktivität für internationale Führungskräfte und Unternehmen an erster Stelle und wird damit seiner Funktion als Drehscheibe zwischen Ost und West völlig gerecht. Das vorteilhafte Unternehmensklima in Wien zeigt sich auch an der hohen Zahl von Unternehmensneugründungen. Erfreulich ist diesbezüglich auch die in den letzten Jahren bemerkbare Tendenz der Annäherung der Zahl der Unternehmensneugründungen weiblicher und männlicher EinzelunternehmerInnen.

Die Wiener Unternehmen sind hinsichtlich ihrer Investitionsstätigkeit im Jahr 2007 sehr aktiv, der Marktwert der Investitionen im Ausland erreicht mit rund 60 Mrd. EUR einen neuen Spitzenwert. Zielländer sind vorrangig osteuropäische Staaten, allen voran Ungarn und die Tschechische Republik. Ausländische Investitionen in Wien stammen hingegen hauptsächlich von westeuropäischen Ländern, in erster Linie von Deutschland und Italien. Der Wert dieser Investitionen beträgt rund 53,5 Mrd. EUR.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte 2008 ein annähernd gleich hohes Exportvolumen wie im Vorjahr von rund 14,7 Mrd. EUR erzielt werden. Nach Deutschland und Italien sind die östlichen Nachbarstaaten Tschechische Republik, Ungarn und die Slowakische Republik die wichtigsten HandelspartnerInnen Wiens. Mit rund 7,1 Mrd. EUR entfällt fast die Hälfte des Exportvolumens auf die genannten fünf HandelspartnerInnen.

1. Business and economy

Vienna has registered continuous economic growth. The latest available data from 2006 show an increase by 3.9% in the city's economic performance (expressed in terms of its gross regional product) from to the previous year. Total economic growth within ten years (1996-2006) was 36.6%, which corresponds to an average annual growth rate of 3.2%. The capital city remained a major economic hotspot in Austria throughout this period, accounting for only one fifth of the country's population but more than a quarter of its total economic performance. With about 83% of Vienna's gross value added and almost 93% of its gross capital equipment investments, the service sector clearly plays a predominant role. The disproportionately high productivity of businesses in Vienna stands out at national level, but also in comparison to other European agglomerations. Even for 2008 – a year of economic upheaval and crisis – projected economic growth for Vienna amounts to 1.6% in real terms. Even more encouragingly, the number of employment contracts rose by 2.7%, while the unemployment rate (national calculation) declined by 0.7 percentage points.

Compared to other EU member states, Austria combines particularly high productivity with low wage costs per unit of output. International studies also confirm that Vienna offers a favourable economic environment. In the Roland Berger CEE City Ranking, Vienna is the most attractive city in the region for international executives and businesses, and thus fully lives up to its role as an east-west-hub. Vienna offers an advantageous climate for economic activity, as is shown by the high number of business start-ups. It is an especially positive sign that the difference in number between new businesses started by female and male sole traders has been reduced significantly over the past sign.

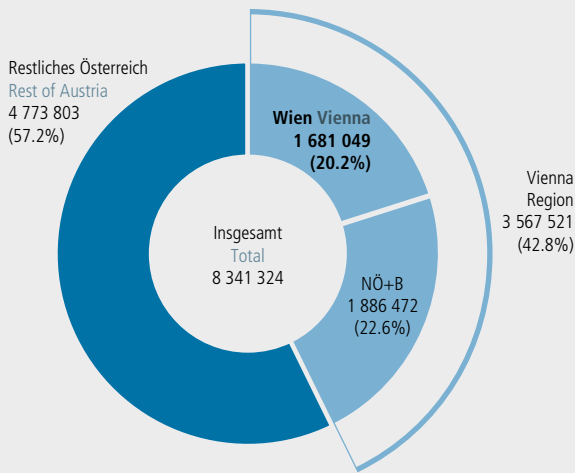
With EUR 60 billion, the total market value of foreign investments by Viennese businesses reached a new record high in 2007. Investments are mainly directed to countries in Eastern Europe, especially Hungary and the Czech Republic. On the other hand, foreign investments in Viennese businesses, adding up to about EUR 53.5 billion, primarily come from West European countries, above all from Germany and Italy.

At EUR 14.7 billion, the total export volume was almost as high in 2008 as in the previous year – in spite of the challenging economic situation. Germany and Italy are the most important trade partners for Viennese businesses, followed by the neighbouring states to the east, i.e. the Czech Republic, Hungary and Slovakia. The export volume to these five nations adds up to EUR 7.1 billion, accounting for almost half of total exports from Vienna.

1.1

Abbildung 1.1.1
Wiens Anteil an der österreichischen Bevölkerung 2008

Figure 1.1.1
Share of Vienna in Austria's population 2008



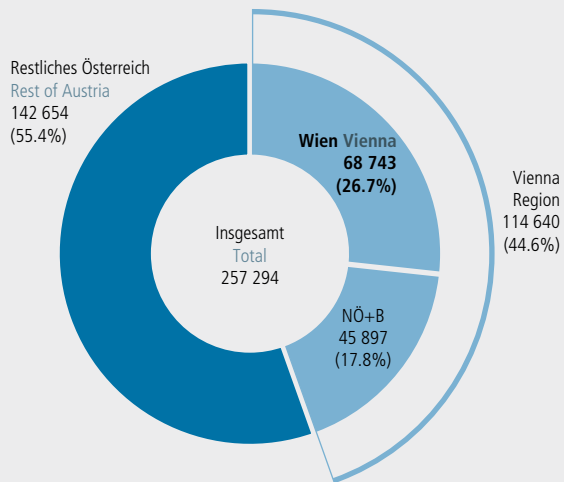
Bevölkerungsstand am 31.10.2008 gemäß §9 (9) FAG 2008 (Grundlage für Finanzausgleich). Die Vienna Region umfasst Wien, Niederösterreich (NÖ) und Burgenland (B).

Census results of 31 October 2008 according to Art. 9 FAG 2008 (Federal Act on Financial Equalization, the basis for revenue sharing between the federal, provincial and municipal levels in Austria.)

The Vienna Region includes Vienna, Lower Austria (NÖ) and Burgenland (B).

Abbildung 1.1.2
Wiens Anteil an der österreichischen Wirtschaftsleistung 2006 | in Mio. EUR

Figure 1.1.2
Share of Vienna in Austria's economic performance 2006 | in million EUR



Anteil Wiens, der Vienna Region und des restlichen Österreich am Brutto-regionalprodukt zu laufenden Preisen.

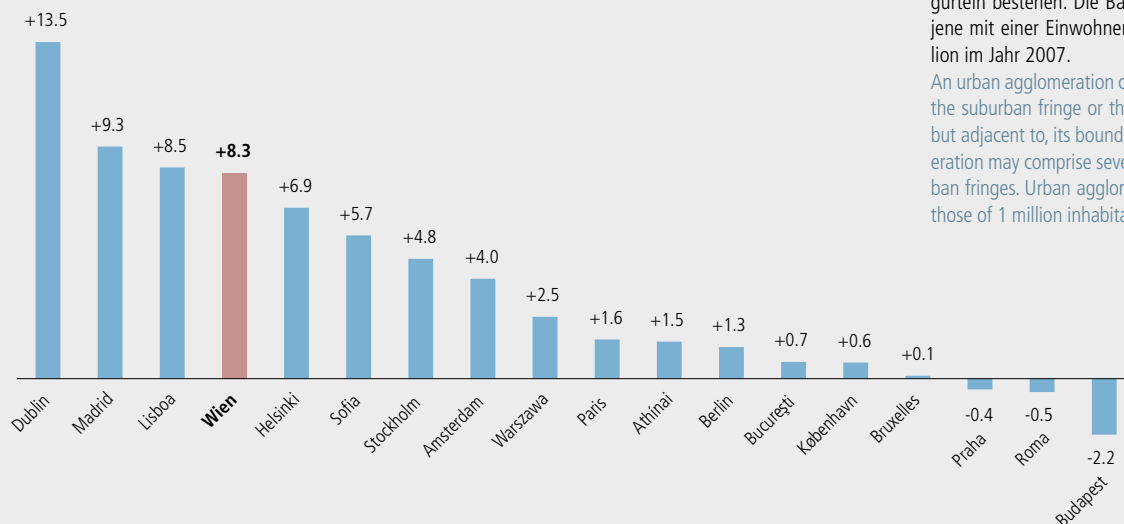
Contributions of Vienna, the Vienna Region and the rest of Austria to the gross regional product at current prices.

•• Quelle: ST.AT.
 •• Source: ST.AT.

1.2

Abbildung 1.2.1
Bevölkerungsentwicklung europäischer Ballungsräume 2005-2015 | in %

Figure 1.2.1
Population change in European urban agglomerations 2005-2015 | in %



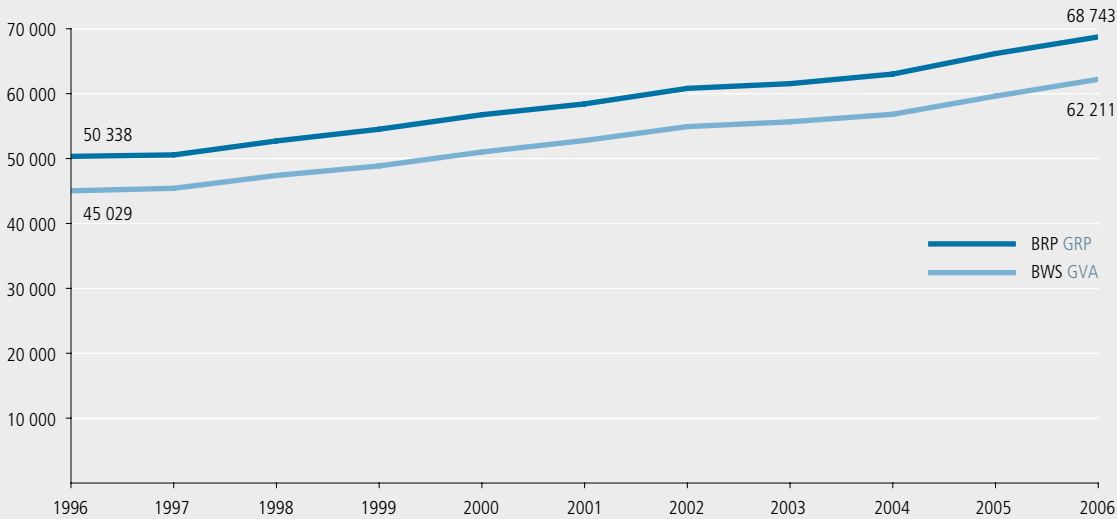
Quelle: UNO – World Urbanization Prospects: The 2007 Revision Population Database.
 Source: UNO – World Urbanization Prospects: The 2007 Revision Population Database.

Ein Ballungsraum besteht aus einer Kernstadt, die ein suburbanes Umland oder zumindest dicht besiedeltes Gebiet besitzt, das außerhalb der Stadtgrenzen liegt, aber direkt an sie angrenzt. Ein solcher Ballungsraum kann dabei aus einer oder mehreren Städten mit ihren jeweiligen Vorstadt-gürteln bestehen. Die Ballungsräume in dieser Grafik sind jene mit einer EinwohnerInnenzahl von mindestens 1 Million im Jahr 2007.

An urban agglomeration comprises a city or town proper and the suburban fringe or thickly settled territory lying outside, but adjacent to, its boundaries. A single large urban agglomeration may comprise several cities or towns and their suburban fringes. Urban agglomerations included in the chart are those of 1 million inhabitants or more in 2007.

1.3

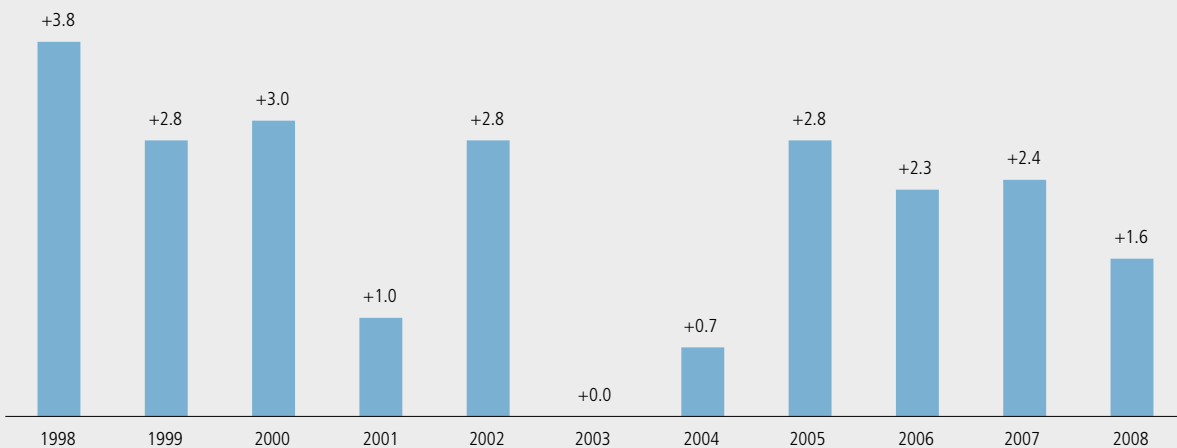
Abbildung 1.3.1
Entwicklung des Bruttoregionalprodukts und der Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen 1996-2006 | in Mio. EUR
 Figure 1.3.1
Gross regional product and gross value added at current prices 1996-2006 | in million EUR



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Revisionsstand Juli 2008 (erscheint immer zwei Jahre nach der aktuellen Periode).
 National accounts as of July 2008 (always published two years after the current period).

Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

Abbildung 1.3.2
Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 1998-2008 | in %
 Figure 1.3.2
Rate of change of the gross value added compared to previous year's prices 1998-2008 | in %



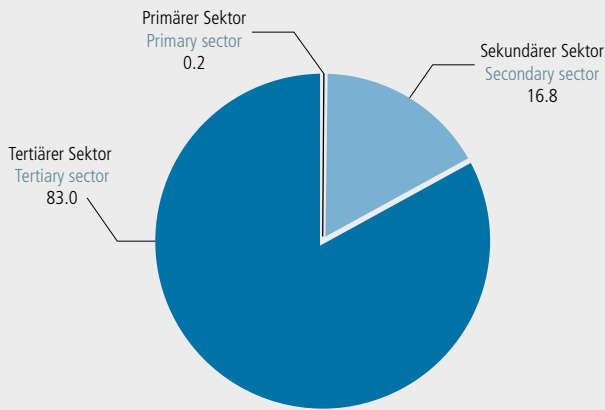
Die Berechnung des realen (also inflationsbereinigten) Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert.
 The real (inflation adjusted) economic growth was calculated by the Austrian Institut of Economic Research (WIFO) using a model calculation that is based on already existing data from the national accounts and estimates.

Quelle: WIFO (Stand Mai 2009).
 Source: WIFO (as of May 2009).

1.3

Abbildung 1.3.3
Anteile der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung Wiens 2006 | in %

Figure 1.3.3
Share of economic sectors in Vienna's gross value added 2006 | in %



- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Revisionsstand Juli 2008.
- National accounts as of July 2008.

Abbildung 1.3.4
Anteile der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung Österreichs ohne Wien 2006 | in %

Figure 1.3.4
Share of economic sectors in 2006 net value added for Austria excluding Vienna | in %

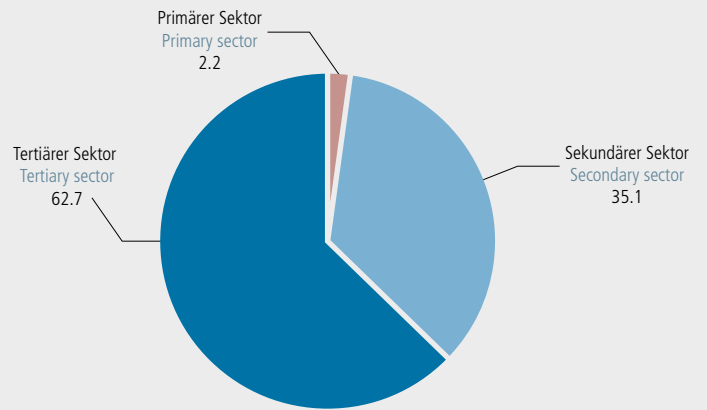


Abbildung 1.3.5
Anteile der Wirtschaftssektoren an den Bruttoanlageinvestitionen Wiens 2006 | in %

Figure 1.3.5
Share of economic sectors in gross capital equipment investments in Vienna 2006 | in %

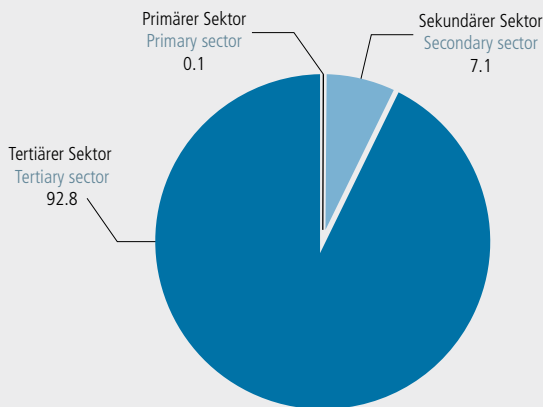
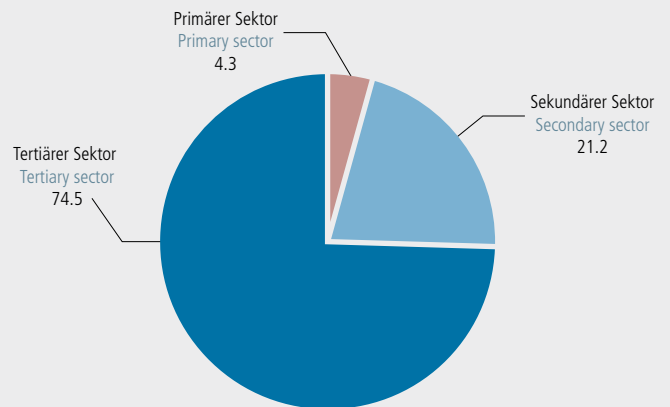


Abbildung 1.3.6
Anteile der Wirtschaftssektoren an den Bruttoanlageinvestitionen Österreichs ohne Wien 2006 | in %

Figure 1.3.6
Share of economic sectors in 2006 gross capital equipment investments in Austria excluding Vienna | in %



- Bruttoanlageinvestitionen umfassen selbst errichtete Gebäude, Transaktionskosten für Grundstücke und Altbauten, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, immaterielle Anlagegüter (Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Revisionsstand Juli 2008.
- Gross capital equipment investments comprise newly erected plant and buildings, transaction costs for land as well as existing plant and buildings, machines, equipment, vehicles, intangible assets (such as software and copyrights) as well as farm animals and useful plants. National accounts as of July 2008.

••••• Quelle: ST.AT.
 ••••• Source: ST.AT.

1.4

Abbildung 1.4.1
Bruttoregionalprodukt europäischer Stadtregionen pro Kopf 2006 | NUTS-2-Ebene, in EUR
 Figure 1.4.1
Per capita gross regional product of European urban regions 2006 | NUTS 2 level, in EUR

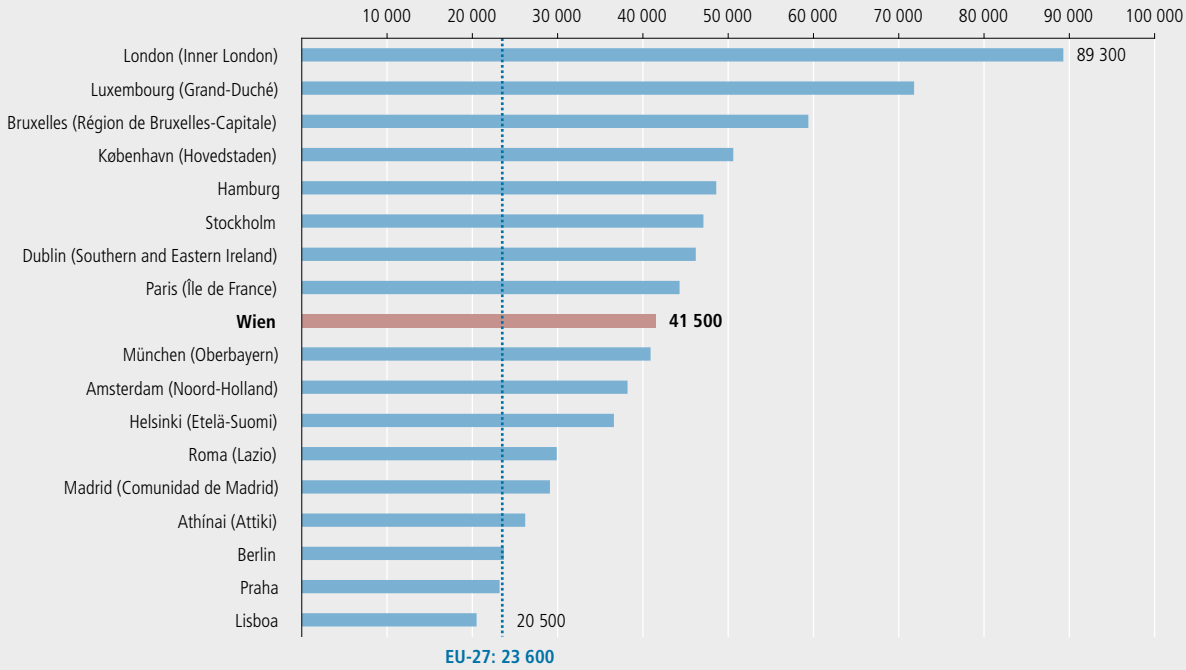
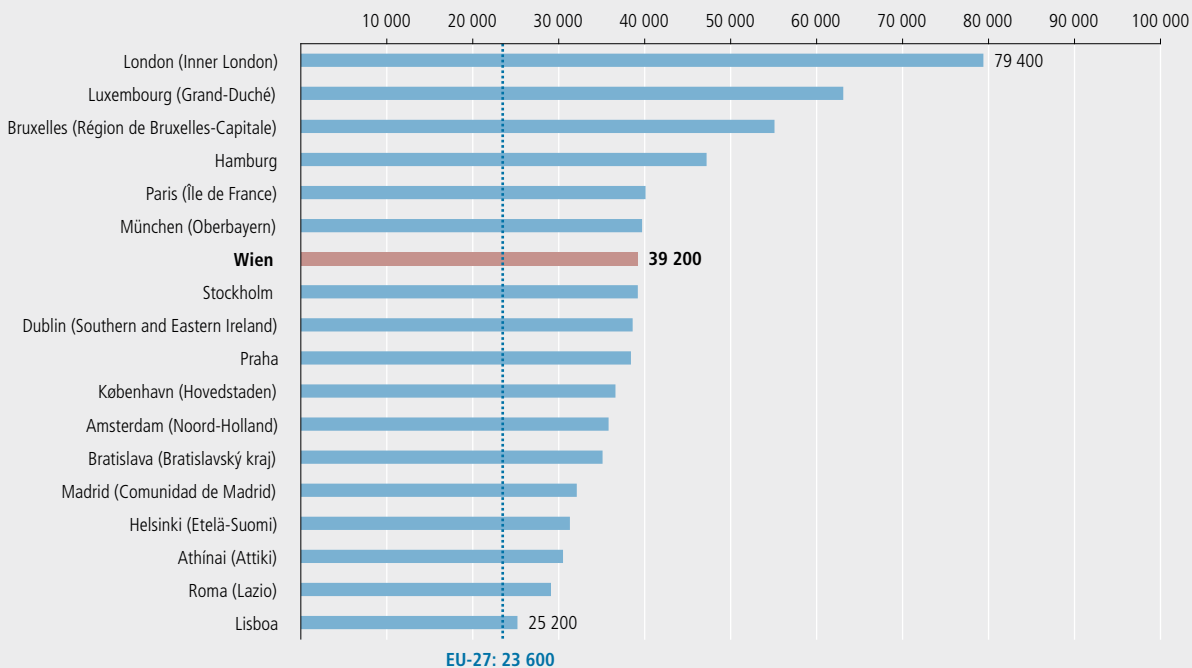


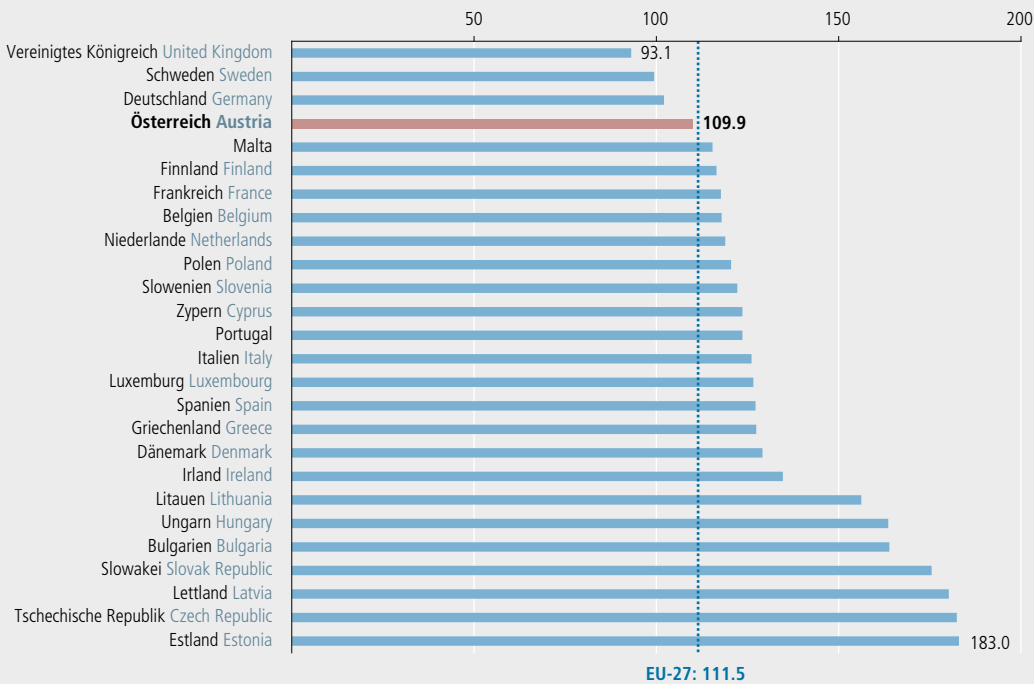
Abbildung 1.4.2
Bruttoregionalprodukt europäischer Stadtregionen in Kaufkraftstandards pro Kopf 2006 | NUTS-2-Ebene, in EUR
 Figure 1.4.2
Per capita gross regional product in purchasing power standards of European urban regions 2006 | NUTS 2 level, in EUR



•• Quelle: EUROSTAT.
 •• Source: EUROSTAT.

1.5

Abbildung 1.5.1
Nominale Lohnstückkosten 2008 | Index: 2000 = 100
 Figure 1.5.1
Nominal unit labour costs 2008 | Index: 2000 = 100



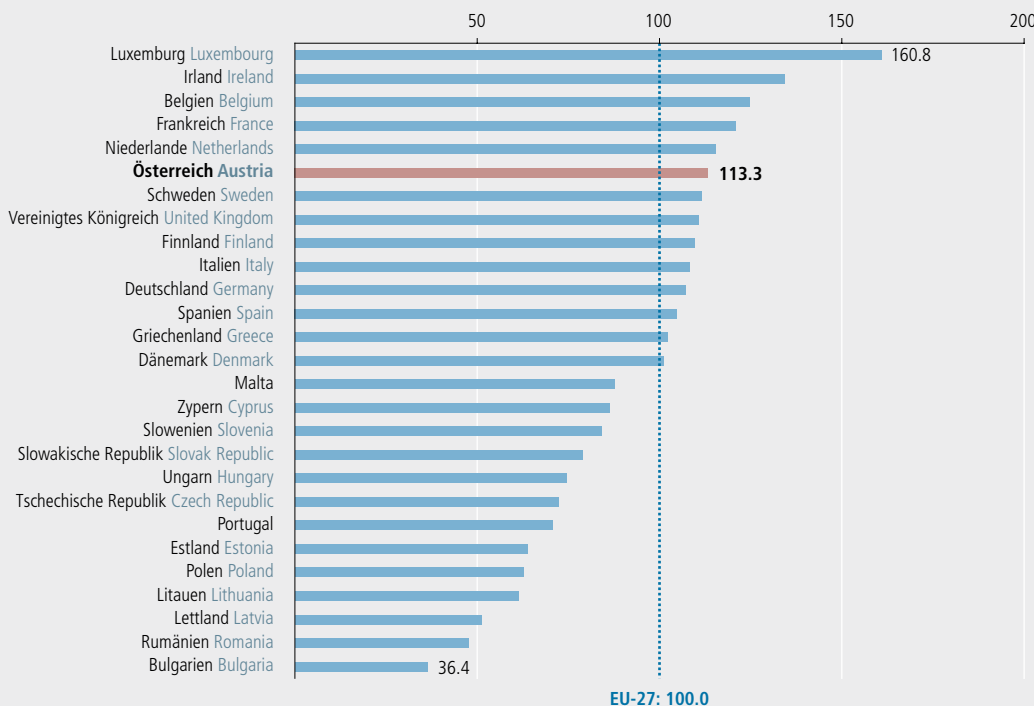
Quelle: EUROSTAT.
 Source: EUROSTAT.

ArbeitnehmerInnenentgelt je ArbeitnehmerIn zu laufenden Preisen in Relation zum realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen/-r. Bei Angaben für Frankreich, die Niederlande und Schweden handelt es sich um vorläufige bzw. geschätzte Daten.

Total pay per employee at current prices in relation to the real GDP per employed person. The results shown for France, the Netherlands and Sweden are preliminary figures or estimates.

1.6

Abbildung 1.6.1
Arbeitsproduktivität 2008 | Index: EU-27 = 100
 Figure 1.6.1
Labour productivity 2008 | Index: EU-27 = 100

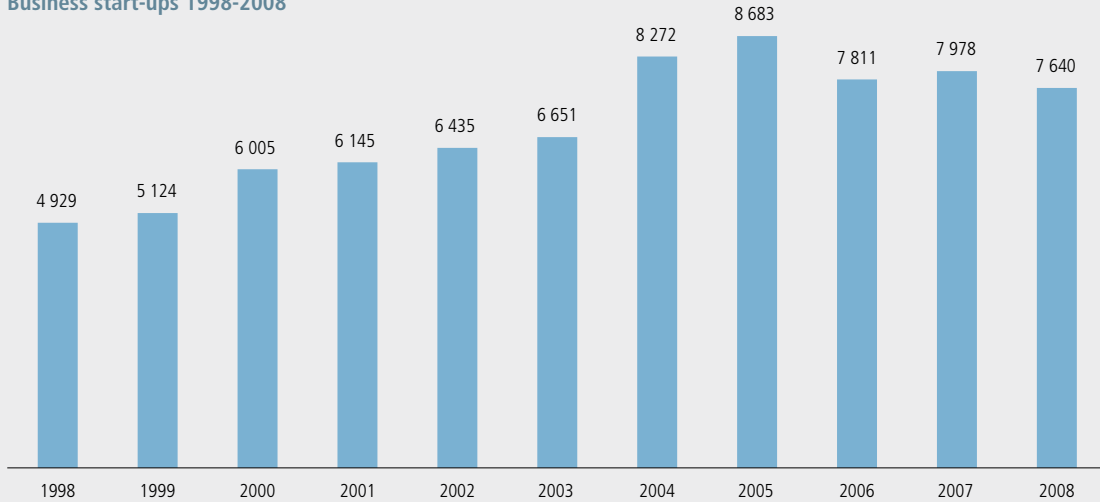


Quelle: EUROSTAT.
 Source: EUROSTAT.

Bruttoinlandsprodukt in Kaufkraftstandards je Beschäftigten/-r im Vergleich zur EU-27. Bei Angaben für Rumänien und die Slowakische Republik handelt es sich um vorläufige bzw. geschätzte Daten.

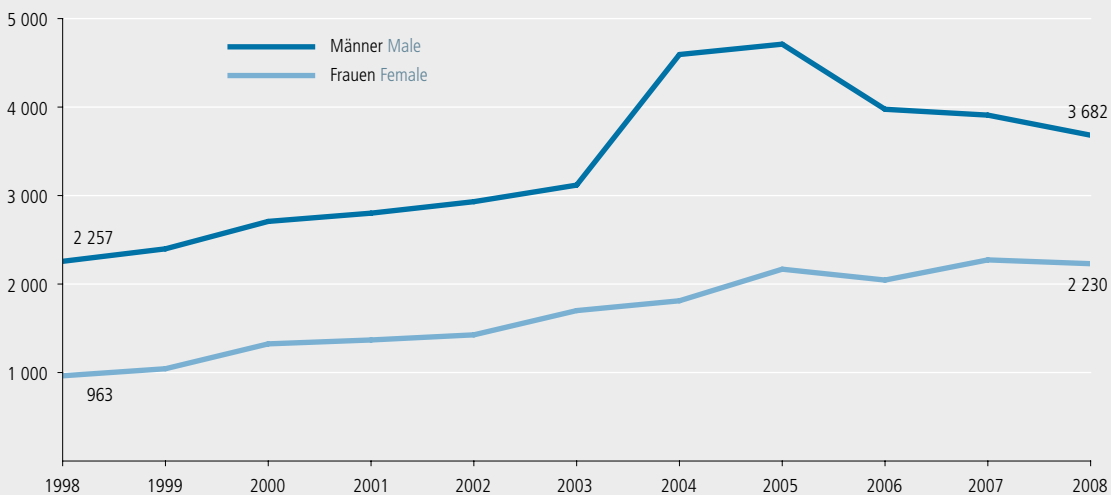
GDP in purchasing power standards per employee; comparison to the EU-27. The figures shown for Romania and the Slovak Republic are preliminary data or estimates.

Abbildung 1.7.1
Unternehmensneugründungen 1998-2008
 Figure 1.7.1
Business start-ups 1998-2008



Neugründungen sind nur auf Wiener Wirtschaftskammermitglieder bezogen.
 Daten zu 2008 ohne Berufsgruppe „Personenbetreuung“. Stand Juli 2009.
 Business start-ups refer to members of the Vienna Economic Chamber only.
 2008 figures exclude start-ups providing care services. Data as of July 2009.

Abbildung 1.7.2
Unternehmensneugründungen (EinzelunternehmerInnen) nach Geschlecht 1998-2008 | Natürliche Personen
 Figure 1.7.2
Business start-ups (sole traders) by gender of founder 1998-2008 | Natural persons



Neugründungen sind nur auf Wiener Wirtschaftskammermitglieder bezogen.
 Daten zu 2008 ohne Berufsgruppe „Personenbetreuung“.
 Members of the Vienna Economic Chamber only.
 2008 figures exclude start-ups providing care services.

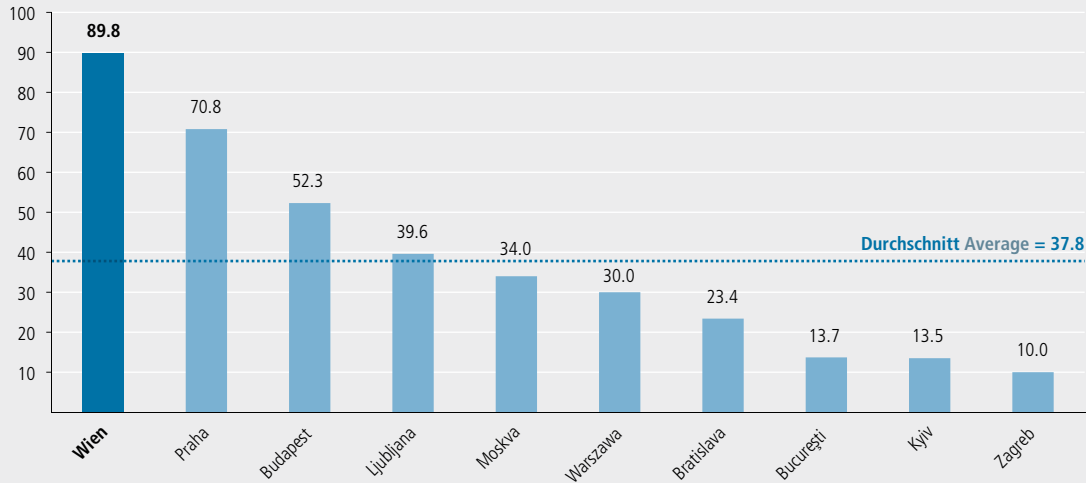
•• Quelle: Wirtschaftskammer Österreich.
 •• Source: Austrian Economic Chamber.

1.8

Abbildung 1.8.1

Hot Spots in CEE: Roland Berger CEE city ranking survey 2009 | Index: Max. = 100

Figure 1.8.1

Hot Spots in CEE: Roland Berger CEE city ranking survey 2009 | Index: max. = 100

Der Index setzt sich aus insgesamt 24 Indikatoren zusammen (jeweils vier der folgenden Kategorien: Infrastruktur, Bildung, Internationalität, Innovation, Lebensstandard und Kultur).

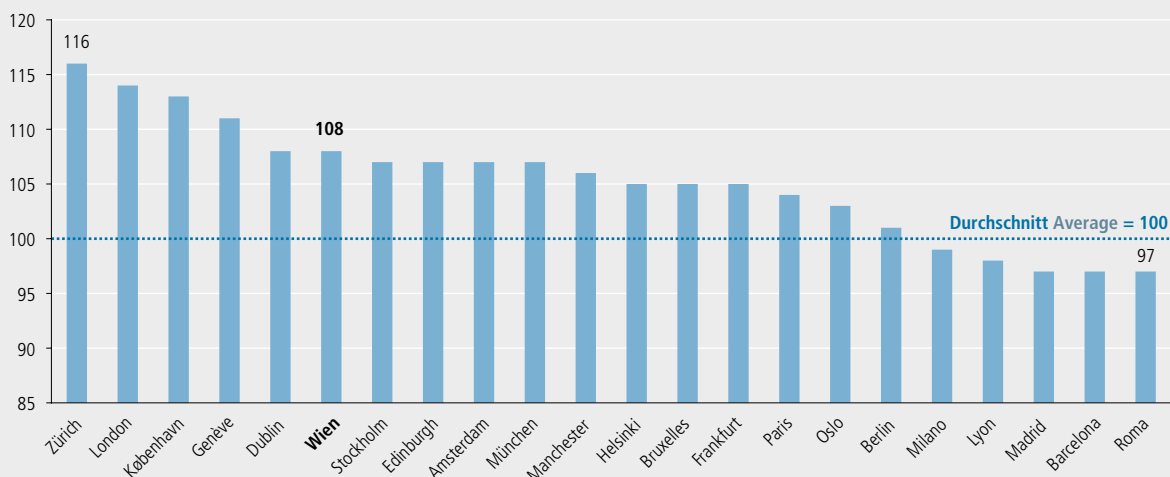
The index is composed of 24 indicators in total (- four from each of the following categories: infrastructure, education, internationalism, innovation, living standard and cultural life).

Quelle: Roland Berger strategy consultants.
Source: Roland Berger strategy consultants.

Abbildung 1.8.2

BAK Economic Attractiveness Index 2008 | Europäische Metropolregionen, Index: Durchschnitt = 100

Figure 1.8.2

BAK Economic Attractiveness Index 2008 | European Metropolitan Regions, Index: average = 100

Zusammensetzung des Index aus folgenden gewichteten Indikatoren: Besteuerung (Arbeitskräfte und Unternehmen): 30%, Erreichbarkeit (global und kontinental): 20%, Regulierung (Arbeitsmarkt, Produktmarkt): 20% und Innovationsfähigkeit (Patente, Publikationen und Shanghai Index): 30%.

The index is based on the following indicators, weighted by priority: taxation (employees and enterprises) 30%, accessibility (globally and continentally) 20%, regulation (labour market, product market) 20%, and innovation capacity (patents, publications and Shanghai index) 30%.

Quelle: BAK Basel Economics: International Benchmarking Database 2008.
Source: BAK Basel Economics: International Benchmarking Database 2008.

1.9

Abbildung 1.9.1
Aktive und passive Direktinvestitionen 1997-2007 | Marktwert in Mio. EUR
 Figure 1.9.1
Active and passive direct investments 1997-2007 | Market value in million EUR

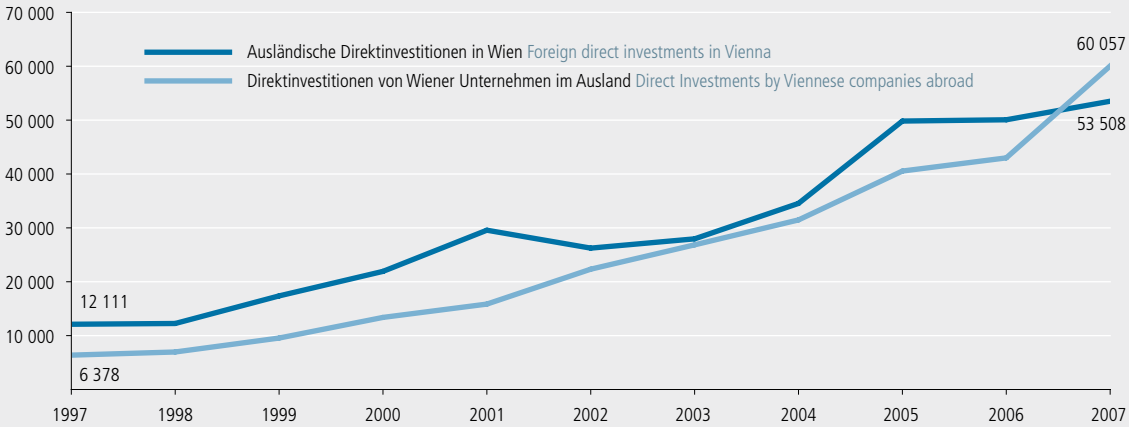


Abbildung 1.9.2
Wiens Anteil an ausländischen Direktinvestitionen im Inland 2007 | in Mio. EUR
 Figure 1.9.2
Vienna's share in foreign direct investments in Austria 2007 | in million EUR

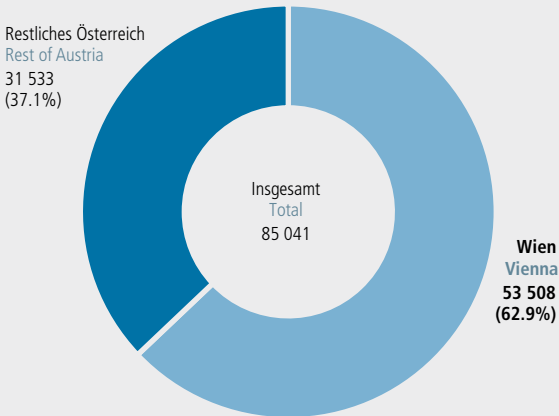
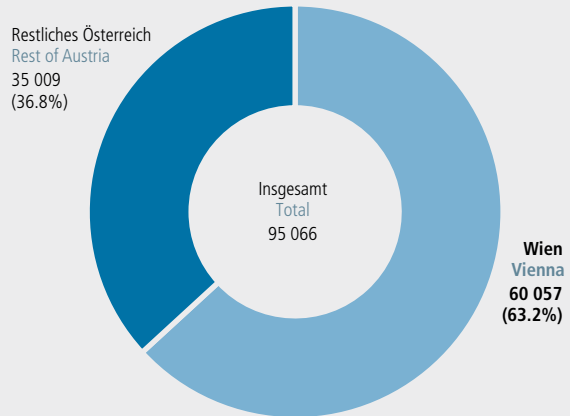


Abbildung 1.9.3
Wiens Anteil an inländischen Direktinvestitionen im Ausland 2007 | in Mio. EUR
 Figure 1.9.3
Vienna's share in Austrian direct investments abroad 2007 | in million EUR



••• Quelle: Oesterreichische Nationalbank.
 ••• Source: Austrian National Bank.

1.10

Abbildung 1.10.1
Wiens Direktinvestitionen nach dem Zielland 2007 | Marktwert in %
 Figura 1.10.1

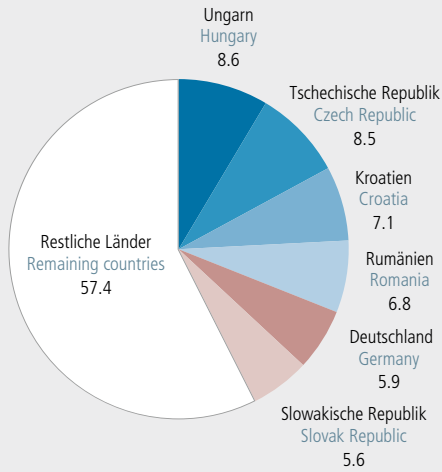
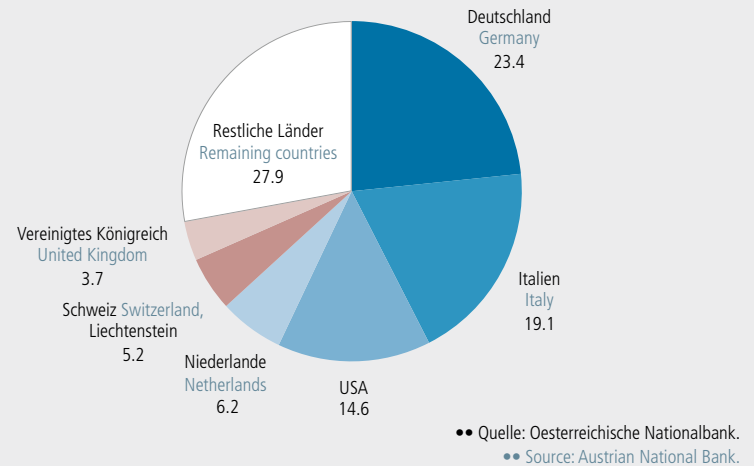


Abbildung 1.10.2
Ausländische Direktinvestitionen in Wien nach dem Herkunftsland 2007 | Marktwert in %
 Figura 1.10.2

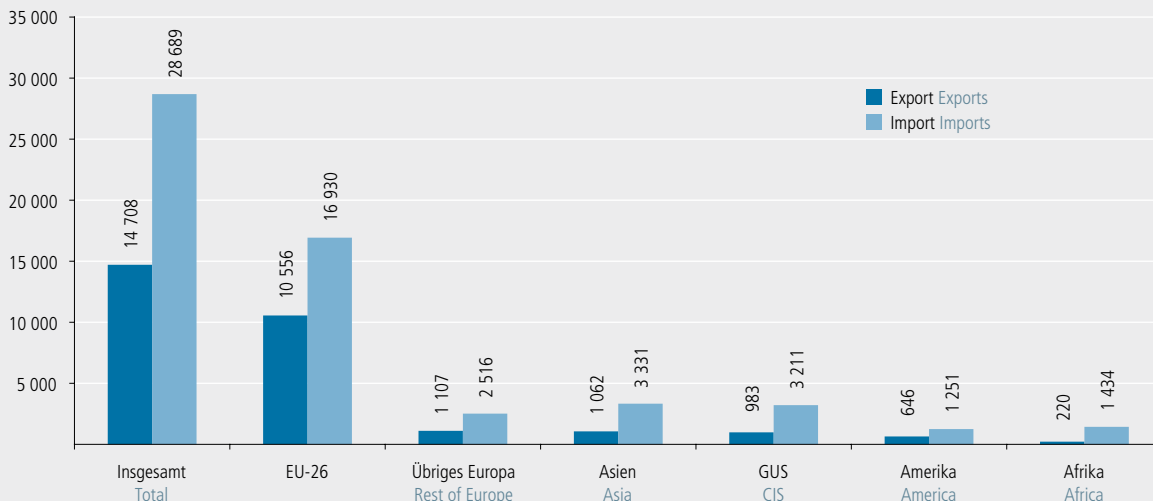


1.11

Abbildung 1.11.1
Warenaußenhandel von Wiener Unternehmen 2008 | in Mio. EUR
 Figure 1.11.1
Foreign trade in goods – Viennese companies 2008 | in million EUR

Angaben bei den EU-26 (= EU-27 ohne Österreich) ohne außereuropäische Territorien, aber einschließlich Bordvorräte der EU, beim übrigen Europa ohne europäische GUS-Staaten und bei Asien ohne asiatische GUS-Staaten. Gesamtsumme inklusive Australien/Ozeanien.

Data for EU-26 (= EU-27 except Austria) without overseas territories but including EU ships' and aircraft's stores and supplies; rest of Europe without European CIS states; Asia without Asian CIS states; total including Australia/Oceania.



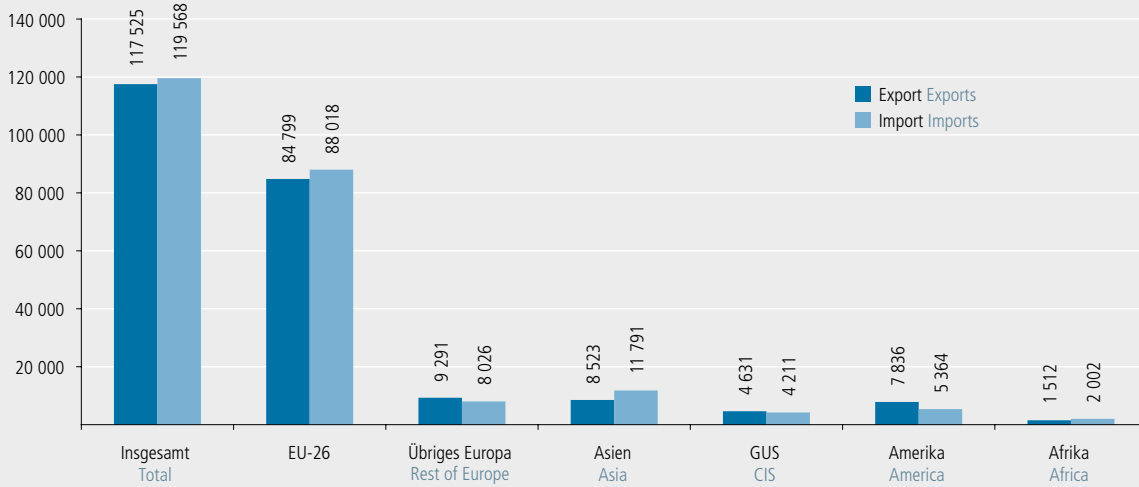
Quelle: ST.AT, MA 5.
 Source: ST.AT, MA 5.

Tabelle 1.11.1
Top 5-Exporte Wien 2008
 Table 1.11.1
Top 5-Exports Vienna 2008

	in Mio. EUR / in million EUR	in %
Deutschland / Germany	3 258	22.1
Italien / Italy	1 334	9.1
Tschechische Republik / Czech Republic	960	6.5
Ungarn / Hungary	949	6.5
Slowakische Republik / Slovak Republic	588	4.0

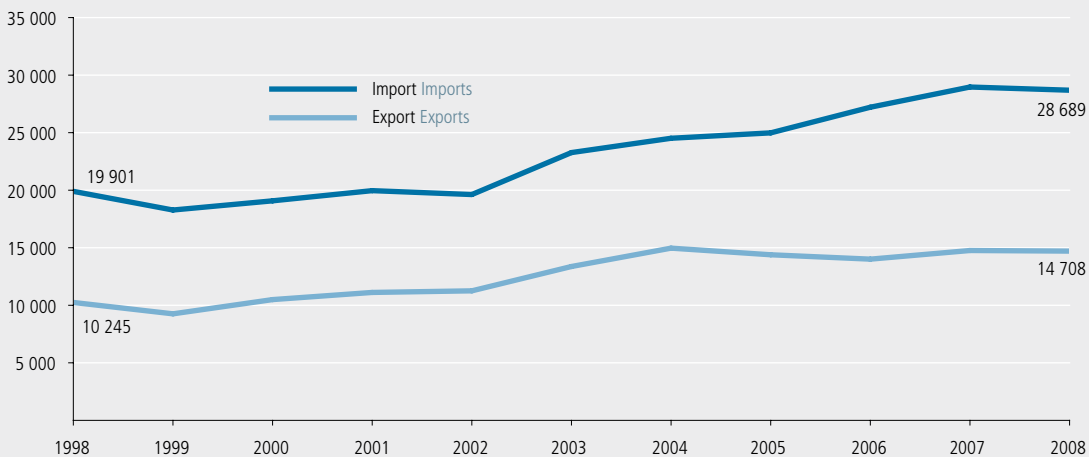
1.11

Abbildung 1.11.2
Warenaußenhandel von österreichischen Unternehmen 2008 | in Mio. EUR
 Figure 1.11.2
Foreign trade in goods – Austrian companies 2008 | in million EUR



Angaben bei den EU-26 (= EU-27 ohne Österreich) ohne außereuropäische Territorien, aber einschließlich Bordvorräte der EU, beim übrigen Europa ohne europäische GUS-Staaten und bei Asien ohne asiatische GUS-Staaten. Gesamtsumme inklusive Australien/Ozeanien.
 Data for EU-26 (= EU-27 except Austria) without overseas territories but including EU ships' and aircraft's stores and supplies; rest of Europe without European CIS states; Asia without Asian CIS states; total including Australia/Oceania.

Abbildung 1.11.3
Warenexporte und -importe von Wiener Unternehmen 1998-2008 | in Mio. EUR
 Figure 1.11.3
Goods exported and imported by Viennese companies 1998-2008 | in million EUR



•• Quelle: ST.AT, MA 5.
 •• Source: ST.AT, MA 5.

Tabelle 1.11.2
Top 5-Importe Wien 2008
 Table 1.11.2
Top 5-Imports Vienna 2008

	in Mio. EUR in million EUR	in %
Deutschland Germany	8 632	30.1
Schweiz Switzerland	2 051	7.1
Russland Russia	2 046	7.1
Italien Italy	1 584	5.5
Kasachstan Kazakhstan	1 055	3.7

1.11

Abbildung 1.11.4
Anteil der Wiener Exporte 2008
 Figure 1.11.4
Share of Viennese exports 2008

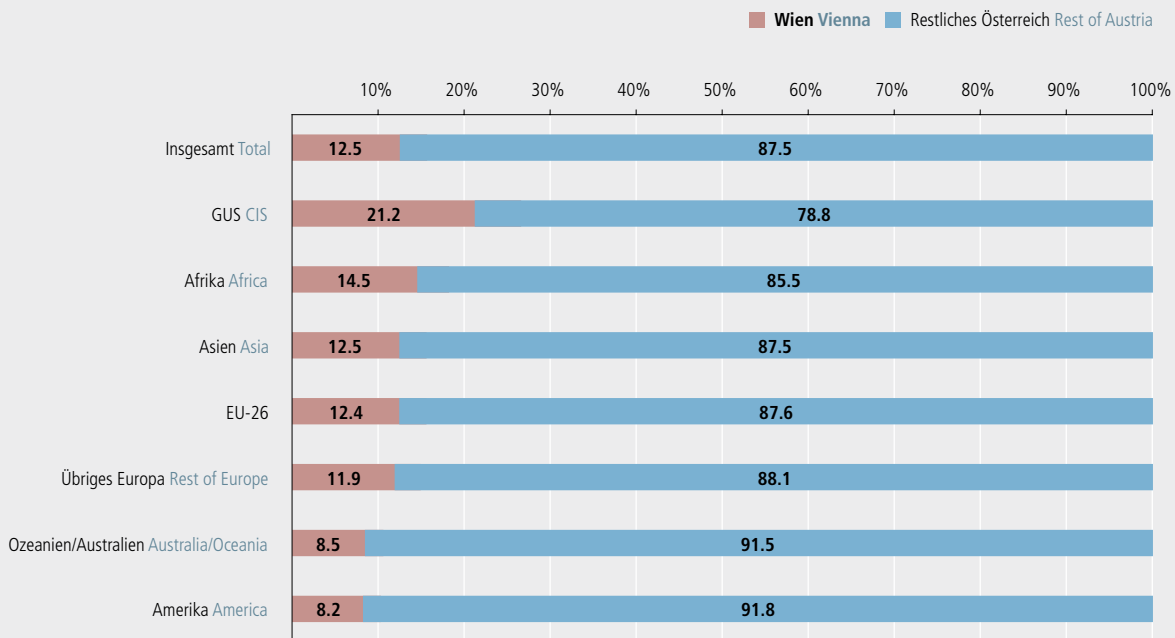
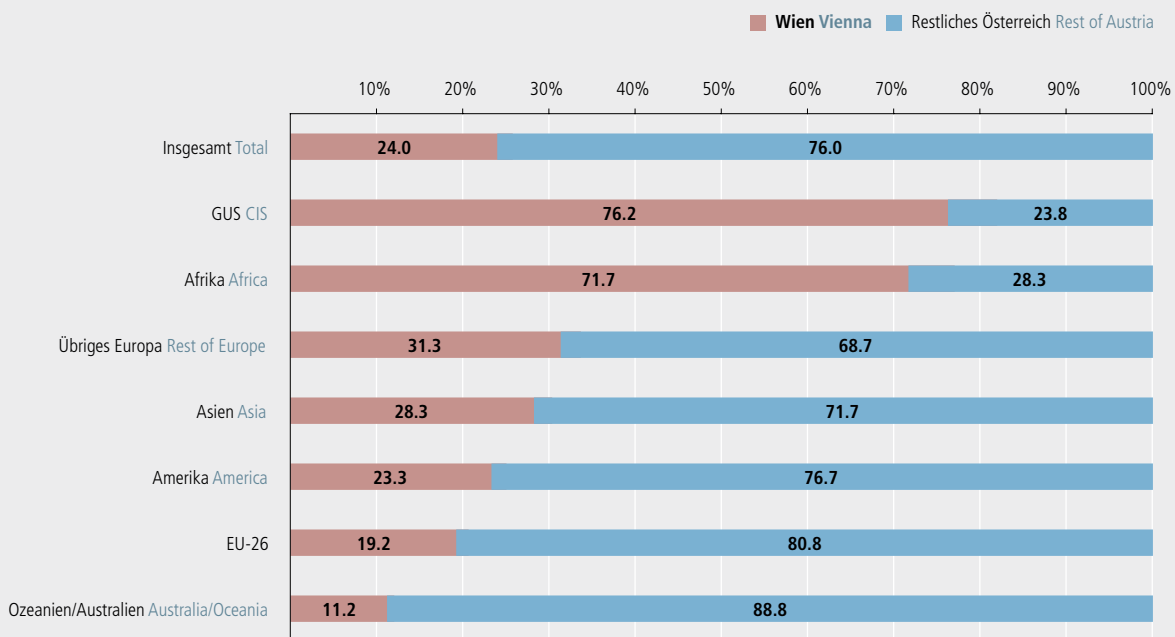


Abbildung 1.11.5
Anteil der Wiener Importe 2008
 Figure 1.11.5
Share of Viennese imports 2008



1.12

Abbildung 1.12.1
Struktur der Wiener Warenexporte nach Deutschland 2008 | in %
 Figure 1.12.1
Viennese exports to Germany by commodity 2008 | in %

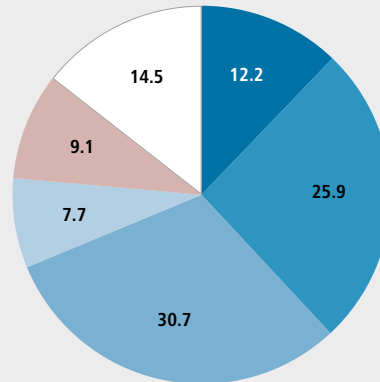


Abbildung 1.12.2
Struktur der Wiener Warenexporte nach Italien 2008 | in %
 Figure 1.12.2
Viennese exports to Italy by commodity 2008 | in %

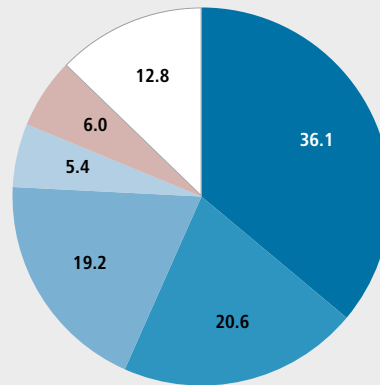
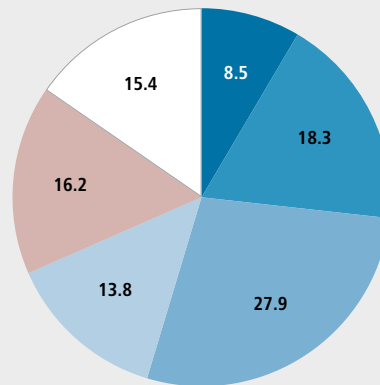


Abbildung 1.12.3
Struktur der Wiener Warenexporte in die Tschechische Republik 2008 | in %
 Figure 1.12.3
Viennese exports to Czech Republic by commodity 2008 | in %



Angaben ohne Rohstoffe. Die Gruppe „Sonstige“ umfasst Gummi/Lederwaren, Holz/Papier, Instrumente/Waffen, Textilien/Bekleidungsgegenstände und Möbel/Spielwaren/verschiedene Waren.
 Without crude materials. "Other" includes rubber/leather manufactures, wood/paper, musical instruments/arms, textile yarns/apparel, and furniture/toys/games/miscellaneous products.

- Agrarprodukte Agricultural products
- Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe Chemicals and related products, plastics
- Maschinen und Fahrzeuge Machinery and vehicles
- Keramische Erzeugung Pottery
- Metallwaren Manufactures of metals
- Sonstige Other

●●● Quelle: ST.AT, MA 5.
 ●●● Source: ST.AT, MA 5.

1.13

Abbildung 1.13.1
Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse 1998-2008 | in %

Figure 1.13.1
Rate of change – employment with compulsory insurance 1998-2008 | in %



Einschließlich geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge, geringfügig freie Dienstverträge (ab 2003), Erwerbstätige nach GSVG, freie Berufe. Ab 1. 1. 2004 ohne in Schulung befindliche Personen, die eine Beihilfe erhalten.

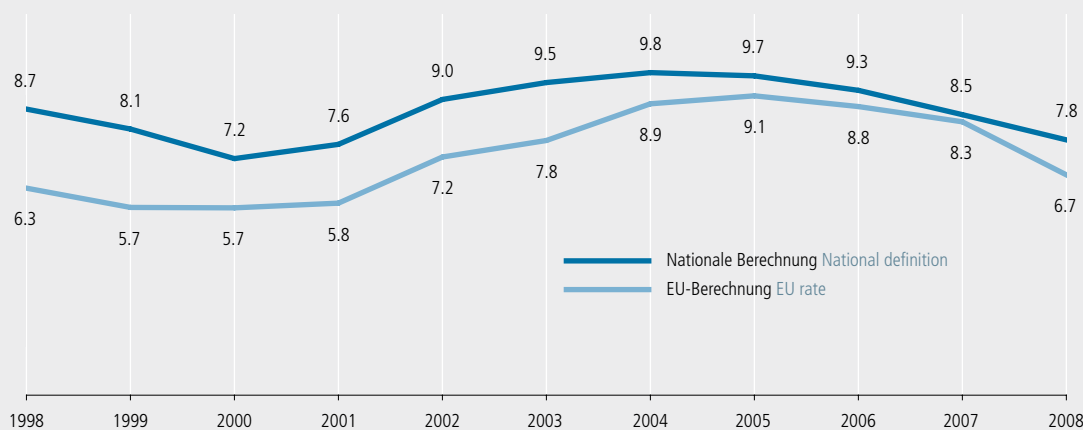
Including minimal employment, freelance employment contracts, minimal freelance employment (from 2003), self-employed in trade and industry, professionals. Since 1 January 2004 not counting persons in training programmes of the Public Employment Service who are receiving subsidies.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

Abbildung 1.13.2
Arbeitslosenquote 1998-2008 | in %

Figure 1.13.2
Unemployment rate 1998-2008 | in %



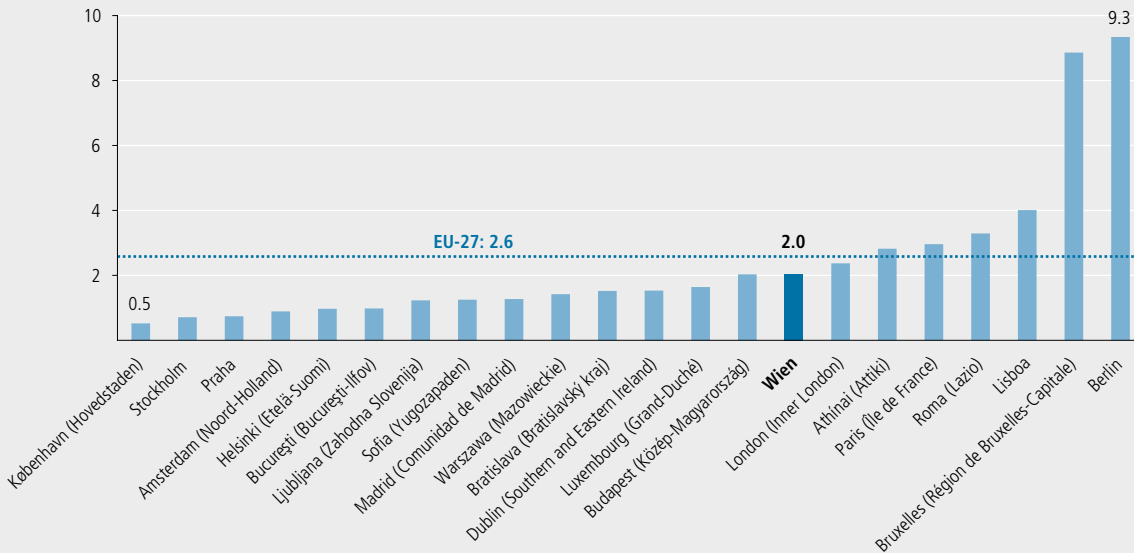
Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose) an. Der EU-Quote liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit nach dem Labour Force-Konzept (LFK) zugrunde.

The unemployment rate is the share of registered unemployed persons in the labour force, which is defined as the total number of people employed and unemployed. The EU rate as the international unemployment rate is calculated on the basis of the Austrian Labour Force Survey, which makes use of the international definition of unemployment.

Quelle: AMS, ST.AT.
 Source: AMS, ST.AT.

1.13

Abbildung 1.13.3
Langzeitarbeitslosenquote europäischer Stadtregionen 2008 | NUTS-2-Ebene, in %
 Figure 1.13.3
Long-term unemployment rate of European urban regions 2008 | NUTS 2 level, in %



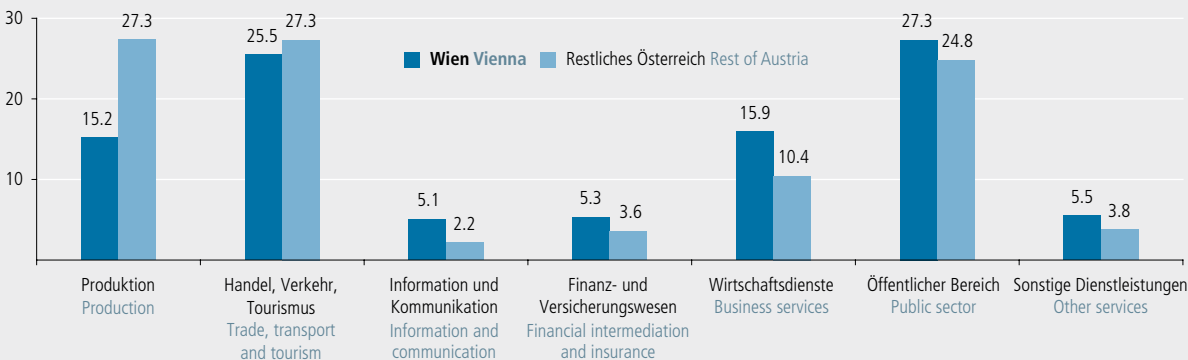
Als langzeitarbeitslos gelten Personen, die zwölf Monate oder länger keiner Beschäftigung nachgegangen sind. Die Langzeitarbeitslosenquote wird in Prozent der Erwerbspersonen nach dem Labour Force-Konzept angegeben. Long-term unemployed persons are persons who have been unemployed for one year or more. The long-term unemployment rate is given in percent of the labour force.

Quelle: EUROSTAT.
 Source: EUROSTAT.

1.14

Abbildung 1.14.1
Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren 2008 | in %
 Figure 1.14.1
Persons in dependent employment, by business sectors 2008 | in %

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.



Produktion inklusive Grundstoffindustrie. Wirtschaftsdienste inkludieren Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (wie z.B. Vermittlung von Arbeitskräften, etc.). Sonstige Dienstleistungen beinhalten Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Leistungen (wie z.B. Interessensvertretungen und kirchliche Vereinigungen, etc.), private Haushalte sowie extraterritoriale Organisationen. Selbstständige und neue Erwerbsformen wie freie Dienstverträge etc. werden nicht bei den unselbstständig Beschäftigten erfasst.

"Production" includes basic industry; "business services" include real estate and housing, freelance services, scientific or technical services as well as other services to businesses (e.g. job placement services). "Other services" include fine arts, entertainment, leisure and any other services (e.g. interest groups and religious congregations), private households and extraterritorial organisations. Self-employed work and new types of employment, such as freelance employment contracts, are not included in statistics on dependent employment.

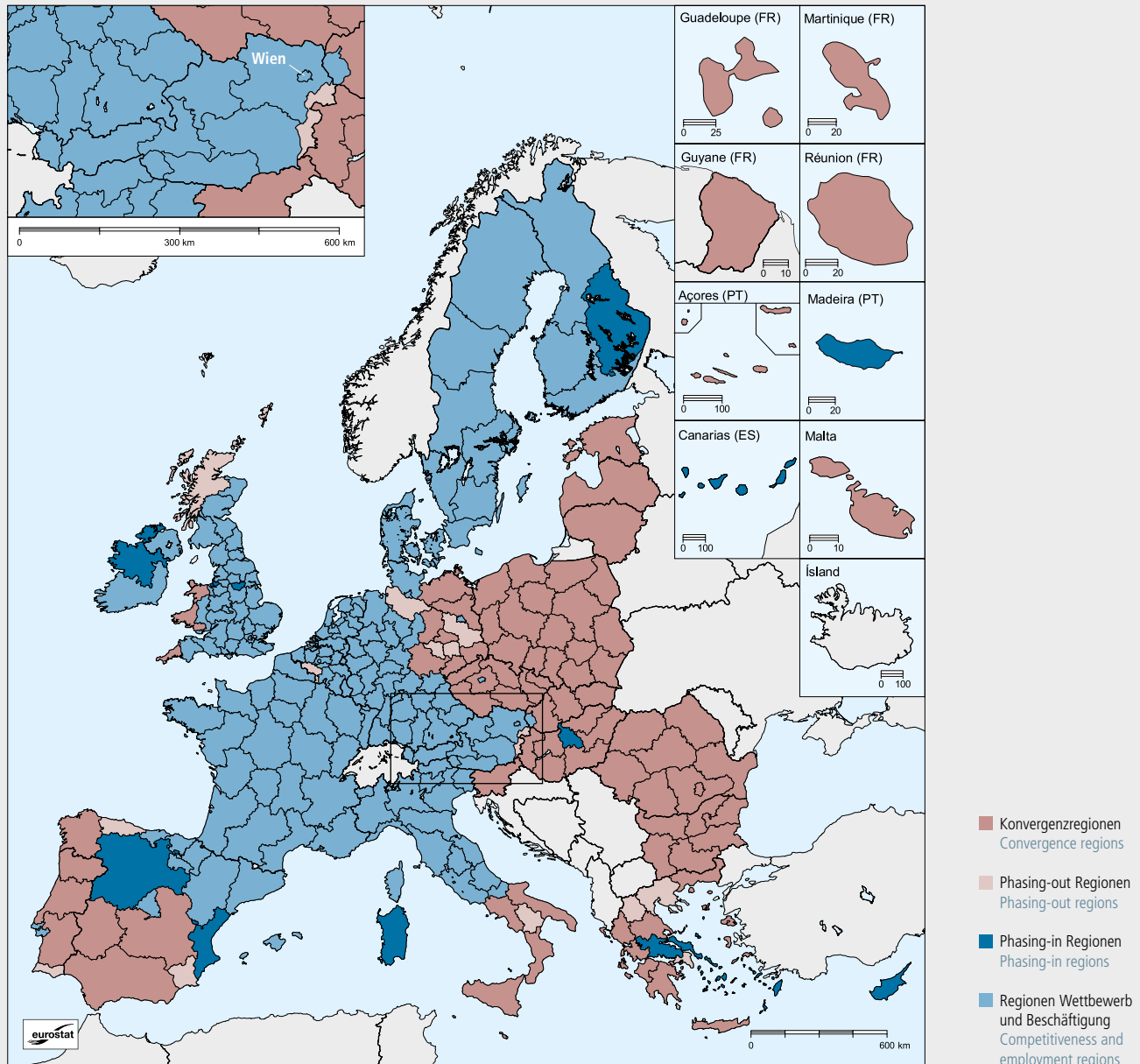
1.15

Abbildung 1.15.1

Förderfähige Gebiete in der EU unter den Zielen Konvergenz, regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013 | NUTS-2-Regionen (NUTS 2003)

Figure 1.15.1

Structural funds 2007-2013: convergence, regional competitiveness and employment objectives | NUTS 2 regions (NUTS 2003)



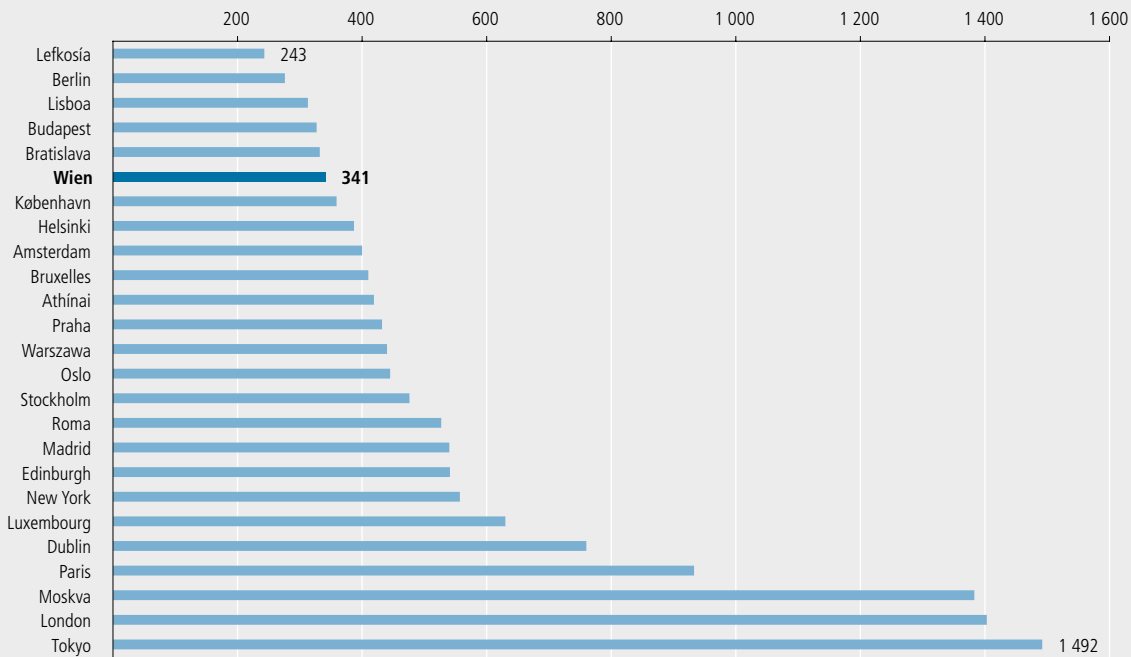
Konvergenzregionen sind Regionen der NUTS-2-Ebenen, deren Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner/In unter 75% des EU-Durchschnitts liegt. Phasing-out Regionen sind jene Regionen der NUTS-2-Ebene, die im Rahmen des Ziels Konvergenz förderfähig gewesen wären, wenn das Kriterium bei 75% des durchschnittlichen BIP der EU-15 anstatt der EU-25 geblieben wäre. Ihnen wird eine abnehmende Übergangshilfe gewährt. Phasing-in Regionen sind jene Regionen der NUTS-2-Ebene, die im Rahmen des früheren Ziel 1 förderfähig waren, aber deren BIP über 75% des Durchschnitts-BIP der EU-15 liegt. Diese erhalten bis 2013 eine abnehmende Übergangshilfe. Alle Regionen, die nicht im Rahmen des Ziels „Konvergenz“ oder der Übergangshilfe förderfähig sind, sind im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ förderfähig.

Convergence regions are regions at NUTS II level where the regional per capita GDP is below 75% of the EU average. Phasing-out regions are regions at NUTS II level that would have been eligible for support under the Convergence objective if the threshold had remained at 75% of the average GDP of the EU 15 rather than the EU-25. The transitional support they are granted is gradually phased out. Phasing-in regions are regions at NUTS II level that would have been eligible under the former Objective 1, but whose GDP is above 75% of the average GDP of the EU-15. The latter regions are granted a gradually decreasing amount of transitional aid until 2013. All regions which are not covered by the Convergence objective or by the transitional assistance are eligible for funding under the competitiveness and employment objective.

1.16

Abbildung 1.16.1
Jährliche Bruttobüromieten 2009 | pro m2, in EUR
 Figure 1.16.1
Annual gross office rent 2009 | per sq.m., in EUR

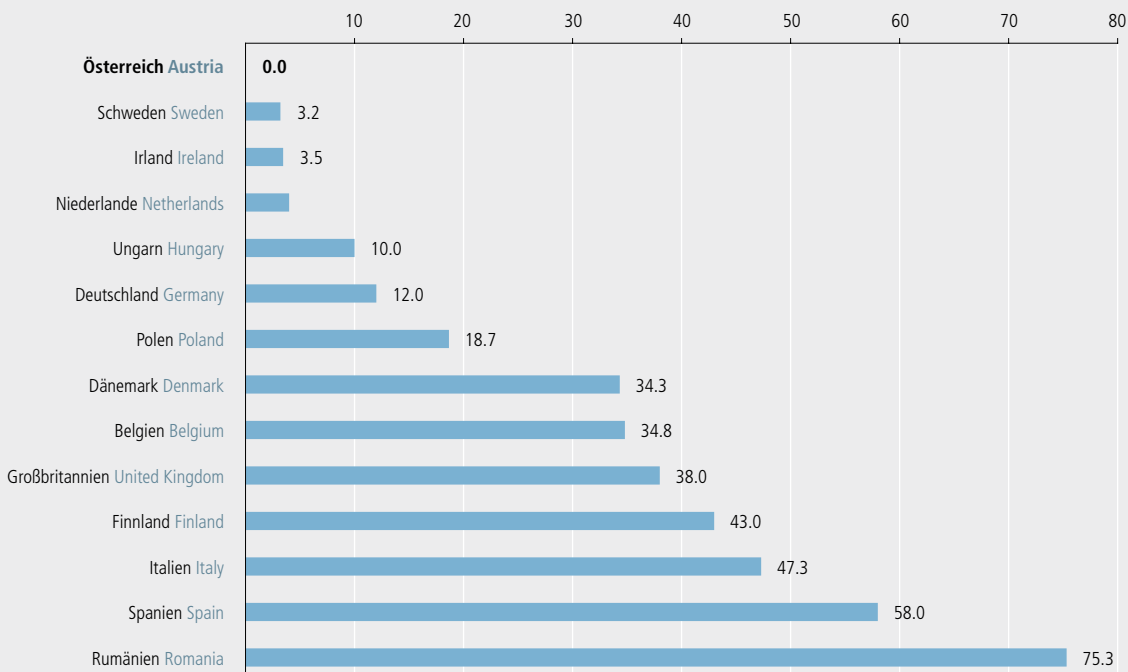
Quelle: CB Richard Ellis, „Global Market View. Office Occupancy Costs“, Mai 2009.
 Source: CB Richard Ellis, „Global Market View. Office Occupancy Costs“, May 2009.



1.17

Abbildung 1.17.1
Streiktage je 1.000 ArbeitnehmerInnen 2007
 Figure 1.17.1
Strike days per 1 000 workers 2007

Quelle: Arbeiterkammer Wien.
 Source: Vienna Chamber of Labour.

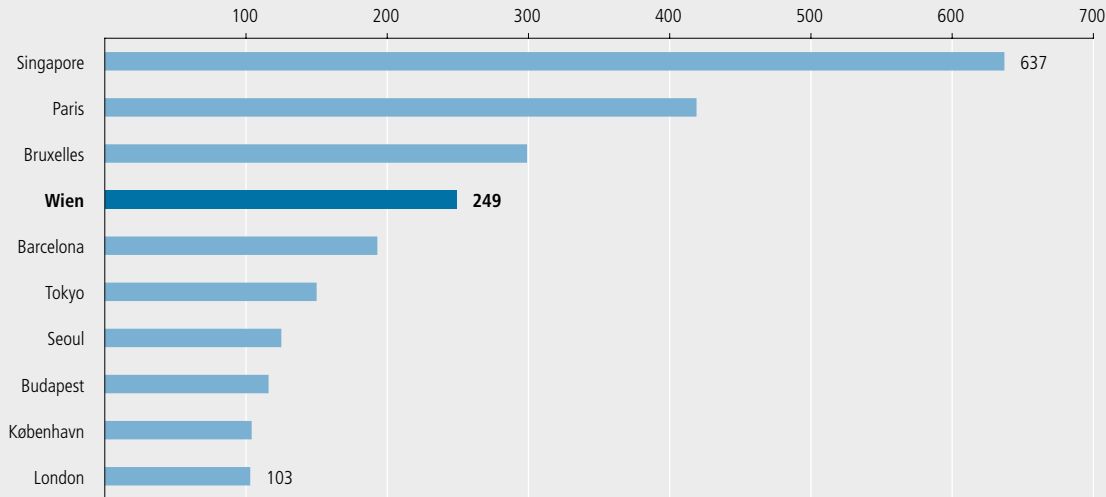


1.18

Abbildung 1.18.1
Internationale Kongresse 2008

Figure 1.18.1
International congresses 2008

Quelle: Union of International Associations.
 Source: Union of International Associations.

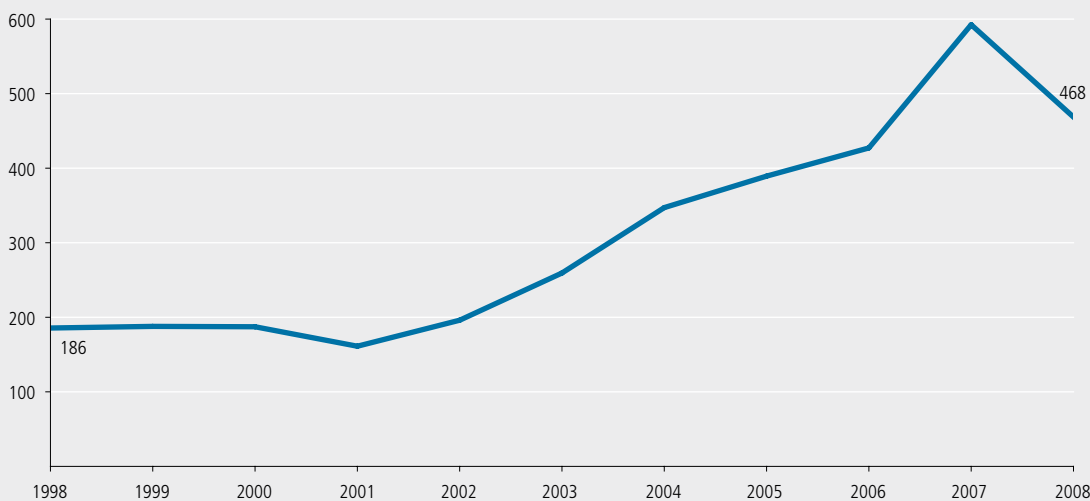


Veranstaltungen von Vereinigungen, die in der Union of International Associations (UIA)-Verbandsdatenbank registriert sind, sowie Tagungen mit mehr als 300 TeilnehmerInnen mit mindestens 40% ausländischen TeilnehmerInnen aus zumindest 5 Nationen und 3 Tagen Dauer.

Conferences and symposia organised by associations registered in the database of the Union of International Associations (UIA), plus other conferences with more than 300 participants that satisfied the following criteria: minimum share of participants from abroad: 40%, minimum number of nations represented: 5, minimum duration: 3 days.

Abbildung 1.18.2
Wirtschaftliche Auswirkungen internationaler Kongresse 1998-2008 | Beitrag zum Bruttoregionalprodukt in Mio. EUR

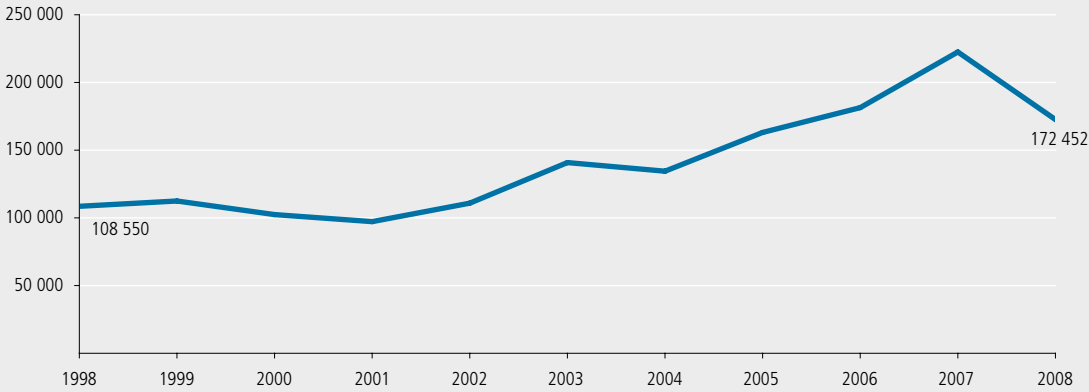
Figure 1.18.2
Economic impact of international congresses 1998-2008 | Resulting increase of gross regional product in million EUR



Quelle: Vienna Convention Bureau.
 Source: Vienna Convention Bureau.

1.18

Abbildung 1.18.3
TeilnehmerInnen an internationalen Kongressen 1998-2008
 Figure 1.18.3
Participants in international congresses 1998-2008

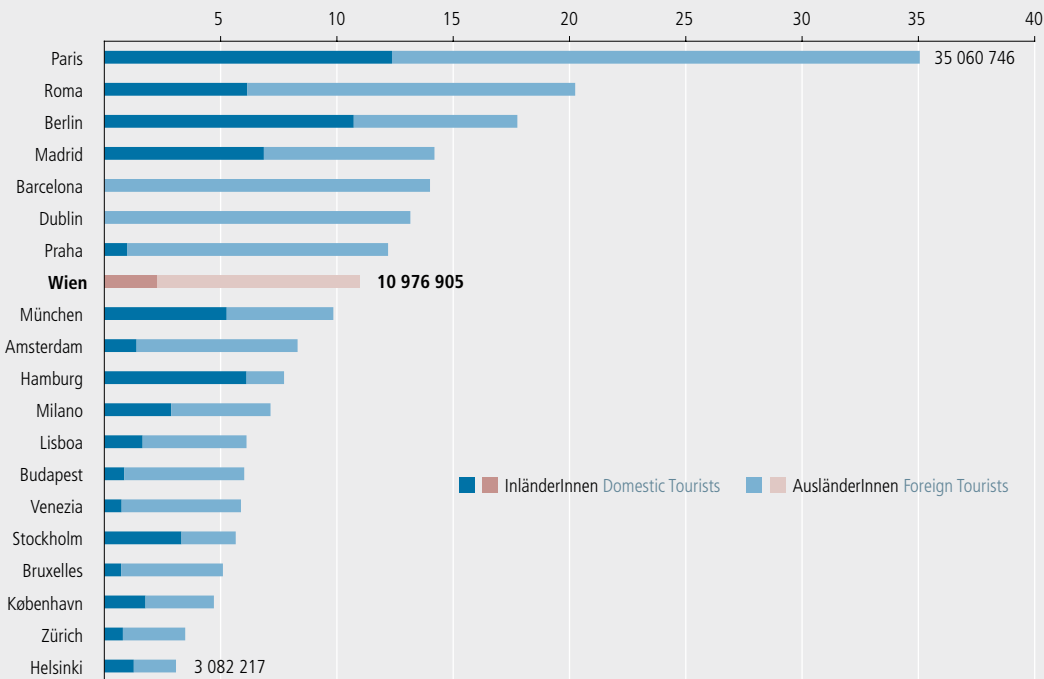


Quelle: Vienna Convention Bureau.
 Source: Vienna Convention Bureau.

1.19

Abbildung 1.19.1
Europäischer Städtetourismus 2008 | Übernachtungen in Mio.
 Figure 1.19.1
European city tourism 2008 | Overnight stays in million

Quelle: European Cities Tourism: Datenbank TourMIS.
 Source: European Cities Tourism: TourMIS database.



Die Zahlen für Paris, Rom, Madrid, München, Amsterdam und Lissabon beziehen sich nur auf Hotels und ähnliche Betriebe. Die Angaben zu Madrid, Dublin und Wien inkludieren auch Randbezirke bzw. Umlandgemeinden. Für Rom, Madrid, Dublin, Prag, Mailand, Lissabon, Venedig, Stockholm und Brüssel wurden Daten aus dem Jahr 2007 herangezogen. Angaben für Städte, welche auch Nächtigungen bei Freunden/Freundinnen und Bekannten miteinschließen, wurden nicht berücksichtigt. Für Barcelona und Dublin ist nur die Gesamtsumme verfügbar.

Figures for Paris, Rome, Madrid, Munich, Amsterdam and Lisbon only for hotels and similar establishments. Data for Madrid, Dublin and Vienna include fringe districts and the city's surrounding regions. Data for Rome, Madrid, Dublin, Prague, Milan, Lisbon, Venice, Stockholm and Brussels from 2007. Figures for cities including overnight stays in private accommodation with friends not included. Only total sum for Barcelona and Dublin available.

1.20

Abbildung 1.20.1

Beitrag von Tourismus und Freizeitwirtschaft zur Wertschöpfung 2007 | in Mio. EUR

Figure 1.20.1

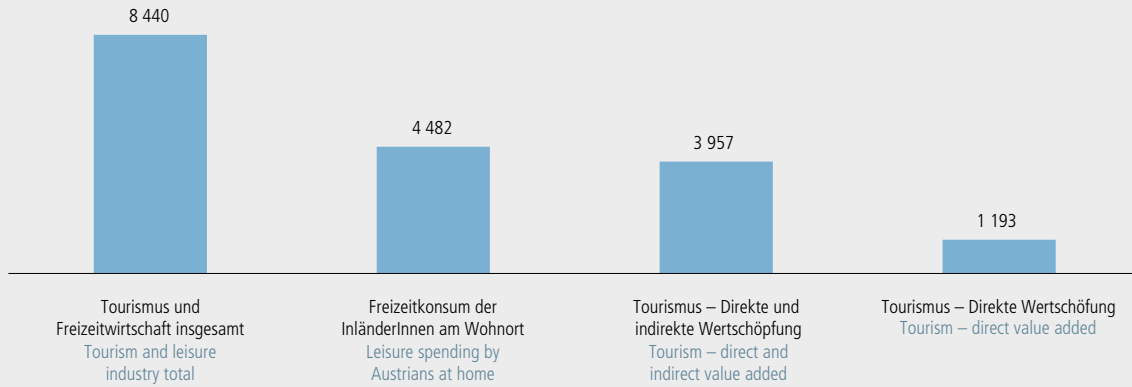
Contribution of tourism and leisure industry to the value added 2007 | in million EUR

Abbildung 1.20.2

Ausgaben der Touristinnen und Touristen 2007 | in %

Figure 1.20.2

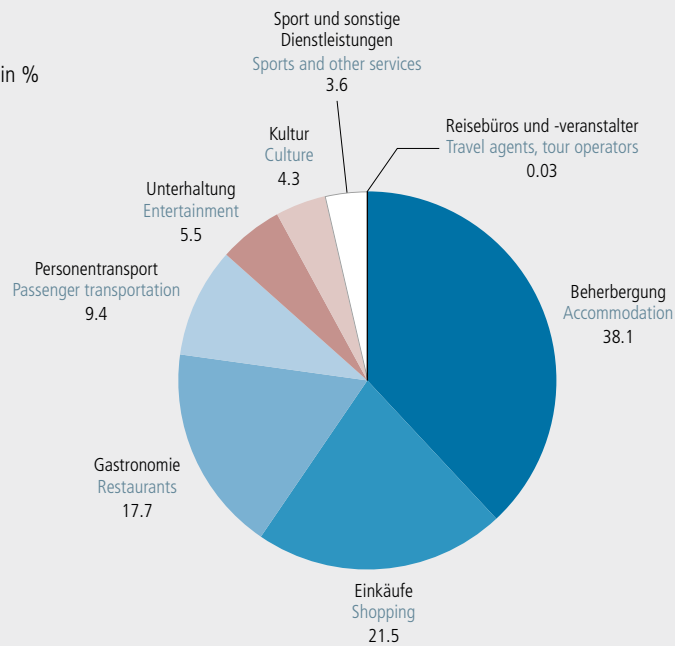
Tourist spending 2007 | in %

Abbildung 1.20.3

Beitrag von Tourismus und Freizeitwirtschaft zum Bruttoregionalprodukt 2007 | in %

Figure 1.20.3

Contribution of tourism and leisure industry to the gross regional product 2007 | in %

1.21

Abbildung 1.21.1
Fluggäste in den frequentiertesten europäischen Städten 2008 | in Mio.

Quelle: ITA Bases de Données: Main World Airports in 2008.
 Source: ITA Bases de Données: Main World Airports in 2008.

Figure 1.21.1
Air passengers in the most popular European cities 2008 | in million

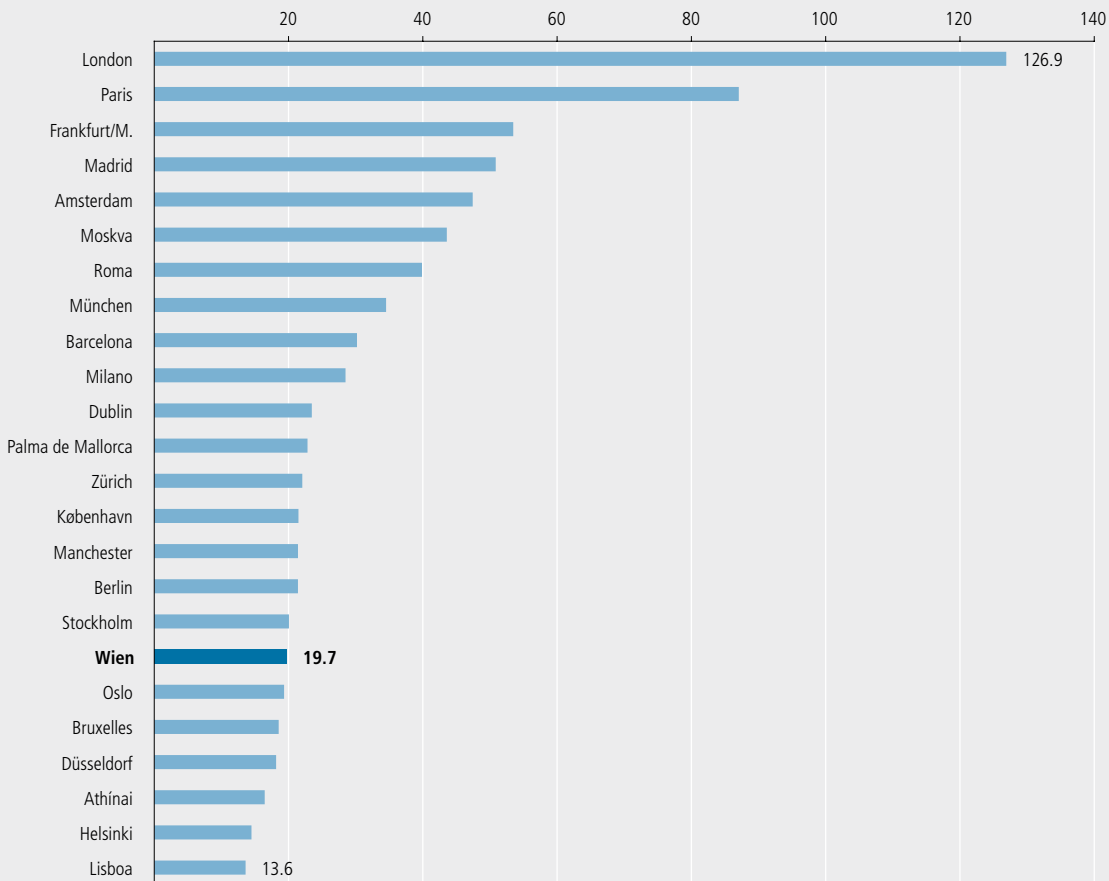
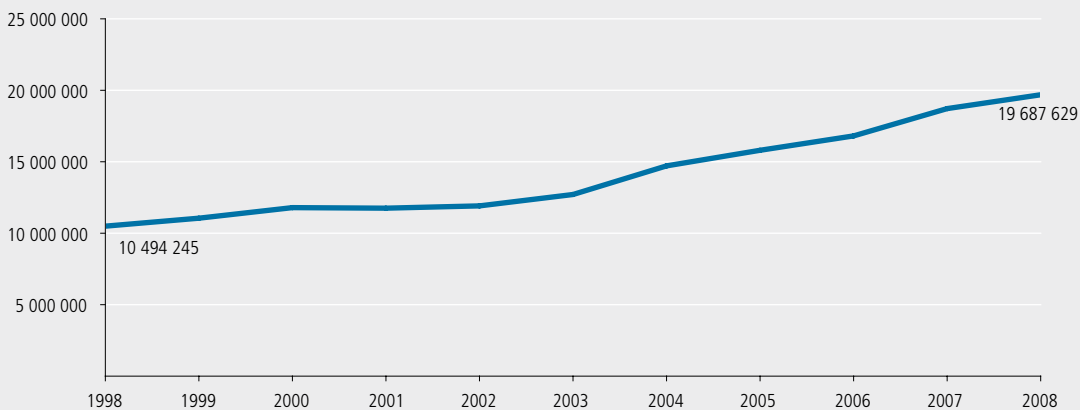


Abbildung 1.21.2
Landungen und Abflüge von Fluggästen 1998-2008

Figure 1.21.2
Arrivals and departures of passengers 1998-2008



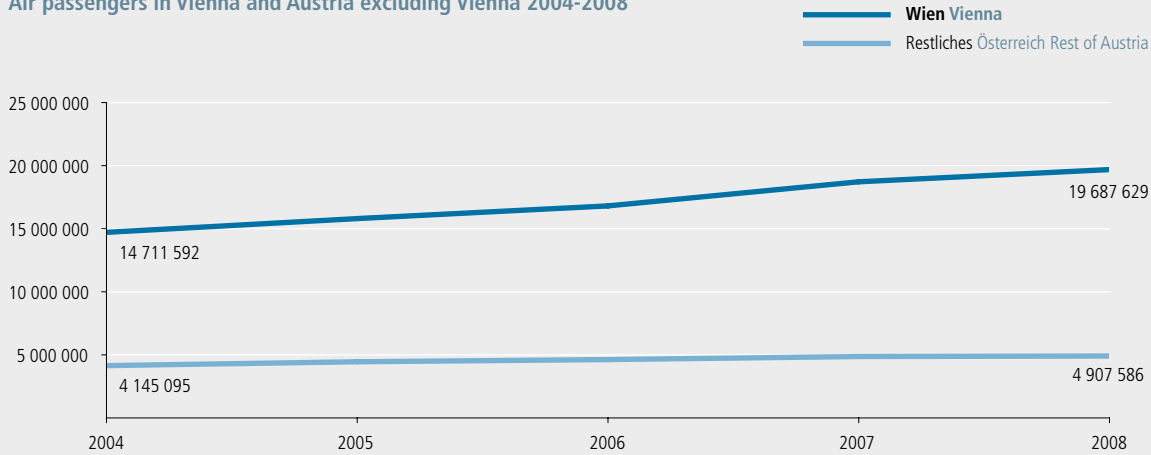
Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

1.21

Abbildung 1.21.3

Fluggäste in Wien und Österreich ohne Wien 2004-2008

Figure 1.21.3

Air passengers in Vienna and Austria excluding Vienna 2004-2008

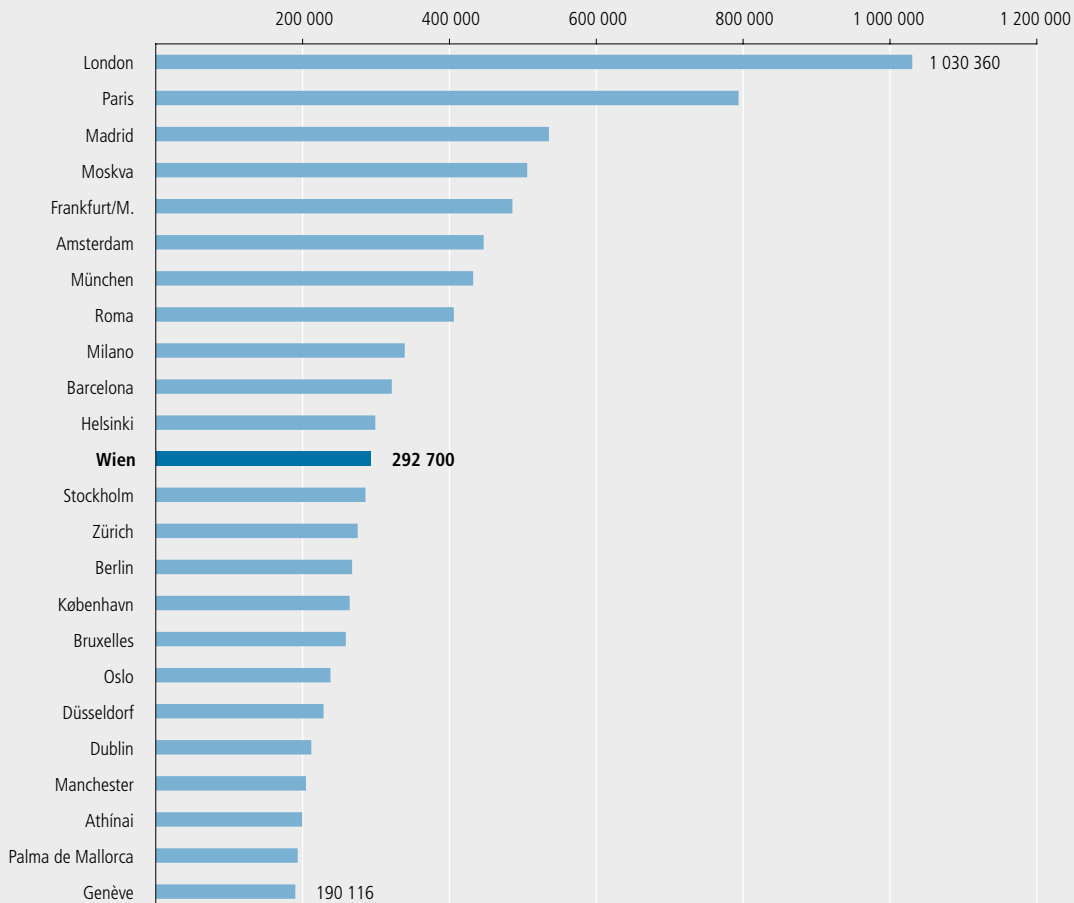
Landungen und Abflüge von Fluggästen.
Arrivals and departures of passengers.

Quelle: ST.AT.
Source: ST.AT.

Abbildung 1.21.4

Flugbewegungen in den frequentiertesten europäischen Städten 2008

Figure 1.21.4

Flight connections in the most popular European cities 2008

Quelle: ITA Bases de Données:
Main World Airports in 2008.
Source: ITA Bases de Données:
Main World Airports in 2008.

2. Bildung, Forschung und Entwicklung

Der tief greifende Wandel von Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur westlicher Gesellschaften rückt den Dienstleistungssektor immer stärker in das Zentrum wirtschaftlicher Tätigkeiten. Insbesondere für Wien zeigt sich, dass der Dienstleistungssektor im Vergleich zum restlichen Österreich einen überdurchschnittlich großen Anteil zur Wirtschaftsleistung beiträgt. Diese Entwicklung verändert auch die Anforderungen an Bildungsinhalte und das Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen. In Wien liegt das Bildungsniveau der Erwerbsbevölkerung deutlich über dem österreichischen Durchschnitt. Mit rund 152.400 Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen Wiens behauptet sich die Bundeshauptstadt weiterhin als größte Universitätsstadt Österreichs.

Der Informations- und Kommunikationstechnologie kommt in Wien als Innovationsmotor eine große Rolle zu. Der Anteil der Personen mit Internet- und Breitbandzugang liegt in der Bundeshauptstadt nicht nur über dem Österreichschnitt, sondern auch über dem EU-Durchschnitt. Die Bevölkerung Wiens nutzt diesen Zugang auch überdurchschnittlich häufig, wie die Zahlen über den Kauf von Waren oder Dienstleistungen via Internetbestellung bestätigen. Im Telekommunikationsbereich profitieren die KundInnen von dem im EU-Vergleich äußerst geringen Preisniveau in Österreich.

F&E hat in Österreich einen hohen Stellenwert, fast 2,6% des Bruttoinlandsprodukts werden im Jahr 2007 dafür ausgegeben. Der überwiegende Anteil der Ausgaben wurde in Wien getätigt, wo auch der dominante Anteil der im Bereich der F&E Beschäftigten tätig ist.

2. Education, Research and Development

As business and employment structures in western societies are undergoing profound changes, the economic importance of the service sector has been increasing constantly. Vienna is a prime example for this development: the city's economic performance relies more strongly on services than in the rest of Austria. Underlying structural changes also affect curricula, training objectives and the general qualification level of the labour force. The education standard of workers and employees in Vienna is above the Austrian average, and with approximately 152,400 university students (including universities of applied sciences), Vienna clearly maintains its position as the largest university location in Austria.

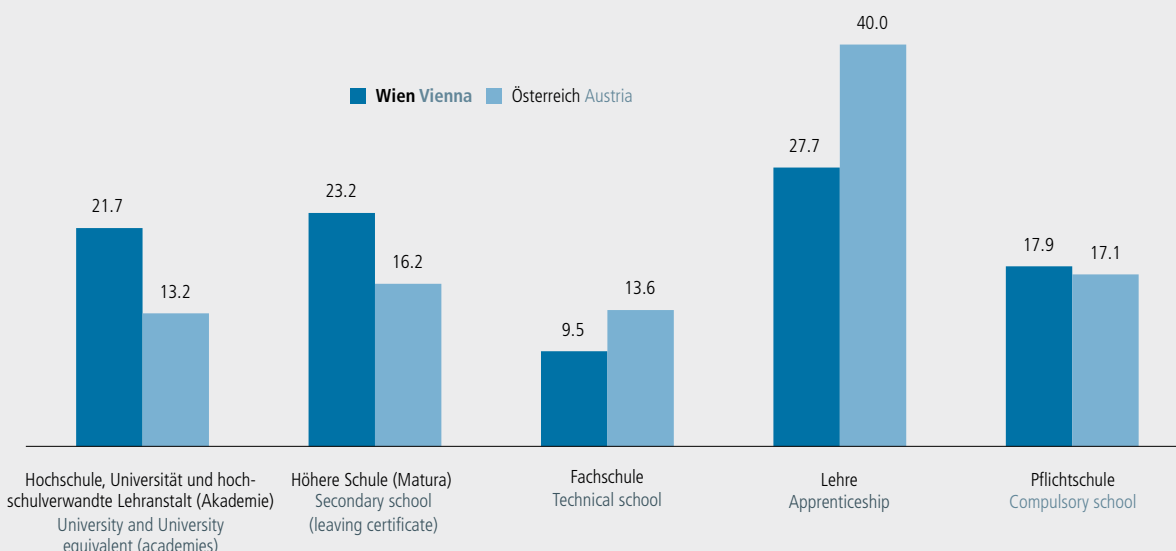
Information and communications technology is a major driving force for innovation in Vienna. When it comes to the share of citizens with Internet access and broadband connections, Vienna surpasses both the Austrian and the EU average. What is more, the Viennese also use the Internet unusually often, as is shown by data on goods and services purchased online. At the same time, price levels for telecommunication customers are much lower in Austria than in other EU member states.

R&D has high priority in Austria, accounting for almost 2.6% of the GDP in 2007. The lion's share of R&D investments were made in Vienna, which is in keeping with the relatively large share of Viennese working in the R&D sector.

2.1

Abbildung 2.1.1
Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung 2008 | in %
 Figure 2.1.1
Level of education of the labour force 2008 | in %

Quelle: ST.AT (Arbeitskräfteerhebung 2008).
 Source: ST.AT (labour force survey 2008).

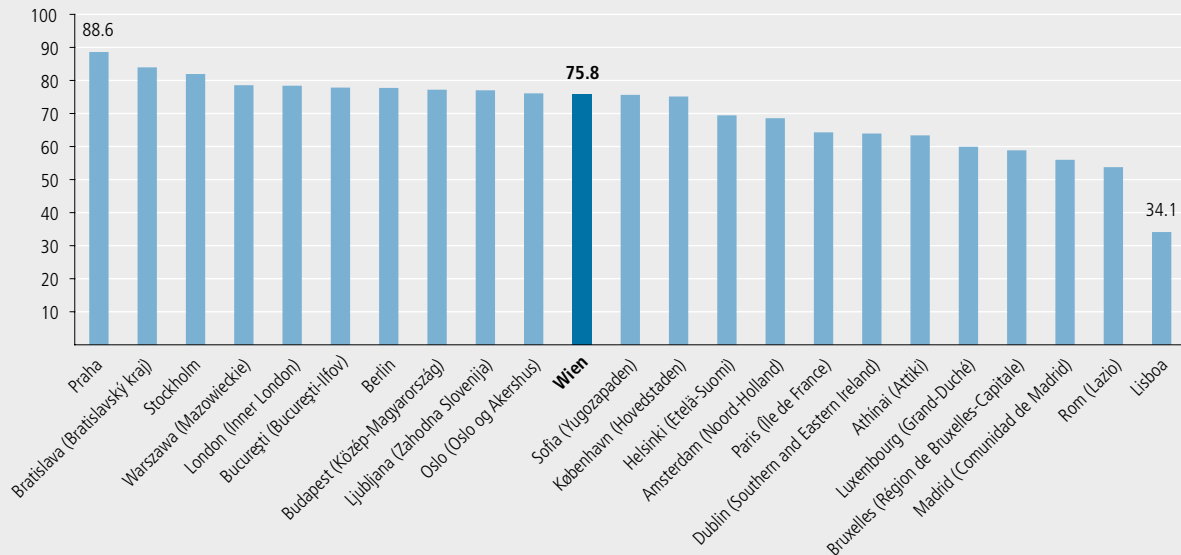


2.1

Abbildung 2.1.2

Bevölkerung über 15 Jahre mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss 2008 | NUTS-2-Regionen, in %

Figure 2.1.2

Population above age 15 with a secondary II degree or higher 2008 | NUTS 2 regions, in %

Sekundarstufe II oder Post-Sekundarbereich entspricht den Stufen 3-4 nach ISCED 1997 und beinhaltet: Matura, Abschluss von Lehre, berufsbildender mittlerer Schule oder berufsbildender Akademie (Diplom).

Secondary school second stage or post-secondary level corresponds to level 3-4 of ISCED 1997 and includes: upper secondary school leaving certificate ("Matura"), apprenticeship, VET schools and VET colleges.

Quelle: EUROSTAT.
Source: EUROSTAT.

2.2

Abbildung 2.2.1

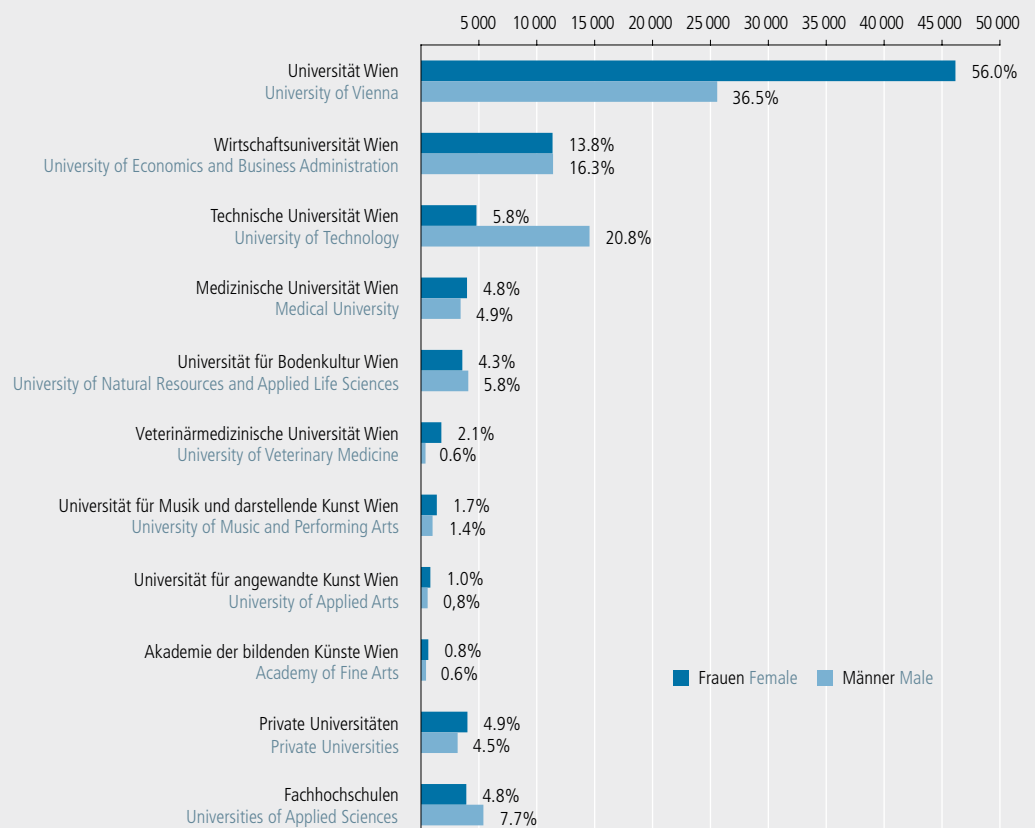
Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen im Wintersemester 2008/09

Figure 2.2.1

Students at Vienna's universities and applied science universities in the winter term 2008/09

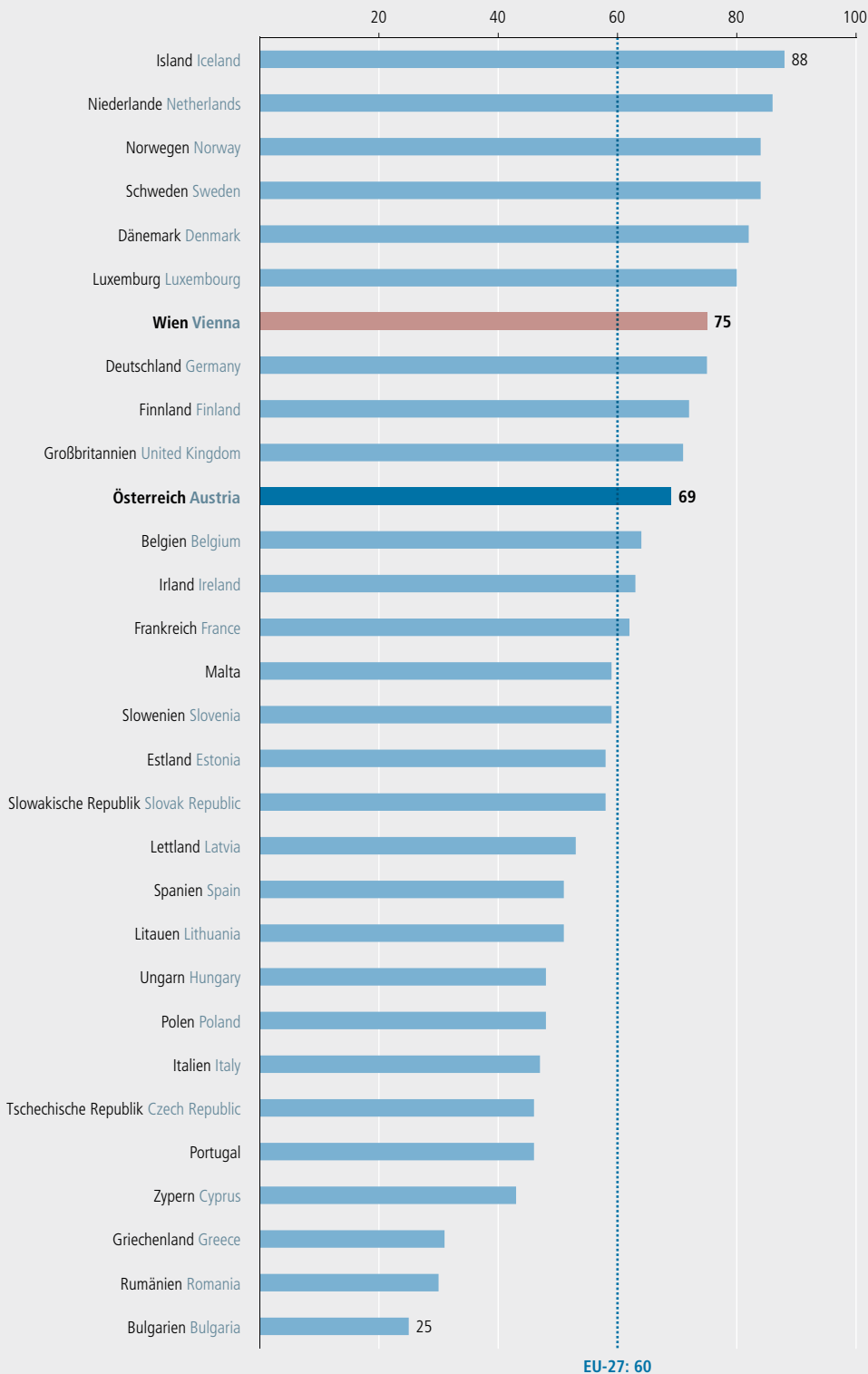
Die Prozentsätze beziehen sich auf die jeweiligen Anteile der Frauen bzw. der Männer an der Gesamtheit der inskribierten Frauen bzw. der inskribierten Männer. Percentages reflect the respective shares of female and male students in the total number of men and women enrolled.

Quelle: ST.AT.
Source: ST.AT.



2.3

Abbildung 2.3.1
Anteil privater Haushalte mit Internet-Zugang 2008 | in %
 Figure 2.3.1
Share of private households with internet access 2008 | in %



Anteil aller Haushalte mit BewohnerInnen im Alter zwischen 16 und 74.
 Share of all households with members aged between 16 and 74.

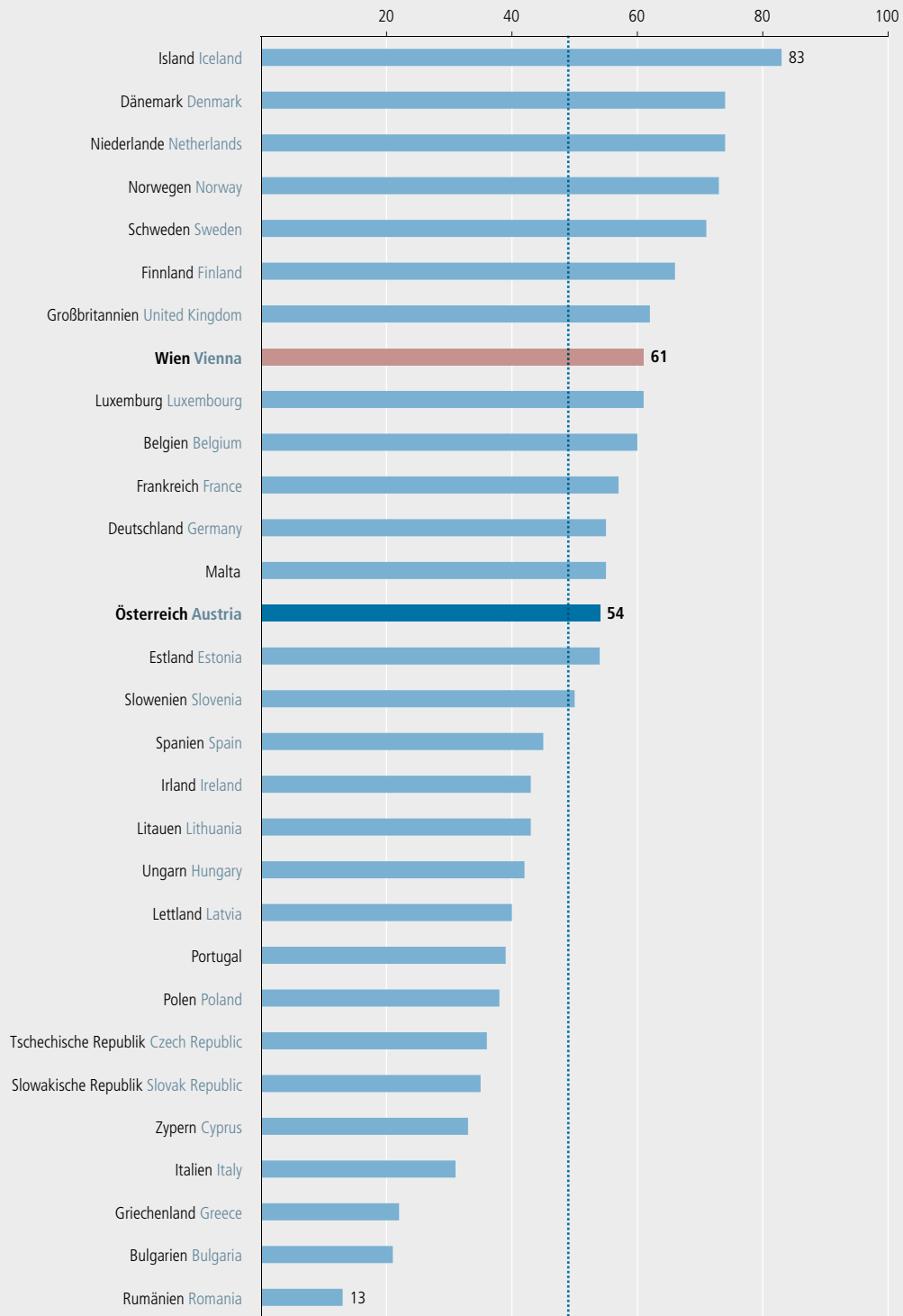
Quelle: EUROSTAT – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2008.
 Source: EUROSTAT – European Surveys on ICT usage in households 2008.

2.3

Abbildung 2.3.2

Anteil privater Haushalte mit Breitband-Internet-Zugang 2008 | in %

Figure 2.3.2

Share of private households with broadband internet access 2008 | in %

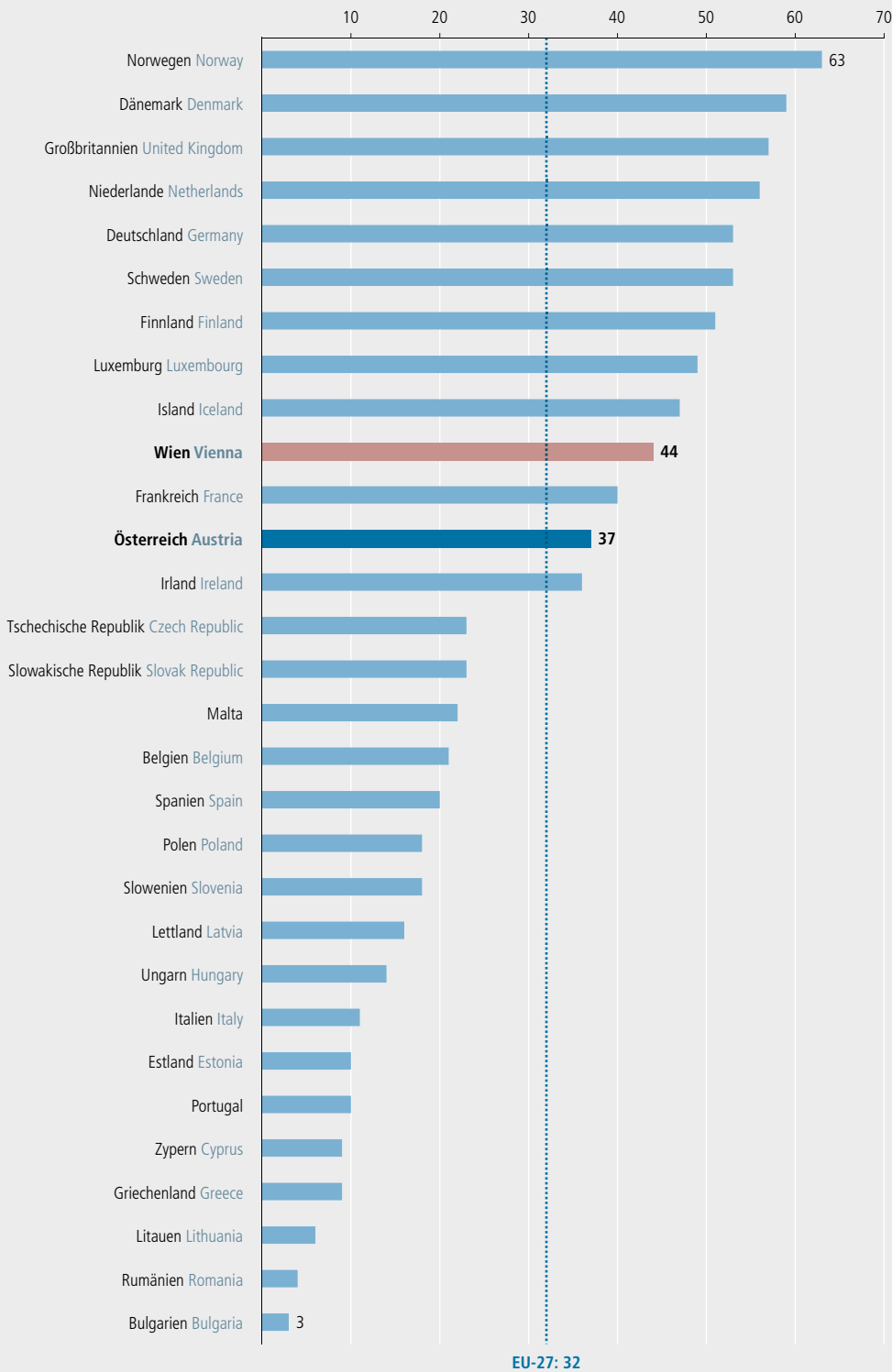
EU-27: 49

Anteil aller Haushalte mit BewohnerInnen im Alter zwischen 16 und 74.
Share of all households with members aged between 16 and 74.

Quelle: EUROSTAT – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2008.
Source: EUROSTAT – European Surveys on ICT usage in households 2008.

2.4

Abbildung 2.4.1
Internet-Shopping 2008 | in %
 Figure 2.4.1
Internet shopping 2008 | in %

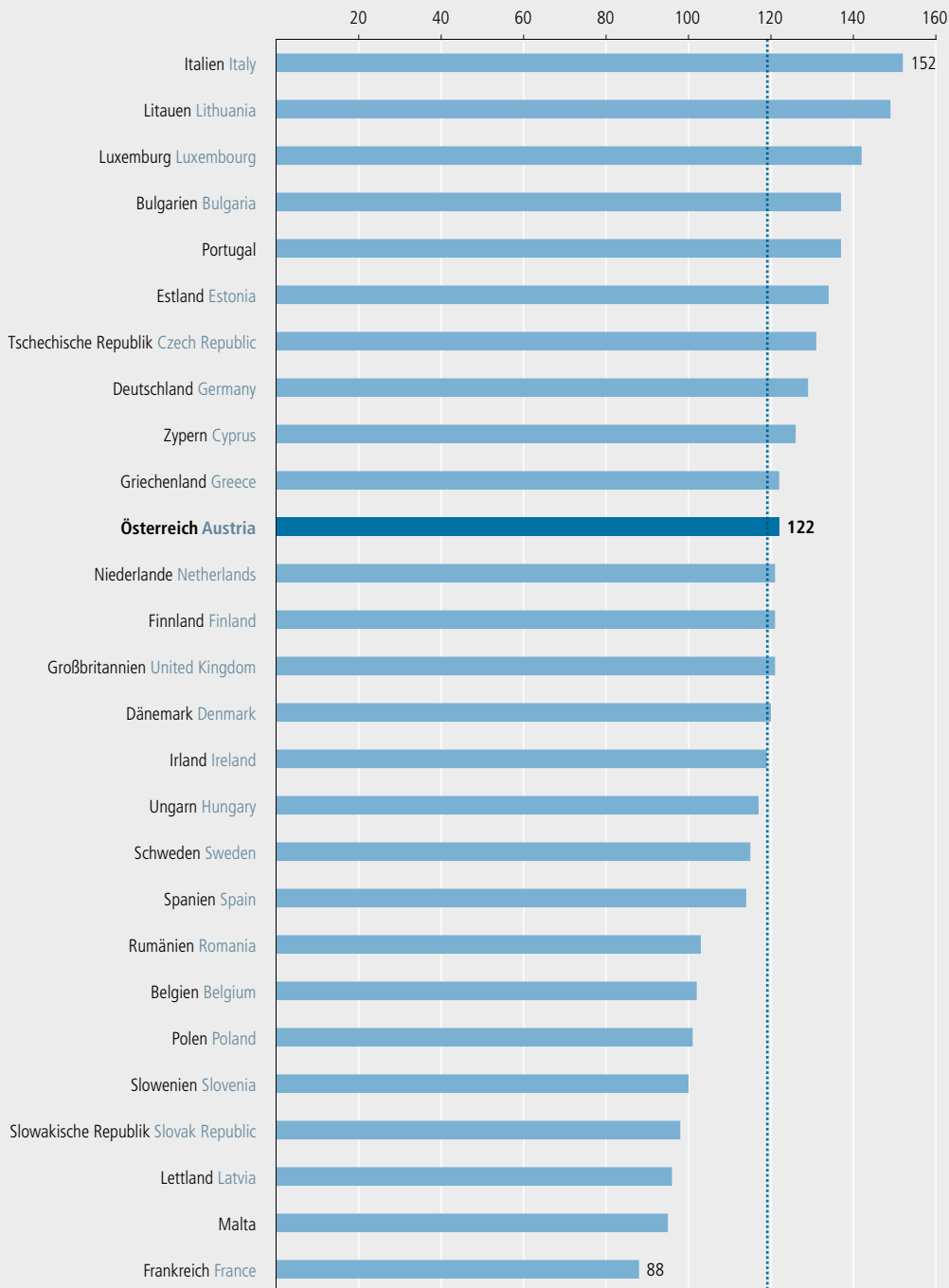


Anteil aller Personen im Alter zwischen 16 und 74, die im letzten Jahr Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt haben.
 Share of all individuals between 16 and 74 years of age who ordered goods or services over the internet for private use in the last year.

Quelle: EUROSTAT – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2008.
 Source: EUROSTAT – European Surveys on ICT usage in households 2008.

2.5

Abbildung 2.5.1
Mobilfunk-Verbreitung 2008 | in %
 Figure 2.5.1
Mobile phone take-up 2008 | in %



EU-27: 119

Anteil aller aktivierten Anschlüsse pro 100 EinwohnerInnen. Aufgrund unterschiedlicher Ermittlungsmethoden der BetreiberInnen kann es im internationalen Vergleich zu erheblichen Differenzen kommen.

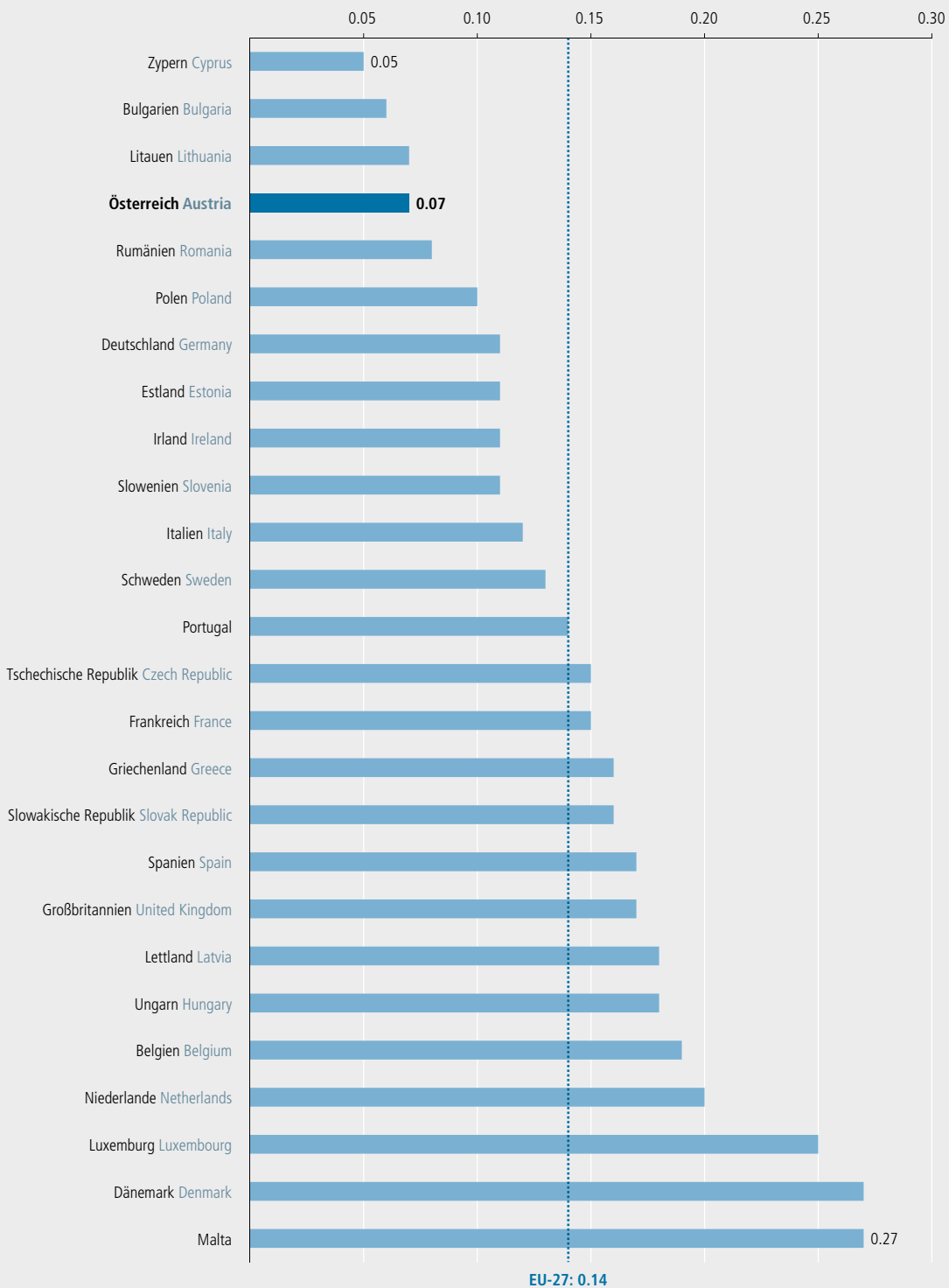
Share of active lines per 100 inhabitants. Due to varying data collection of the operators significant differences can occur in the international comparison.

Quelle: EU-Kommission, 14. Implementierungsbericht zum europäischen Binnenmarkt für elektronische Kommunikation 2008.

Source: EU Commission, 14th implementation report on the single european electronic communications market 2008.

2.6

Abbildung 2.6.1
Kosten für Mobiltelefonie per Gesprächsminute 2007 | in EUR
 Figure 2.6.1
Mobile price per minute of voice communication 2007 | in EUR



Durchschnittliches Preisniveau per Gesprächsminute.
 Average price level for a minute of communication.

Quelle: EU-Kommission, 14. Implementierungsbericht zum europäischen Binnenmarkt für elektronische Kommunikation 2008.
 Source: EU Commission, 14th implementation report on the single european electronic communications market 2008.

2.7

Abbildung 2.7.1

Ausgaben der Bundesländer für F&E 2007 | in Mio. EUR

Figure 2.7.1

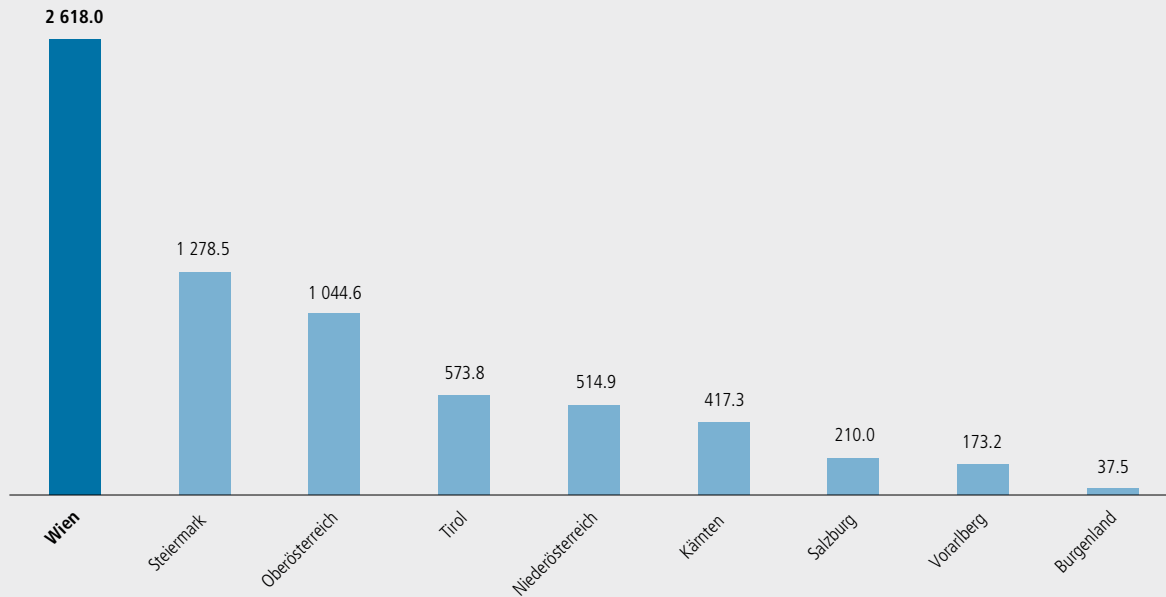
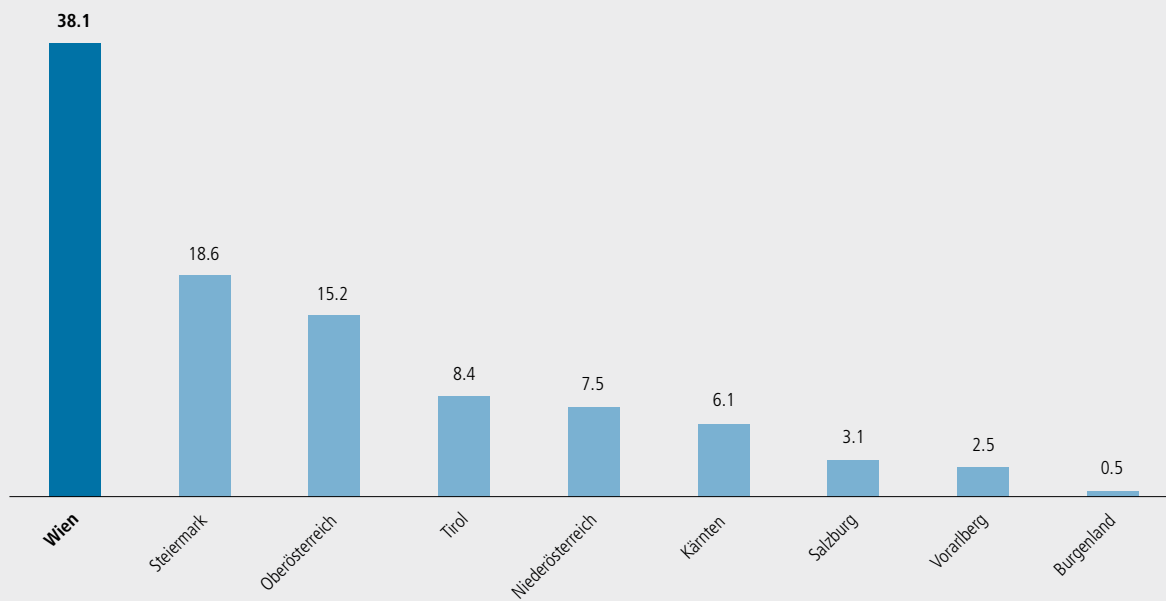
Expenditure of the federal provinces on R&D 2007 | in million EUR

Abbildung 2.7.2

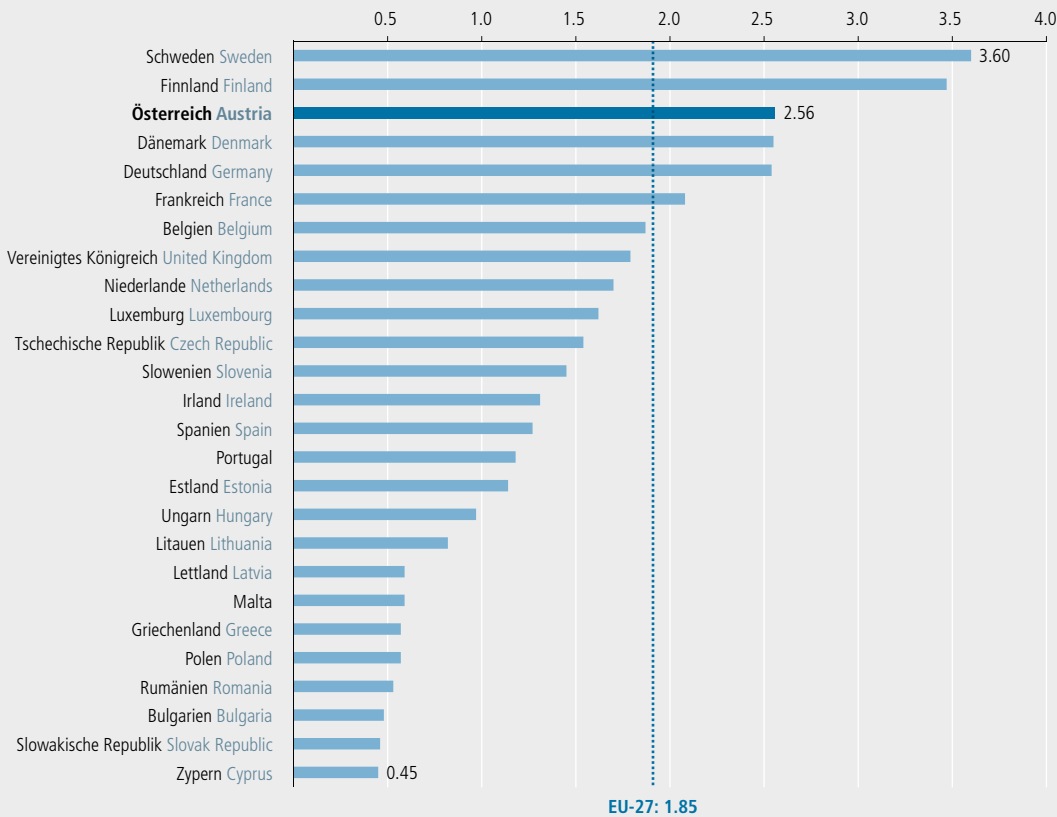
Anteile der Bundesländer an den Gesamtausgaben Österreichs für F&E 2007 | in %

Figure 2.7.2

Percentage shares of the federal provinces in Austria's total R&D spending 2007 | in %

2.8

Abbildung 2.8.1
Ausgaben für F&E in Europa 2007 | in % des Bruttoinlandsprodukts
 Figure 2.8.1
Expenditure on R&D in Europe 2007 | in % of the gross domestic product

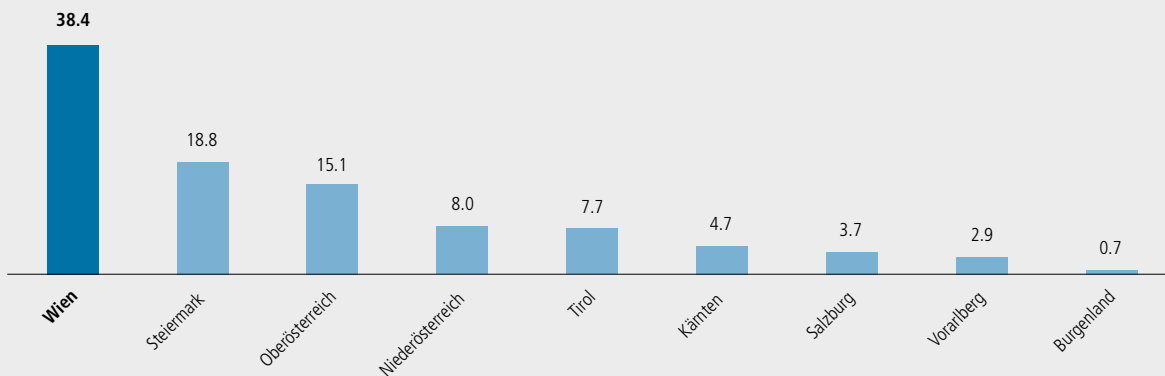


Abgesehen von Bulgarien, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, der Slowakischen Republik, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn handelt es sich um vorläufige oder geschätzte Daten.
 Preliminary or estimated data except for Bulgaria, Estonia, Finland, Latvia, Lithuania, Poland, Romania, the Slovak Republic, Slovenia, Spain, the Czech Republic and Hungary.

Quelle: EUROSTAT.
 Source: EUROSTAT.

2.9

Abbildung 2.9.1
Beschäftigte in F&E 2007 | Anteil der Bundesländer an den F&E-Beschäftigten Österreichs in %
 Figure 2.9.1
Employment in the R&D sector 2007 | Percentage shares of the federal provinces in total R&D staff across Austria



Die Anzahl der Beschäftigten wird in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt. Regionale Zuordnung nach dem Hauptstandort des Unternehmens.
 The number of employees is expressed as an equivalent to full-time employment. The regional allocation of the businesses is determined by the location of their headquarters.

Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

2.10

Abbildung 2.10.1

Haushalte mit Computer 2009 | Anteil der Bundesländer in %

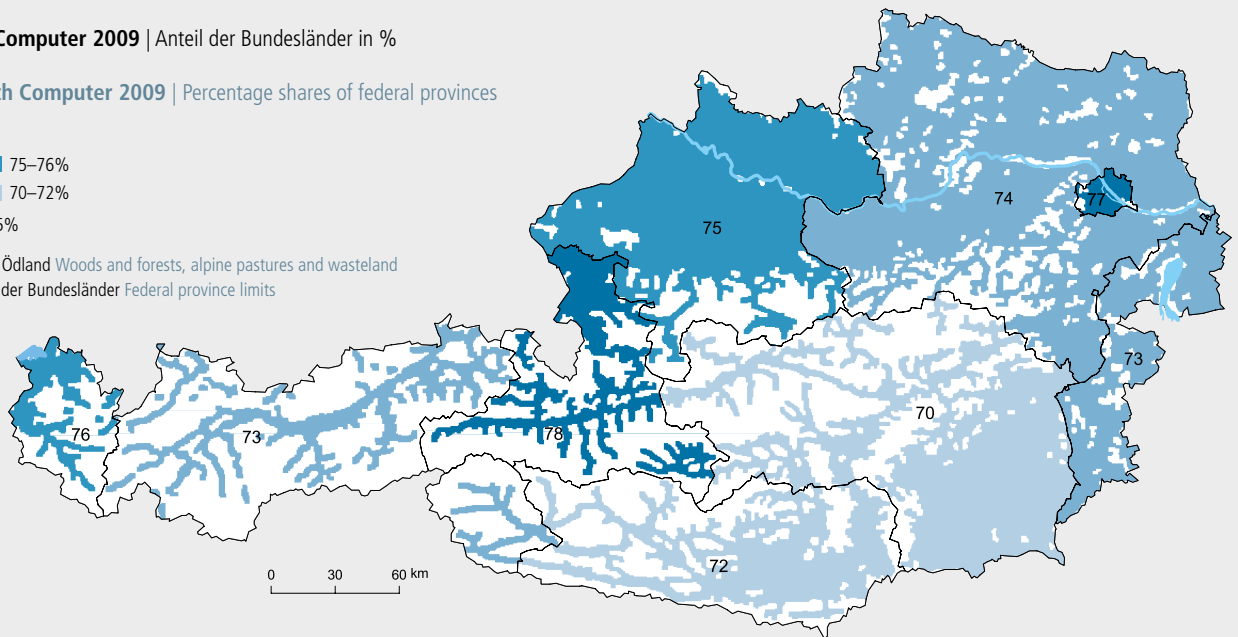
Figure 2.10.1

Households with Computer 2009 | Percentage shares of federal provinces

■ 77–78% ■ 75–76%
 ■ 73–74% ■ 70–72%

Österreich Austria: 75%

□ Wald, Almen und Ödland Woods and forests, alpine pastures and wasteland
 — Grenzen der Bundesländer Federal province limits



Befragungszeitpunkt: Februar bis April 2009. Stichprobenfehler bei ca. 1,6%. Nur Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 75 Jahren.

Survey conducted February to April 2009. Estimated sampling error: about 1.6%. Only households with at least one household member aged between 16 and 75 years are counted.

Abbildung 2.10.2

Haushalte mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2009 | Anteil der Bundesländer in %

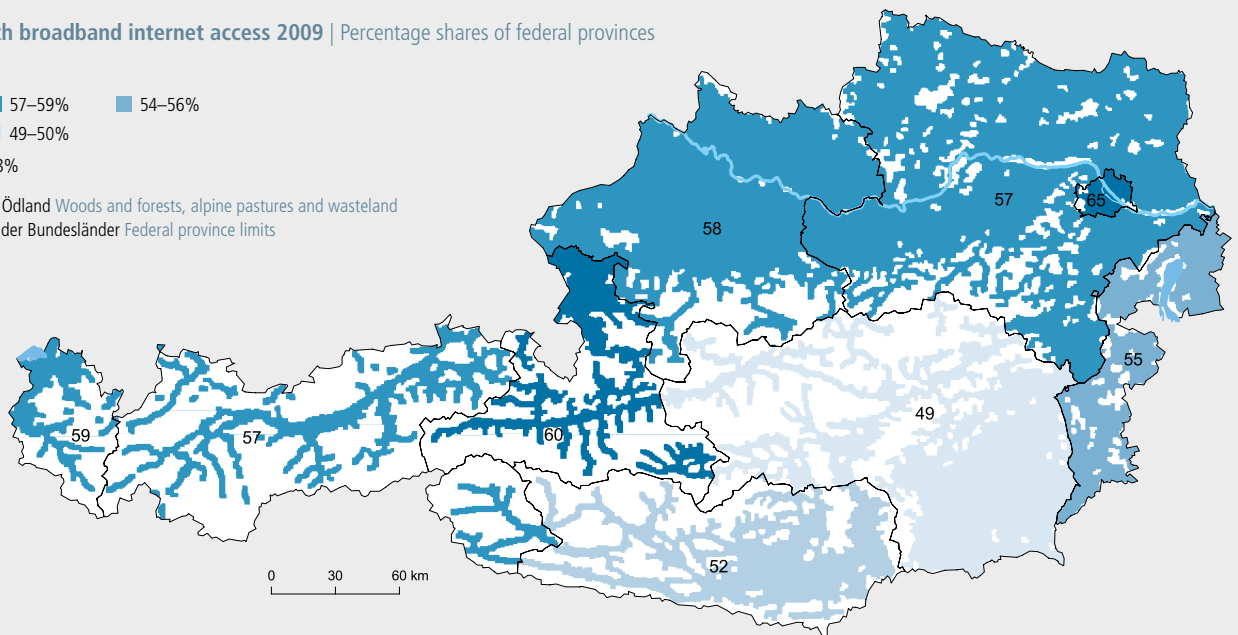
Figure 2.10.2

Households with broadband internet access 2009 | Percentage shares of federal provinces

■ 60–65% ■ 57–59% ■ 54–56%
 ■ 51–53% ■ 49–50%

Österreich Austria: 58%

□ Wald, Almen und Ödland Woods and forests, alpine pastures and wasteland
 — Grenzen der Bundesländer Federal province limits



Befragungszeitpunkt: Februar bis April 2009. Stichprobenfehler bei ca. 2%. Nur Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 75 Jahren.

Survey conducted February to April 2009. Estimated sampling error: about 2%. Only households with at least one household member aged between 16 and 75 years are counted.

•• Quelle: STAT – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2009.

•• Source: STAT – European Surveys on ICT usage in households 2009.

3. Lebenshaltungskosten und Lebensqualität

Wien ist weltweit die Stadt mit der höchsten Lebensqualität! Zu diesem Ergebnis kommt die Mercer-Lebensqualitätsstudie 2009. Bewertet wurden dabei 39 Kriterien, wie die wirtschaftliche Situation, Sicherheit, Gesundheitsversorgung, öffentlicher Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten sowie die Wohn- und Umweltsituation. Wien konnte sich unter 215 untersuchten Metropolen als lebenswerteste Stadt durchsetzen.

Auch der Lebenshaltungskostenindex 2009 von Mercer stellt Wien ein gutes Zeugnis aus. Wien liegt hier hinter Städten wie Kopenhagen, Paris, Oslo und London, welche sehr hohe Lebenshaltungskosten aufweisen. Preise für Wohnungen und öffentliche Verkehrsmittel gestalten sich in Wien vergleichsweise niedrig, sodass gemessen an den Nettolöhnen auch die Kaufkraft relativ hoch ist. Dies kann anhand des sogenannten Big-Mac-Index belegt werden: Während in Wien durchschnittlich nur 17 Minuten für einen Big Mac gearbeitet werden muss, sind es beispielsweise in Oslo 21 Minuten und in Bratislava sogar 62 Minuten.

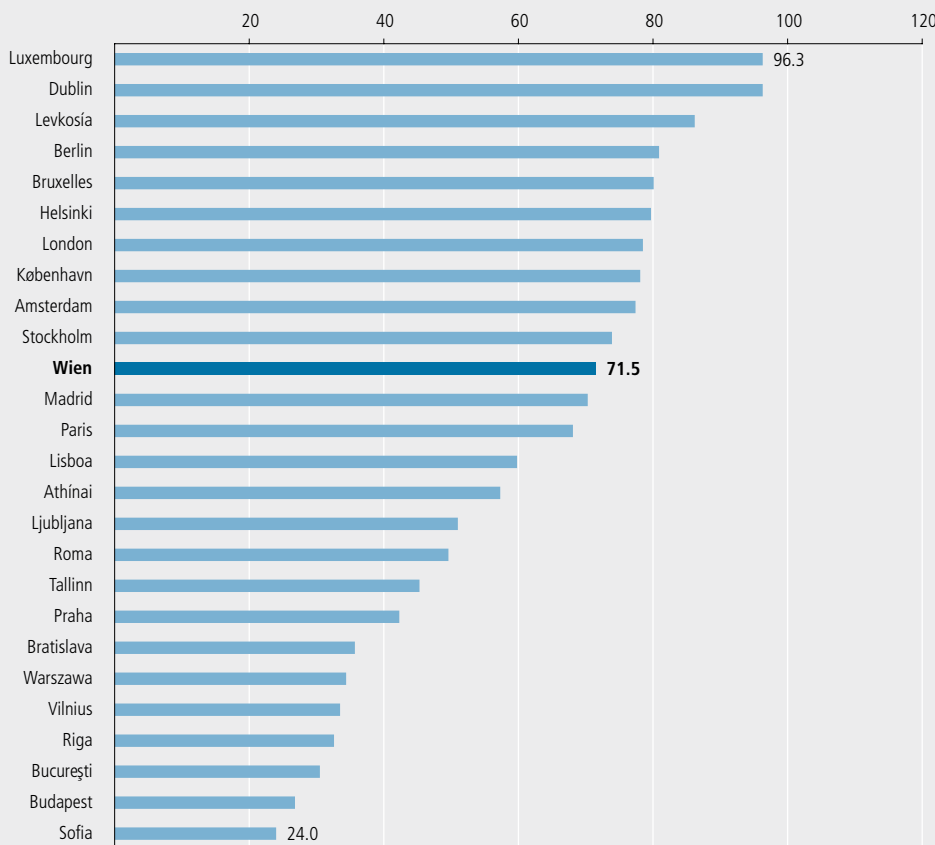
3. Cost of living and quality of living

Vienna is the city with the highest quality of life worldwide. This is the result of the latest Mercer quality of living survey conducted in 2009. The cities rated in the survey were assessed according to 39 criteria, such as the economic situation, security, healthcare, public transport, shopping opportunities as well as the housing situation and environmental quality. Vienna received the highest quality of life rating of all 215 cities assessed.

The results of the 2009 Mercer Cost of Living Index are equally positive for Vienna. Life is less expensive here than in cities like Copenhagen, Paris, Oslo and London, which are characterised by very high costs of living. Housing prices and public transport fares are comparatively low in the Austrian capital. As a result, purchasing power (on the basis of net earnings) is relatively high in Vienna. This is also illustrated by the so-called Big Mac index, according to which an employee in Vienna would have to work for 17 minutes to earn the sales price of a Big Mac hamburger, as opposed to 21 minutes in Oslo and even 62 minutes in Bratislava.

3.1

Abbildung 3.1.1
Binnen-Kaufkraft 2009 | Index: Zürich = 100
 Figure 3.1.1
Domestic purchasing power 2009 | Index: Zurich = 100

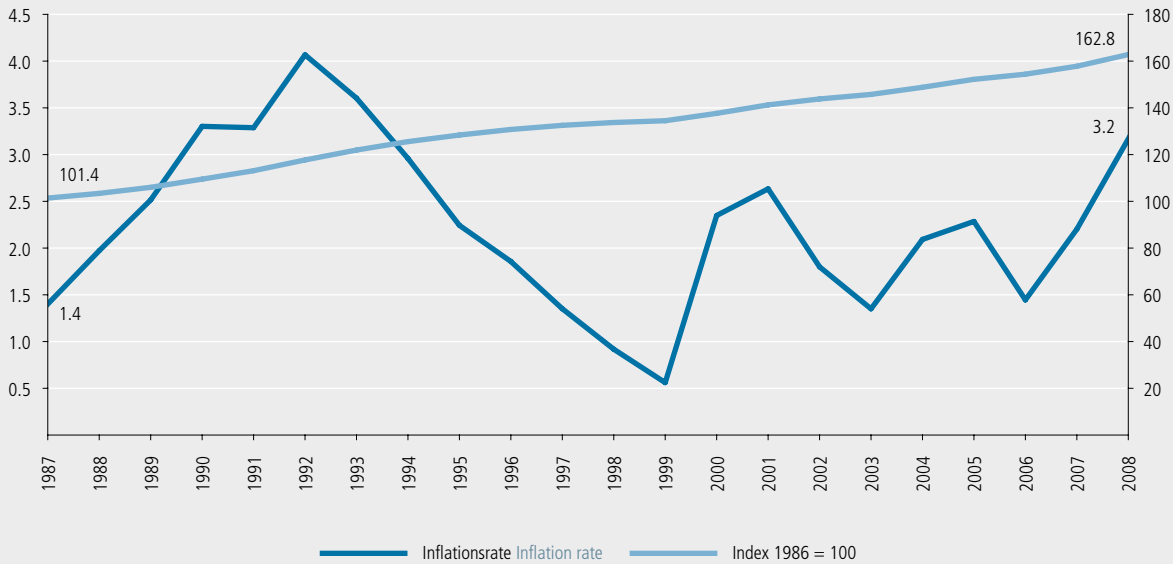


Nettostundenlöhne dividiert durch die Kosten eines Gesamtwarenkorb ohne Miete. Der Warenkorb richtet sich nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten und beinhaltet 122 Güter und Dienstleistungen.
 Net hourly pay divided by the cost of the entire basket of commodities excluding rent. The basket of commodities is based on Western consumer habits and includes 122 goods and services.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2009.
 Source: UBS, "Prices and Earnings", 2009 issue.

3.2

Abbildung 3.2.1
Inflationsrate 1987-2008 | in %
 Figure 3.2.1
Inflation rate 1987-2008 | in %

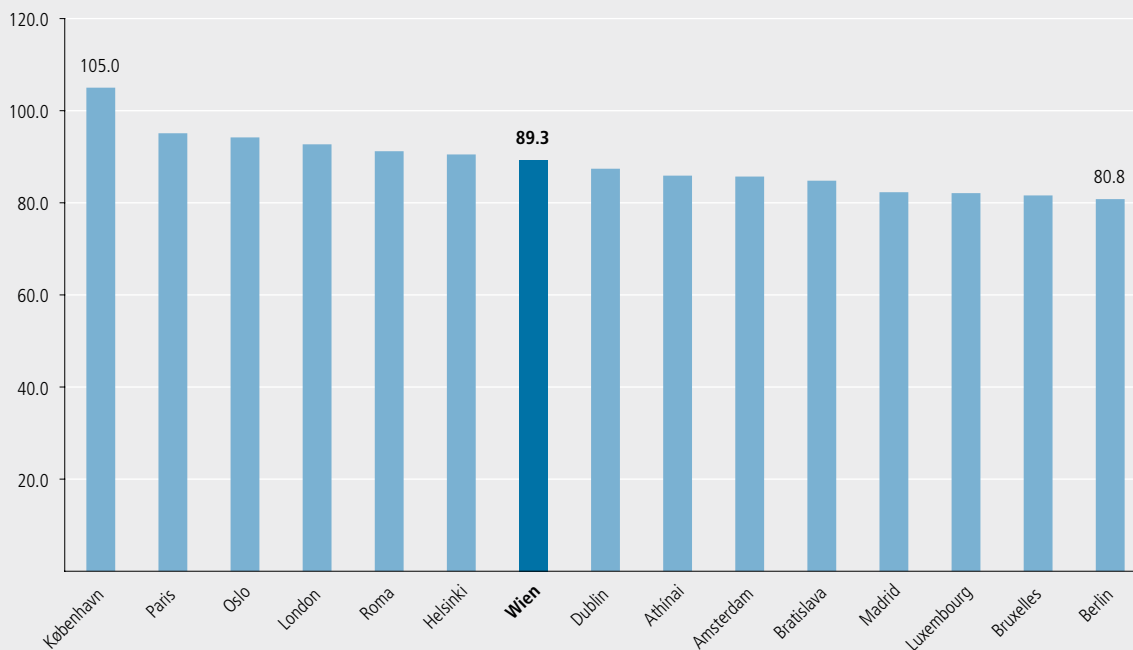


Quelle: ST.AT.
 Source: ST.AT.

3.3

Abbildung 3.3.1
Lebenshaltungskostenindex 2009 | Index: New York = 100
 Figure 3.3.1
Cost of Living index 2009 | Index: New York = 100

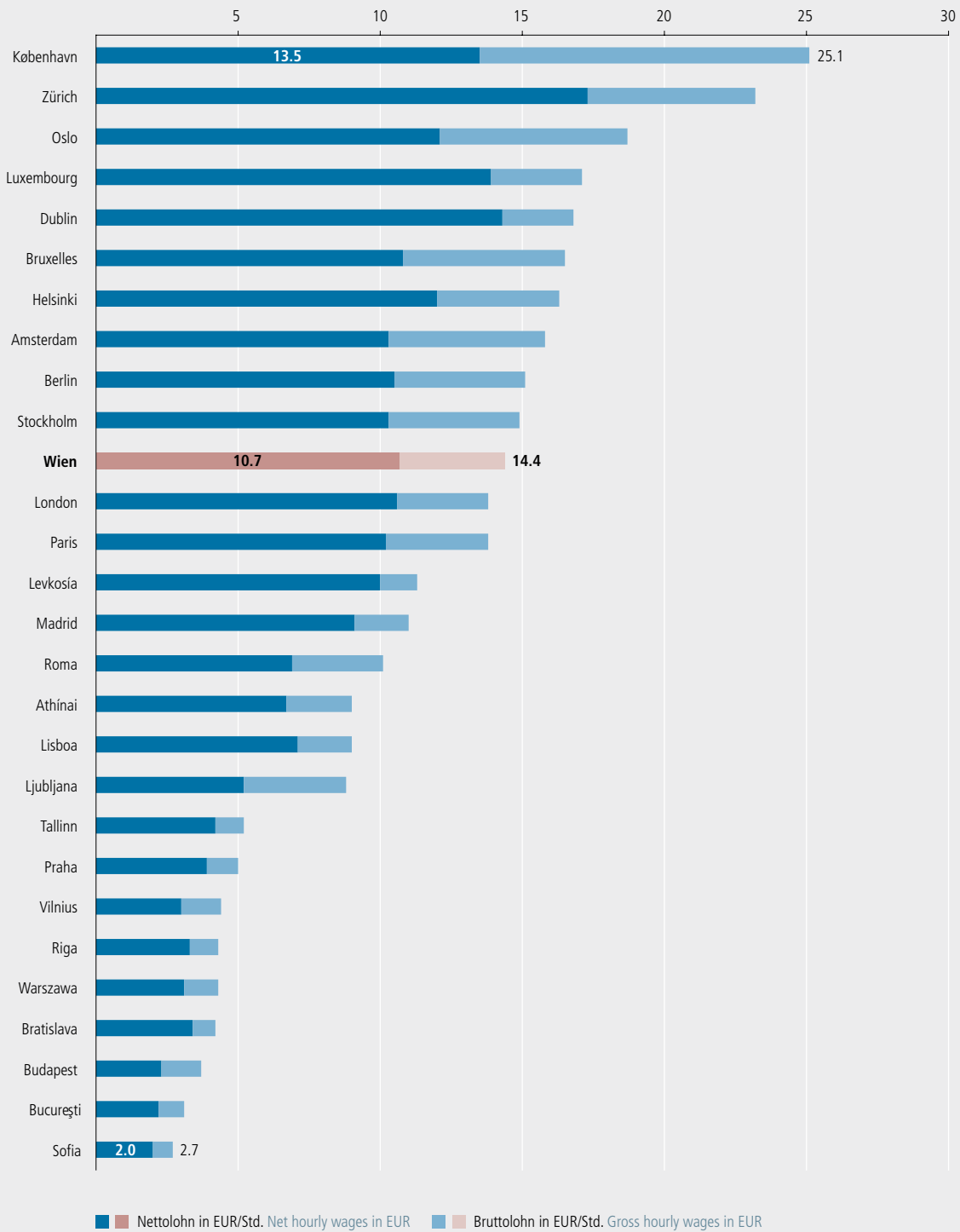
Quelle: Mercer, Worldwide Cost of Living survey 2009.
 Source: Mercer, Worldwide Cost of Living survey 2009.



Im Rahmen der Studie werden die Preise für über 200 Produkte und Dienstleistungen, darunter z.B. Miete, öffentliche Verkehrsmittel sowie Haushaltswaren, Lebensmittel, Kleidung und Freizeitangebote, miteinander verglichen.
 The survey measures the comparative cost of over 200 items in each location, including housing, transport, food, clothing, household goods and entertainment.

3.4

Abbildung 3.4.1
Brutto- und Nettostundenlöhne 2009 | in EUR
 Figure 3.4.1
Gross and net hourly wages 2009 | in EUR



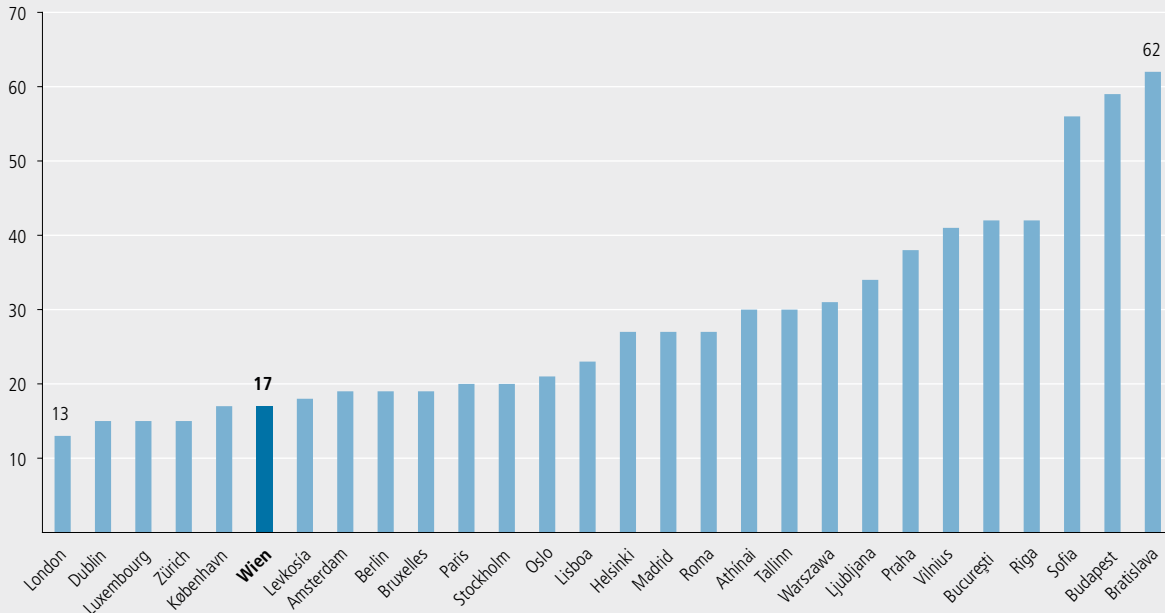
Effektive Stundenlöhne von 14 Berufen unter Berücksichtigung von Arbeitszeiten, Feiertagen und Ferien. Gewichtung nach Berufsverteilung.
 Effective hourly wages for 14 professions, taking into account working hours and holidays, weighted by profession.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2009.
 Source: UBS, "Prices and Earnings", 2009 issue.

3.5

Abbildung 3.5.1
Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von 1 Big Mac 2009 | in Minuten

Figure 3.5.1
Working time required to buy a Big Mac 2009 | in minutes



Preis dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen.
 Price divided by the weighted net hourly wage in 14 professions.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2009.
 Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2009 issue.

3.6

Abbildung 3.6.1
Lebensqualitätsindex 2009 | Index: New York = 100

Figure 3.6.1
Quality of Living index 2009 | Index: New York = 100

Quelle: Mercer, Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2009.
 Source: Mercer, Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2009.

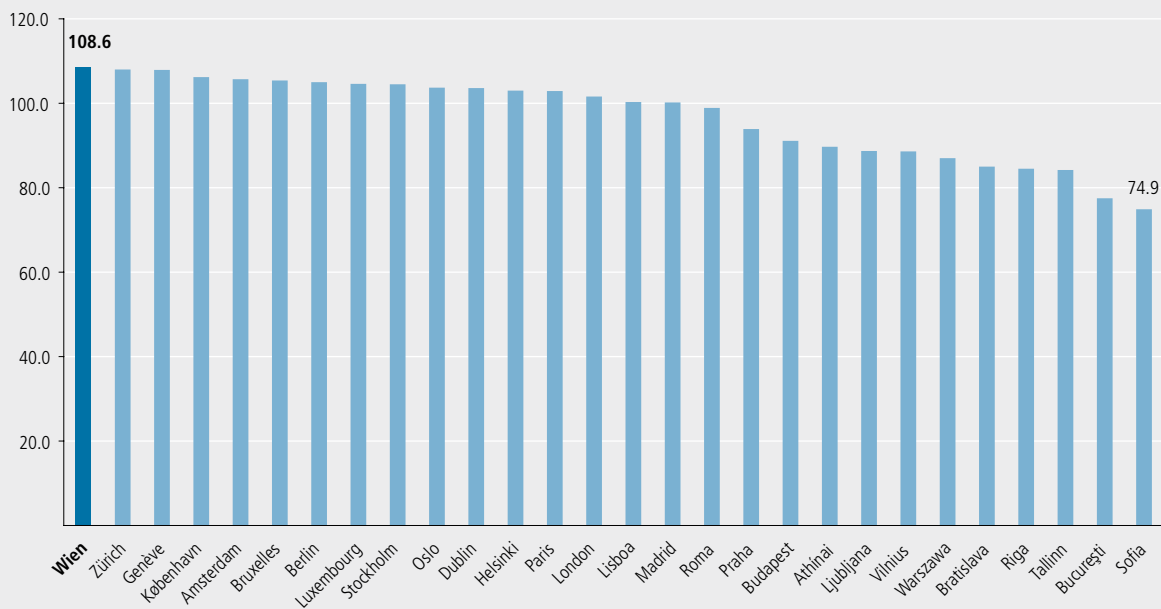
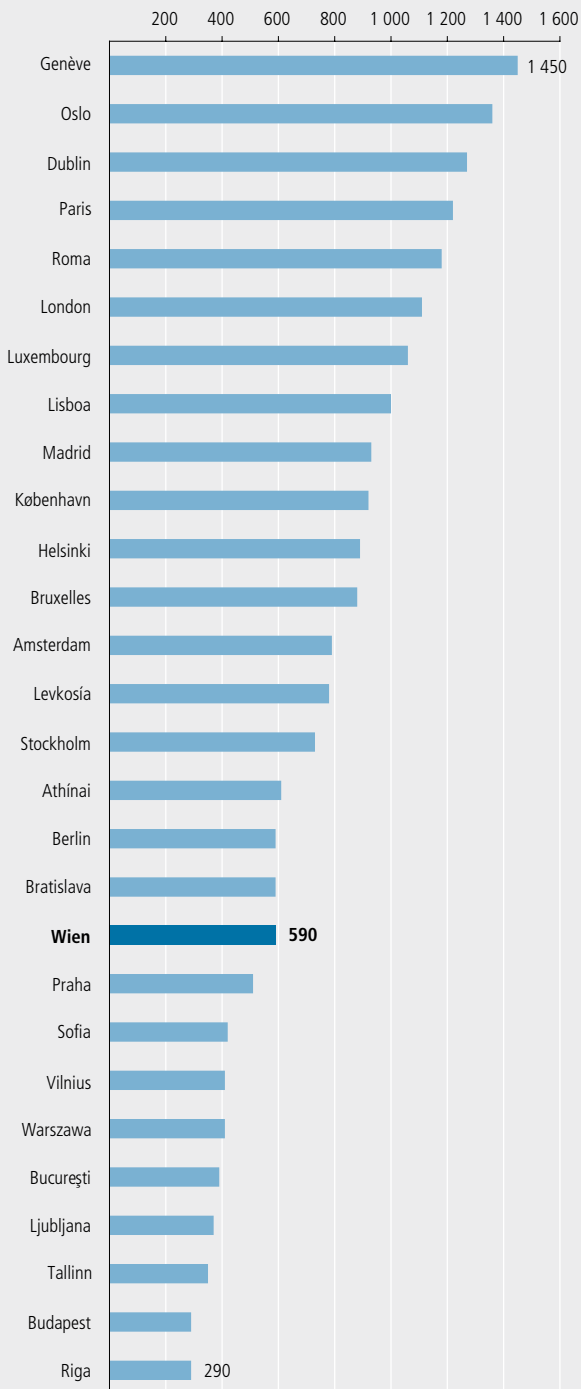


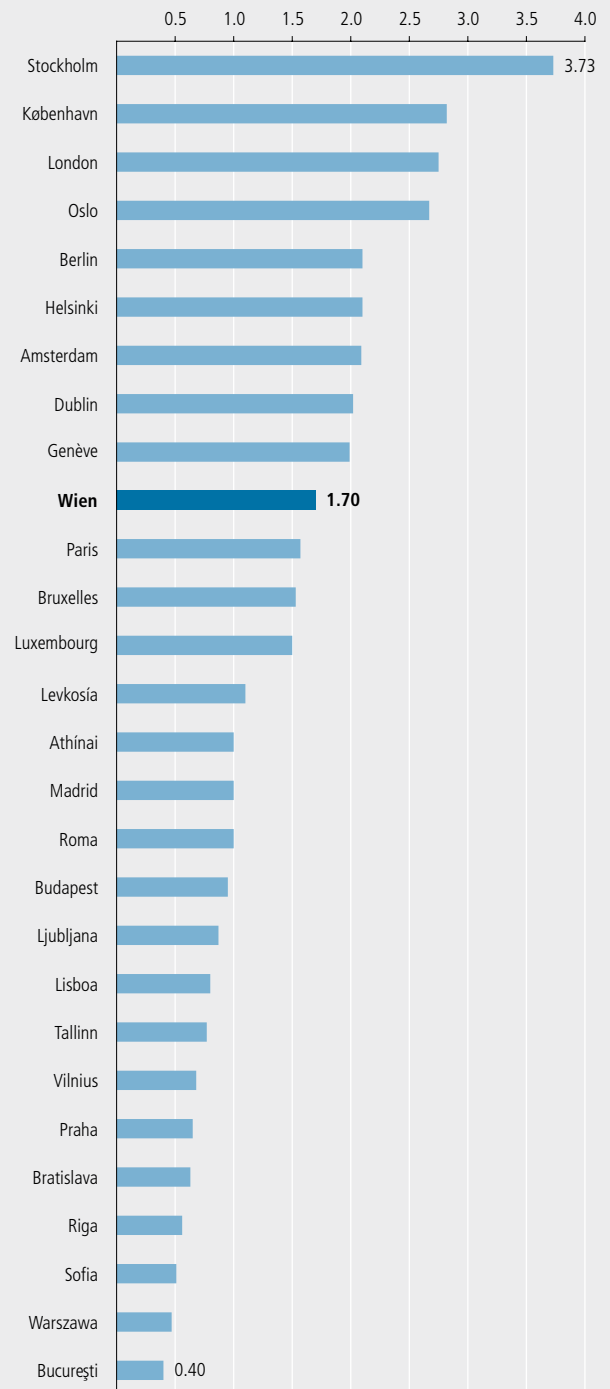
Abbildung 3.7.1
Mietpreise für Wohnungen 2009 | in EUR
 Figure 3.7.1
Apartment rents 2009 | in EUR



Durchschnittliche Wohnungspreise pro Monat, mit denen Wohnungssuchende im Zeitpunkt der Umfrage am freien Wohnungsmarkt zu rechnen hätten.
 Average monthly rent for an apartment on the free market at the time of the survey.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2009.
 Source: UBS, „Preise und Löhne“, 2009 issue.

Abbildung 3.8.1
Preise für Bus, Tram oder Metro 2009 | in EUR
 Figure 3.8.1
Bus, tram and underground fares 2009 | in EUR



Preis eines Einzelbilletts der öffentlichen Verkehrsbetriebe für eine Fahrt von ca. 10 km bzw. 6 Meilen oder mindestens zehn Haltestellen.
 Price of a public transport ticket for a single ride of approx. 10 km (6 miles) or a minimum of ten stops.

Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2009.
 Source: UBS, „Preise und Löhne“, 2009 issue.

3.9

Abbildung 3.9.1
Zustimmung zur Aussage: „Ich bin sehr zufrieden,
in dieser Stadt zu leben“ 2007 | in %

Figure 3.9.1
Agreement with the statement: "I am very satisfied
to live in this city" 2007 | in %

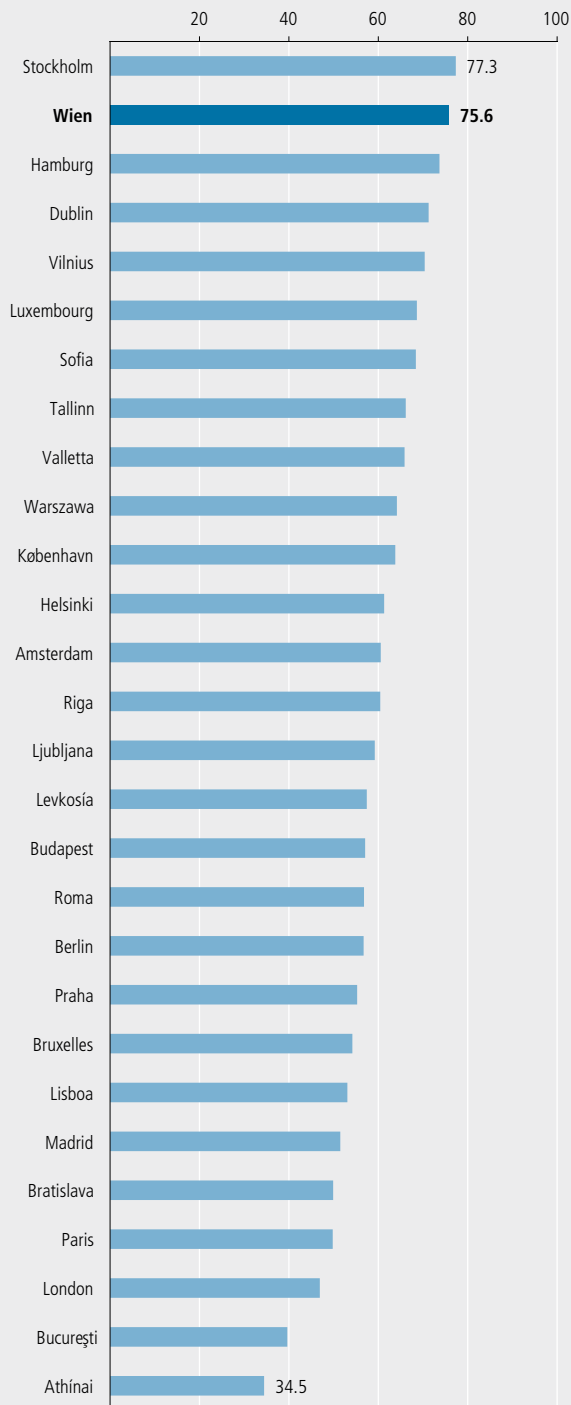
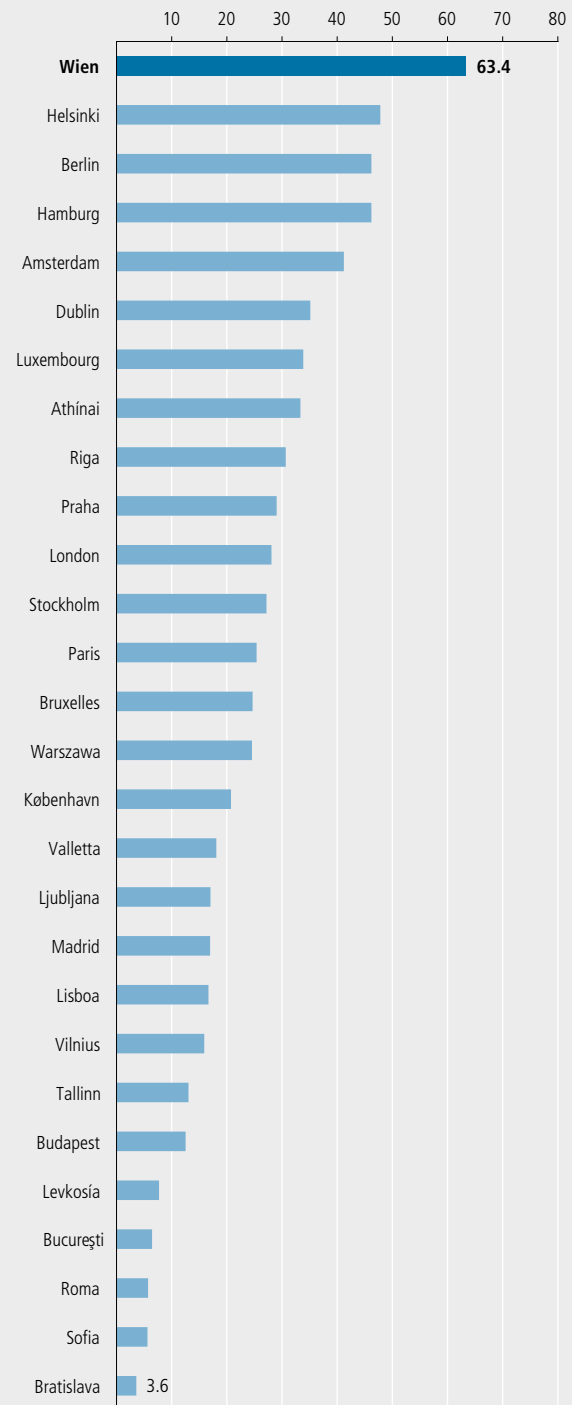


Abbildung 3.9.2
Öffentlicher Nahverkehr 2007 | in %

Figure 3.9.2
Public Transport 2007 | in %

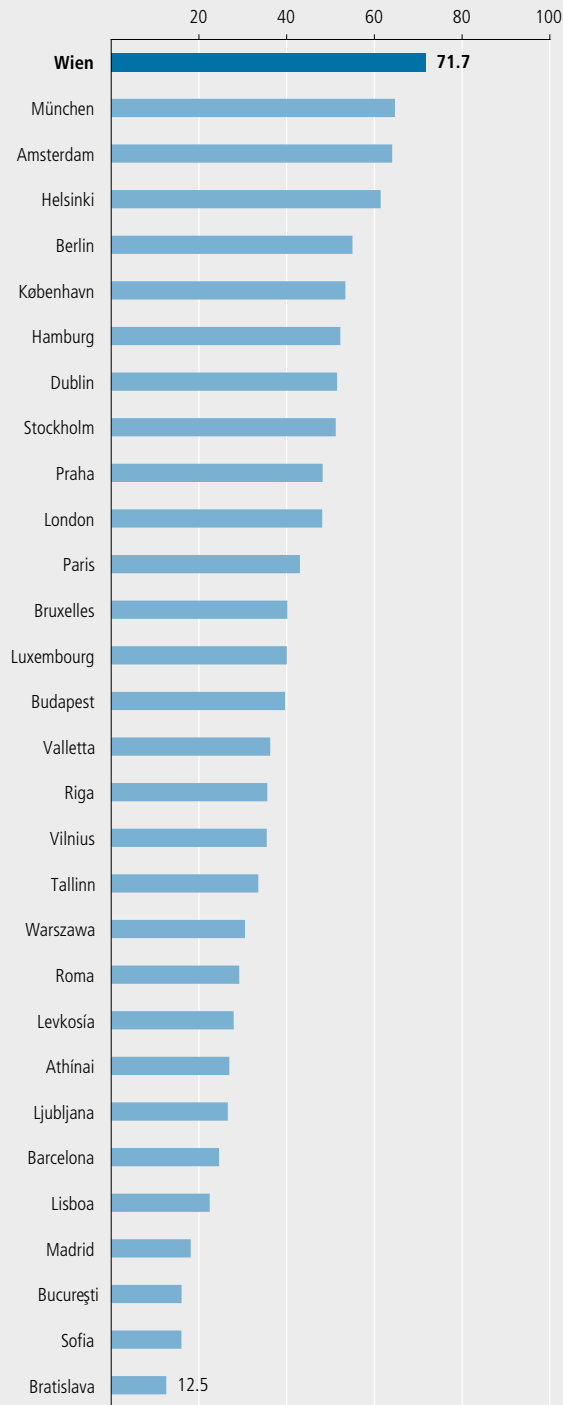


Zustimmung zur Aussage: „Ich bin mit dem öffentlichen
Nahverkehr dieser Stadt sehr zufrieden“.

Agreement with the statement: "I am very satisfied with the
quality of public transport in the city".

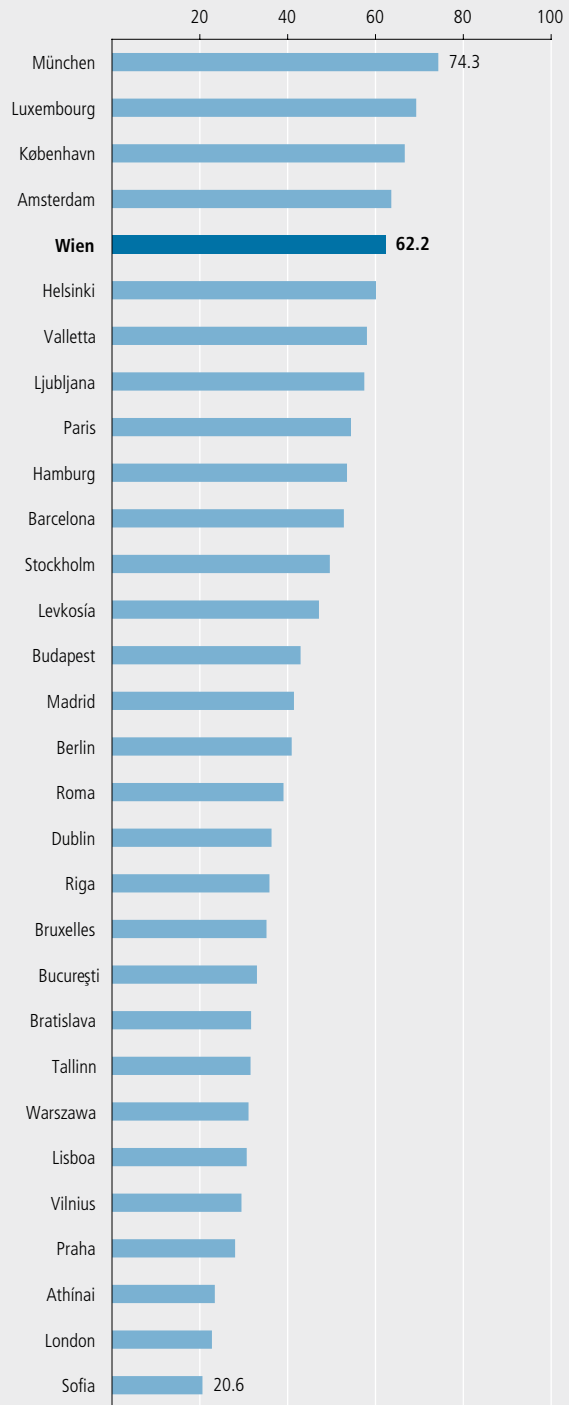
3.9

Abbildung 3.9.3
Kulturelle Einrichtungen 2007 | in %
 Figure 3.9.3
Cultural facilities 2007 | in %



Zustimmung zur Aussage: „Ich bin mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt, wie Konzertsälen, Theater, Museen und Bibliotheken, sehr zufrieden“.
 Agreement with the statement: "I am very satisfied with cultural facilities such as concert halls, theatres, museums and libraries in the city".

Abbildung 3.9.4
Sicherheit 2007 | in %
 Figure 3.9.4
Safety 2007 | in %

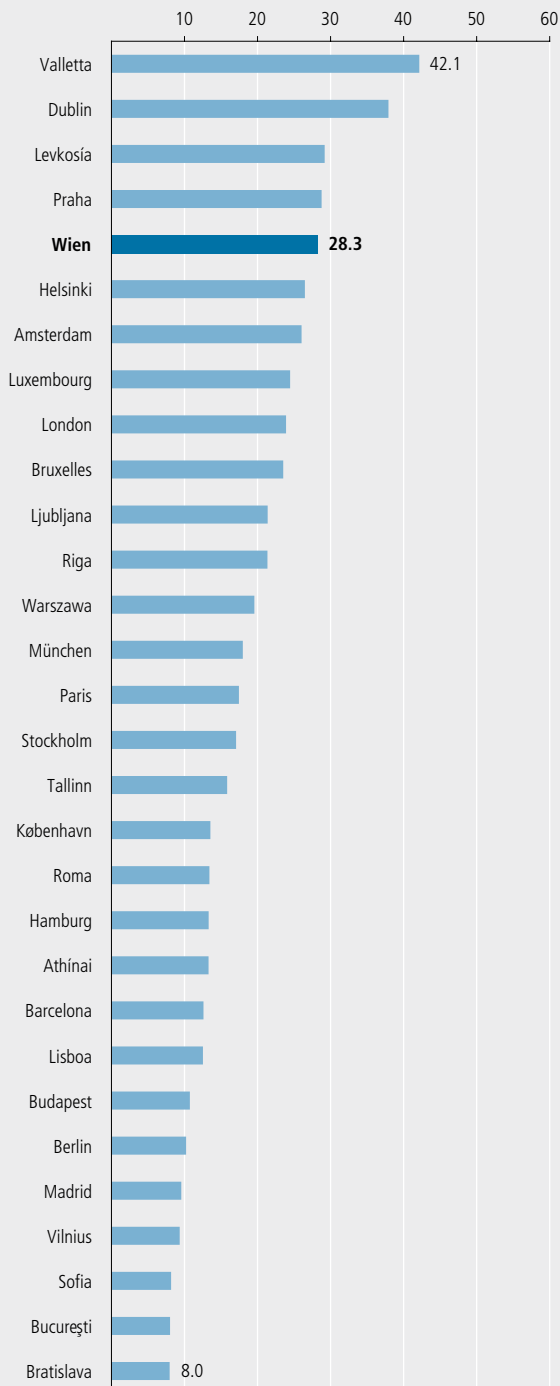


Zustimmung zur Aussage: „Ich fühle mich in dieser Stadt immer sicher“.
 Agreement with the statement: "I always feel safe in the city".

•• Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.
 •• Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

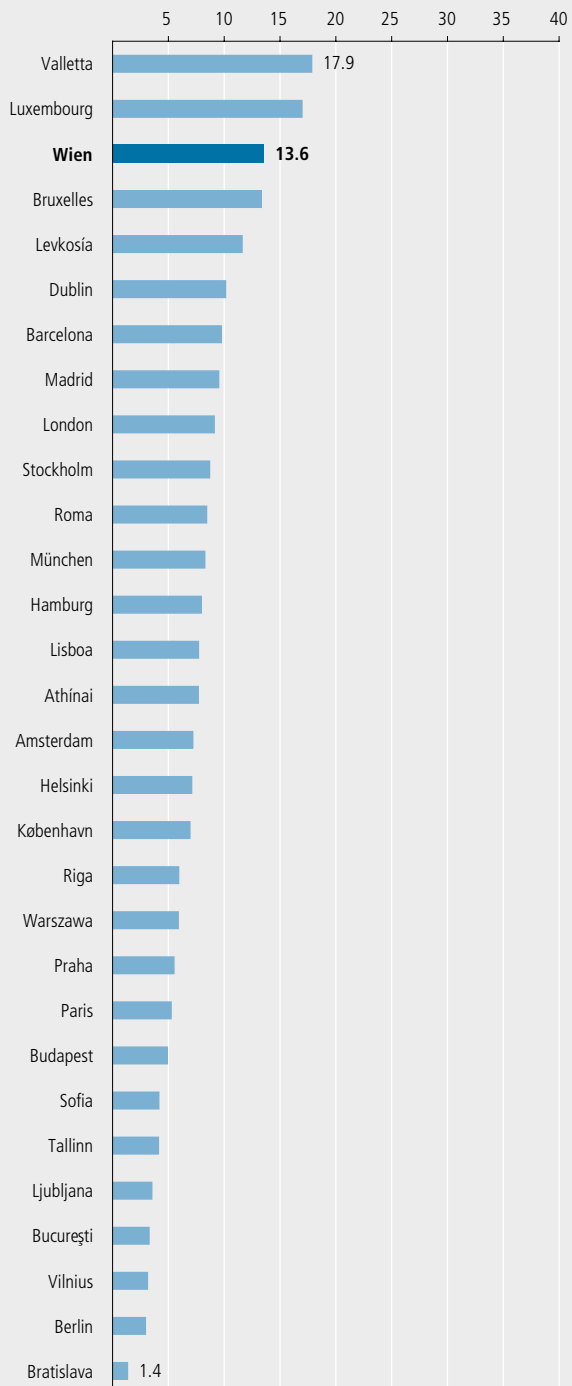
3.9

Abbildung 3.9.5
Schulen 2007 | in %
 Figure 3.9.5
Schools 2007 | in %



Zustimmung zur Aussage „Ich bin mit den Schulen in dieser Stadt sehr zufrieden“.
 Agreement with the statement: "I am very satisfied with the schools in the city".

Abbildung 3.9.6
Städtische Ressourcen 2007 | in %
 Figure 3.9.6
Urban resources 2007 | in %



Starke Zustimmung zur Aussage: „Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um“.
 Strong agreement with the statement: "The city spends its resources in a responsible way".

- Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, Juni 2007.
- Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, June 2007.

Bordvorräte

Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Passagiere oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Indikator für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Volkswirtschaft. Es entspricht dem Gesamtwert aller produzierten Güter und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller bei ihrer Produktion als Vorleistungen eingesetzten Güter und Dienstleistungen. Der nominelle Wert entspricht der Umrechnung zu laufenden Marktpreisen, der reale Wert bereinigt um die Preisentwicklung und entspricht der Umrechnung zu konstanten Preisen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.

Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards

Wird das Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards (KKS) ausgedrückt, werden die Verzerrungen aufgrund von Unterschieden in den Preisniveaus zwischen den Ländern ausgeschaltet. Der KKS wird auf Basis von Kaufkraftparitäten (KKP) ermittelt, welche mittels eines einheitlichen Waren- und Dienstleistungskorbs berechnet werden. Er ist eine von der Landeswährung unabhängige fiktive Geldeinheit, wobei ein KKS dem EU-Durchschnitt für einen EUR entspricht.

Bruttowertschöpfung

Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen).

Direktinvestitionen

Kapitalanlagen, die Investorinnen und Investoren in der Absicht vornehmen, mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauernde Wirtschaftsbeziehung herzustellen und aufrechtzuerhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, auf das Management dieser Firma einen dauernden Einfluss auszuüben, also einschließlich von Liegenschaftserwerb, jedoch ausschließlich von z. B. Portfolioinvestitionen (d. h. lediglich auf Rendite orientierte Beteiligungen).

EinzelunternehmerIn

Bei einer Einzelunternehmerin bzw. einem Einzelunternehmer handelt es sich um eine natürliche Person, die alleine für die Aufbringung des Kapitals zuständig ist, das volle Risiko für etwaige Verluste trägt und persönlich mit dem Privatvermögen haftet.

Erwerbspersonen

Erwerbstätige und arbeitslose Personen.

Direct investment

refers to an investment made to acquire lasting interest in enterprises operating outside of the economy of the investor and to gain an effective voice in the management of the enterprise. This includes the acquisition of property but excludes portfolio investments (i.e. investments made merely with a view to returns from investment).

EU-15

refers to the 15 countries in the European Union before the expansion 2004: Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, the Netherlands, Portugal, Sweden, Spain and the United Kingdom.

EU-25

refers to the EU-15 plus Cyprus, the Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, the Slovak Republic and Slovenia.

EU-27

refers to the EU-25 plus the countries that joined in 2007: Bulgaria and Romania.

Freelance employment contracts

are contracts in which remuneration is made according to the actual working time (in hours). The contractor is not entitled to a minimum payment, paid sick leave, or holiday and Christmas bonuses. Freelance employment contracts include pension, health, and work accident insurance but no unemployment insurance.

Full-time equivalents

Volume of employment of entire staff, calculated in fictitious 40-hour units.

Gross domestic product

The gross domestic product (GDP) of a national economy is an indicator for its economic activity. It corresponds to the total value of the goods and services produced minus the value of all goods and services used in the production process. The nominal GDP is based on current market prices, while the GDP in real terms is price adjusted, i.e. it takes into account price variations and is calculated on the basis of constant prices.

Gross regional product

The regional GDP at current market prices is the gross value added created by manufacturers and providers of services in a given region at basic prices, plus taxes and less subsidies on products.

Gross regional product in purchasing power standards

Expressing the gross regional product in purchasing power standards (PPS) means eliminating distortions created by differences in national price levels. The PPS is based on purchasing power parities (PPPs), which are calculated using a standard basket of goods and services. As an artificial monetary unit independent from the respective national currency, the PPS reflects the average of price levels in all EU member states.

EU-15

Bezeichnet die 15 Länder vor der EU-Erweiterung 2004: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

EU-25

Umfasst zusätzlich zu den Ländern der EU-15 noch: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

EU-27

Bezeichnet die EU-25-Länder inklusive der 2007 zur EU beigetretenen Staaten Bulgarien und Rumänien.

Freie Dienstverträge

Als freie/-r DienstnehmerIn ist Anspruch auf das vereinbarte Entgelt gegeben. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Mindestentgelt besteht nicht. Kein Anspruch besteht auf Sonderzahlungen (wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, sowie auf Urlaub. Der/die DienstvertragsnehmerIn ist pensions-, kranken- und unfall-, aber nicht arbeitslosenversichert.

Geringfügig Beschäftigte

Geringfügig beschäftigt ist, wer bei regelmäßiger Beschäftigung (Dienstverhältnis für einen Monat oder für unbestimmte Zeit) nicht mehr als 349,01 EUR im Monat verdient oder wer bei fallweiser Beschäftigung (Dienstverhältnis kürzer als ein Monat) nicht mehr als durchschnittlich 26,80 EUR pro Arbeitstag verdient (Stand: 2008).

Labour Force-Konzept

Mittels der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden die Erwerbspersonen nach internationalem Labour Force-Konzept ermittelt. Beim Labour Force-Konzept gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet hat, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgeht. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Marktwert

Der Marktwert von an der Börse notierten Aktiengesellschaften spiegelt sich im Kurs wider, bei einer überwiegenden Anzahl von Firmen muss der Wert allerdings anhand eines Modells geschätzt werden.

NUTS

NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques - „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“) bezeichnet eine hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der Amtlichen Statistik in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Reales Wirtschaftswachstum

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum.

Vollzeitäquivalent

Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten.

Labour force

is the total number of people employed and unemployed.

Labour force definition

The microcensus labour force survey uses the international labour force definition. Following this definition, employed persons are all persons who during the reference week worked at least one hour for pay or profit, or were temporarily absent from such work due to vacation, illness or other reasons. Unemployed persons are all persons who are without work, who actively seek work, and who are available to begin working immediately or within a short time period.

Market value

The market value of listed corporations is reflected in their stock price. However, for a majority of companies the market value must be estimated based on a model.

Minimal employment

Persons in minimal employment are employees whose monthly income from regular employment (contract for at least one month) does not exceed the amount of 349.01 EUR, or whose income from occasional employment (shorter than one month) does not exceed an average of 26.80 EUR per working day (as of 2008).

NUTS

The Nomenclature of Territorial Units for Statistics is a hierarchical system for identifying and classifying European administrative areas used by the national statistics offices of the EU member states.

Real economic growth

The economic growth in real terms is the inflation-adjusted economic growth.

Regional gross value added

measures the total value of all products and services created by manufacturers or service providers based in the region less the value of intermediate consumption (goods and services consumed, processed or converted in the production process).

Ships' and aircraft's stores and supplies

are stores for the use of the passengers or crew of a ship or an aircraft or for the operation or service of the vessel or aircraft.

Sole Trader

A sole trader is a natural person solely responsible for raising the capital for his or her business. Sole traders bear the full risk of any losses incurred, and are personally liable with their private assets.

Städteverzeichnis List of cities

City name	Deutscher Name	English name
Athínai	Athen	Athens
Bratislava	Preßburg	Bratislava
Bruxelles	Brüssel	Brussels
Bucureşti	Bukarest	Bucharest
Genève	Genf	Geneva
København	Kopenhagen	Copenhagen
Kyiv	Kiew	Kiev
Levkosía	Nikosia	Nicosia
Lisboa	Lissabon	Lisbon
Ljubljana	Laibach	Ljubljana
Luxembourg	Luxemburg	Luxembourg
Milano	Mailand	Milan
Moskva	Moskau	Moscow
Praha	Prag	Prague
Roma	Rom	Rome
Tokyo	Tokio	Tokyo
Wien	Wien	Vienna
Warszawa	Warschau	Warsaw
Zürich	Zürich	Zurich

Bundesländer List of Austria's federal provinces

Burgenland	Burgenland
Kärnten	Carinthia
Niederösterreich	Lower Austria
Oberösterreich	Upper Austria
Salzburg	Salzburg
Steiermark	Styria
Tirol	Tirol
Vorarlberg	Vorarlberg
Wien	Vienna

Abkürzungsverzeichnis Abbreviations

AMS	–	Arbeitsmarktservice	Public Employment Service
CEE	–	Central and Eastern Europe (Mittel- und Osteuropäische Länder)	Central and Eastern Europe
EUROSTAT	–	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	Statistical Office of the European Communities
FAG	–	Finanzausgleichsgesetz	Austrian Federal Act on Financial Equalization (i.e. on revenue sharing between the federal, provincial and municipal levels)
F&E	–	Forschung und Entwicklung	Research and development
GSVG	–	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz	Austrian Federal Act on Social Security for the Self-Employed
GUS	–	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	Community of Independent States
IKT	–	Informations- und Kommunikationstechnologie	Information and communications technology
ILO	–	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)	International Labour Organization
ISCED	–	International Standard Classification of Education (Bildungsklassifikation)	International Standard Classification of Education
MA	–	Magistratsabteilung	Municipal Department
ST.AT	–	Statistik Austria	Statistics Austria
UNO	–	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)	United Nations Organization
WIFO	–	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung	Austrian Institute of Economic Research

Zur Beachtung Please note

Gelten die Quellenangaben für mehrere Abbildungen, so wird das mit dem Symbol „•“ angezeigt.
Die Anzahl der Symbole entspricht der Anzahl der betroffenen Abbildungen.

The „•“ symbol indicates that several illustrations are based on the same source.

The number of symbols shown with the source reference corresponds to the number of illustrations concerned.

Revidierte Werte sind nicht extra gekennzeichnet.

Revised figures are not specially marked.

+0.0 oder –0.0 heißt größer oder kleiner Null, aber in der gewählten Zahl von Nachkommastellen nicht mehr ausdrückbar.

+0.0 and –0.0 refer to values that are larger or smaller than zero, but cannot be expressed given the limited number of decimal places shown.

Wien in Zahlen: Publikationen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

Ca. 470 Seiten / Preis € 32,70 / ISSN 0259-6083

Diese statistische Publikation enthält neben einer Vielfalt an Tabellen und Abbildungen auch Erläuterungen zu den Methoden, erklärende Texte und Analysen. Fünf Themengruppen – Lebensraum, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung und Wien im Vergleich – und zusätzlich 23 Bezirksporträts liefern ein umfassendes Bild über die Bundeshauptstadt.

Folder: Wien in Zahlen 2009

Deutsch/Englisch/Französisch

20 Seiten / kostenlos/ ISSN 1028-074X

Die Broschüre fasst auf wenigen Seiten Basisinformationen aus den Bereichen Lebensraum Wien, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung in Wien zusammen. Mit einer Mischung aus Zahlen, grafischen Abbildungen und erläuternden Hinweisen ist sie eine hilfreiche Informationsquelle.

Themenhefte der Stadt Wien

Ca. 40 Seiten / Preis € 8,00

Wien in Zahlen 2008: Wirtschaft

Der Wirtschaftsstandort Wien:

Wettbewerbsfaktoren im Vergleich

Deutsch/Englisch

ISBN 978-3-901945-04-5

Die Publikation beschreibt Wien als Wirtschaftsmetropole. Es wurden nicht nur Daten der amtlichen Statistik herangezogen, sondern auch Studien, Indikatoren und Befragungen aus anderen Quellen. Dadurch wird ein umfangreiches Bild der Wirtschaftswelt vermittelt. Neben Vergleichen zu Kaufkraft, Konsumgewohnheiten, Arbeitsmarkt, Tourismus und Bildung finden sich Einblicke in die Lebensqualität und Zufriedenheit der Menschen in den europäischen Großstädten.

Wien in Zahlen 2007: Beschäftigung

Die neue Vielfalt in der Arbeitswelt: Neue und klassische Erwerbsformen im Vergleich.

ISBN 978-3-901945-02-1

Das erste Themenheft aus dem Bereich Beschäftigung widmet sich den Neuen Erwerbsformen. Rund 85.000 Beschäftigungsverhältnisse in Wien (neun Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Wien insgesamt) sind derzeit den Neuen Erwerbsformen zuzurechnen. Darunter fallen die geringfügige Beschäftigung ebenso wie der freie Dienstvertrag und die Neue Selbstständigkeit. Fragen wie „In welchen Berufsfeldern finden sich die Neuen Erwerbsformen?“, „Entwickeln sich in diesem Bereich zufriedenstellende Berufsverläufe?“ oder „Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit dieser Beschäftigungsverhältnisse aus?“ sind Gegenstand dieser Publikation.

Vienna in Figures: Publications

City of Vienna Statistical Yearbook

Approx. 470 pages / € 32.70 / ISSN 0259-6083

In this statistical publication, a variety of tables and figures is supplemented by information on the methods employed, explanatory texts, and expert analyses. The data presented is subdivided in five categories: habitat, population, economy, politics and public administration, as well as Vienna in comparison with other regions. The City of Vienna Statistical Yearbook contains detailed portraits of Vienna's 23 municipal districts, and provides a comprehensive insight into the Austrian federal capital.

Folder: Vienna in Figures 2009

German/English/French

20 pages / free of charge / ISSN 1028-0723

This concise folder sums up key information on Vienna as a habitat, on its population, the local economy, politics and public administration. With its mix of tables, figures, illustrations and explanatory comments, it is a valuable source of information.

Editions on specific topics of the city of Vienna

Approx. 40 pages / € 8.00

Vienna in Figures 2008: Economy and Business

Business Location Vienna:

Competitive factors in Comparison

German/English

ISBN 978-3-901945-04-5

The present publication describes Vienna in its role as a business hub. In addition to data from official statistics it includes studies, indicators and surveys from other sources, thus offering a comprehensive picture of the economic situation. Comparative statistics on purchasing power, consumer behaviour, the labour market, tourism, education and training are supplemented with data on the quality of living and general resident satisfaction in major European cities.

Vienna in Figures 2007: Employment

New types of employment: new and traditional types of employment in comparison

ISBN 978-3-901045-02-1

This edition focuses on the new types of employment. Approximately 85,000 employment contracts (i.e. 9% of all contracts) in Vienna are currently new types of employment including minimal employment as well as freelance employment contracts and new self-employed persons. The publication poses questions such as "Which jobs are typical for the new types of employment?", "Are the careers in the new types of employment satisfactory?" and "Are these jobs sustainable?". (Available in German only)

Kontakt

Sie erhalten diese Publikationen zwischen 9 und 15 Uhr im Referat Statistik und Analyse der MA 5, Volksgartenstraße 3, 1010 Wien.

Sie können sie auch unter Tel.: +43-1-4000-88629 oder statistik@ma05.wien.gv.at bestellen, oder unter www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html downloaden.

Umfangreiches statistisches Material finden Sie auch auf der Homepage der Statistik der Stadt Wien: www.statistik.wien.at

Contact

These publications are available from the Statistics and Analysis Division of Municipal Department 5 of the City of Vienna, Volksgartenstrasse 3, 1010 Vienna, from 9 a.m. to 3 p.m.

You can also order them by phone at +43-1-4000-88629 or by e-mail to statistik@ma05.wien.gv.at or download them at www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html.

In addition, comprehensive statistical data is available on the website of the Statistics and Analysis Division: www.statistik.wien.at.

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
Owned, published and edited by

Magistrat der Stadt Wien
 MA 5 – Finanzwesen
 Vienna City Administration
 Municipal Department 5 – Financial Affairs
 F.d.l.v.: Mag.a Andrea Hlavac
 Responsible for the contents: Andrea Hlavac

Redaktion Editorial office

Referat Statistik und Analyse
 Volksgartenstraße 3, A-1010 Wien
 Telefon: +43-1-4000-88629
 statistik@ma05.wien.gv.at
 www.statistik.wien.at
 Statistics and Analysis Division
 Volksgartenstrasse 3, A-1010 Vienna
 Phone: +43-1-4000-88629
 statistik@ma05.wien.gv.at
 www.statistik.wien.at

Redakteurin und Redakteur Editors

Mag.^a Edith Waltner
 Telefon: +43-1-4000-88631
 edith.waltner@wien.gv.at

MMag. Peter Wieser
 Telefon: +43-1-4000-88648
 peter.wieser@wien.gv.at

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der MA 5 – Referat Statistik und Analyse vorbehalten. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
 All data, charts, diagrams, pictures, etc. of this publication are copyrighted.
 Statistics of the City of Vienna. All rights reserved.
 Conditions governing reproduction: Reference only.

Gestaltung, Herstellung, Satz
Design, Production, Setting

MediaProjects
 DI Gernot Steindorfer
 A-7061 Trausdorf a.d. Wulka

Cover: Quelle der Grundkarte
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/GISCO/mapjobs2008/2800EN.pdf> [25.9.2009],
 © Europäische Gemeinschaften, 1995-2009.

Foto S. 1: © Inge Prader

Druck Printed by

Wograndl Druck
 A-7210 Mattersburg

Gedruckt auf Hello Silk, PEFC-zertifiziert.
 Papier aus der Mustermappe „Ökologische Druckpapiere“ von ÖkoKauf Wien
 Printed on Hello Silk, PEFC-certificated; environmentally friendly printing paper from the EcoBuy sample folder

Offenlegung Publication

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.
 Statistical analyses on the City of Vienna.

ISBN 978-3-901945-05-2

Printed in Austria

